

03 | 13

K5456
Mai 2013
31. Jahrgang

www.ifk.de

physiotherapie



Fachmagazin des Bundesverbands selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.



Aquatrainning in der Rehabilitation

Erste JHV auf dem Gesundheitscampus
Fachkräftemangel stoppen
Bewegungstherapie in der Neurologie
Aqua-Jogging in der Rehabilitation
Korruption im Gesundheitswesen
Neues IFK-Fortbildungszentrum Bochum

IFK-Intern
Berufspolitik
Wissenschaft
Praxis
Recht
Fortbildung

ÖZPINAR

THERAPIEGERÄTE GmbH



... bei uns liegen Sie richtig!

www.oezpinar.de



NEU

MYO-STICK.

der pulsierende Friktionsapparat
www.myo-stick.de



- Eigene Herstellung
- TÜV geprüft
- Umfangreiche Qualitätsprüfung
- Hochwertiges Design
- Kostenlose Einbringung durch unser erfahrenes Fachpersonal
- Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008



Jetzt kostenlosen Katalog anfordern

**Besuchen Sie uns in unserer großen Ausstellung oder
auf unserer Website mit umfassendem Online-Shop**

Erlenbachstraße 7
77781 Biberach /Baden
www.oezpinar.de

Tel.: 07835 / 6393 - 0
Fax: 07835 / 6393 - 20
E-mail: info@oezpinar.de



Liebe Leserinnen und Leser,

unsere Aktion „Auch künftig gut behandelt!? Gute Leistung verdient gute Bezahlung!“ ist erfolgreich gestartet. In vielen Praxen hängen unsere Plakate aus, um auf den drohenden Fachkräftemangel in der Physiotherapie hinzuweisen. Dies ist bitter nötig! Die Vergütungsaussichten in der Branche sind so gering, dass der Beruf des Physiotherapeuten stark an Attraktivität verloren hat. Der Nachwuchs wird mehr und mehr abgeschreckt, ihn zu ergreifen. Somit ist langfristig die Versorgung der Patienten gefährdet.

Aber statt die Versichertenbeiträge dazu zu nutzen, Leistungserbringer angemessen zu bezahlen und Patienten gut zu versorgen, werden derzeit über 30 Milliarden Euro verwandt, um versicherungsfremde Leistungen aus dem Topf der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) zu zahlen. Ein Steuerzuschuss des

„Geld, das eigentlich Patienten und Leistungserbringern zusteht, wird zur Sanierung des Bundeshaushalts zweckentfremdet.“

Bundes soll diese Belastung des GKV-Systems zumindest in Teilen ausgleichen. Seit seiner Einführung 2004 ändert er sich ständig. Während er 2010 – bei seinem Höchststand – 15,7 Milliarden Euro betrug, wurde er danach sukzessive eingeschmolzen. Zuletzt schröpfte Finanzminister Schäuble (CDU) den Gesundheitsfonds in Milliardenhöhe, um den Bundeshaushalt zu sanieren! Geld, das eigentlich Patienten und Leistungserbringern

zusteht, wird zur Sanierung des Bundeshaushalts zweckentfremdet. Für mehr als 4,8 Millionen Beschäftigte im Gesundheitswesen ist dies vollkommen unverständlich.

Der IFK hat daher die Parteivorsitzenden der größten Parteien zu ihren Wahlprogrammen 2013 angeschrieben und fordert in den Programmen die Thematisierung folgender Punkte:

- Vergütung/Fachkräftemangel
- Professionalisierung des Berufsstands/Autonomie in der Berufsausübung
- Schutz der Altersvorsorge (z. B. bei der Einführung einer Vermögenssteuer)

Lesen Sie hierzu auch den Bericht von Dr. Frank Dudda auf Seite 8. So viel vorweg: Die Angeschriebenen bescheinigen uns eine hohe Wertschätzung unserer Leistungen. Hoffen wir, dass dem auch Taten folgen.

Der IFK ist auf jeden Fall tatkräftig! Lesen Sie in dieser Ausgabe der Physiotherapie Näheres zur diesjährigen Mitgliederversammlung, zum neuen Fortbildungszentrum Bochum, zum Wissenschaftstag, zu Konzepten wie „Bewegter Betrieb“ und vieles mehr. Sie wissen: Wir sind weiterhin für Sie „in Bewegung“!

In diesem Sinne

Ihre

Ute Repschläger
Ute Repschläger

■ IFK-intern

- 4 kurz berichtet
- 5 Betriebliche Gesundheitsförderung in Großunternehmen
- 6 Erste Mitgliederversammlung auf dem Gesundheitscampus

■ berufspolitik

- 8 Fachkräftemangel stoppen
- 11 Neue Leitlinie „Schlaganfall“

■ wissenschaft

- 16 Bewegungstherapie in der Neurologie
- 21 Für Sie gelesen

■ praxis

- 22 Aqua-Jogging in der Rehabilitation

■ recht

- 26 Korruption im Gesundheitswesen

■ fortbildung

- 28 Neues IFK-Fortbildungszentrum Bochum
- 40 IFK-Fortbildungen
- 54 Fortbildungen allgemein
- 57 Anmeldeformular

■ blickpunkt

- 32 Einsatz in Ladakh – Hilfe für Kinder mit Behinderungen

■ mitgliederservice

- 35 Buchbesprechung
- 36 Telefonverzeichnis
- 37 Regionalausschusssitzungen
- 38 Physioservice des IFK
- 56 Anzeigen
- 58 Beitrittserklärung

■ impressum

- 37 Impressum

■ Einladung zum IFK-Wissenschaftstag

Der IFK lädt interessierte Physiotherapeuten, Schüler und Studenten herzlich zum diesjährigen IFK-Wissenschaftstag am 21. Juni 2013 nach Bochum ein. Traditionell werden hier die IFK-Wissenschaftspreise für herausragende wissenschaftliche Arbeiten in der Physiotherapie vergeben. Neben dem Bachelorpreis werden ein Master- und ein Posterpreis verliehen. Als Festredner kann der IFK in diesem Jahr Prof. Dr. Sandra Beurskens von der Hogeschool Zuyd in Heerlen begrüßen. Eine Anmeldung und weitere Infos gibt es unter www.ifk.de.

■ Jetzt elektronischen Heilberufsausweis beantragen!

Der stellvertretende IFK-Vorsitzende, Rick de Vries, erwartet in Kürze den ersten elektronischen Heilberufsausweis, der in einem Pilotprojekt erstmals und exklusiv an 1.000 IFK-Mitglieder ausgegeben wird. Ende Mai können zudem die Physiotherapeuten mit ihren Ausweisen rechnen, die das Anmeldeverfahren schon vollständig abgeschlossen haben. IFK-Mitglieder sind eigens dazu aufgerufen, sich an dem für die Branche wichtigen Projekt zu beteiligen. Eine einfache Online-Anmeldung ist unter www.ifk.de im geschützten Mitglieder-Service möglich. Halten Sie hierfür bitte ein digitales Portraitfoto von sich bereit.

■ Bericht von der „therapie Leipzig“

Die diesjährige „therapie Leipzig“ verzeichnete einen neuen Besucherrekord: 12.200 Therapeuten kamen vom 21. bis 23. März 2013 zum national größten Kongress für Therapie, Medizinische Rehabilitation und Prävention. Gut

besucht war auch der IFK-Stand, an dem es – mit tatkräftiger Unterstützung der stellvertretenden IFK-Vorsitzenden Heidrun Kirsche und dem Berliner Regionalvertreter Oliver Grunow – aktuelle Informationen und Empfehlungen gab. Auf Interesse stießen z. B. die Anträge für den elektronischen Heilberufsausweis, aber auch die Info- und Existenzgründungspakete des Verbands. Darüber hinaus war der IFK täglich mit einem Vortrag auf den Foren in der Ausstellungshalle vertreten. Hier wurden die innovativen Praxisprojekte des IFK für Physiotherapeuten und das IFK-Modellvorhaben als „Weg in die Autonomie“ präsentiert.

■ Schiedsverfahren Sachsen-Anhalt

Im Schiedsverfahren gegen die AOK Sachsen-Anhalt hat das dortige Landesministerium für Arbeit und Soziales nun eine Schiedsperson bestimmt, nachdem sich Krankenkasse und Berufsverbände auf keine gemeinsame Benennung einigen konnten: Friedrich-Johannes Graf von Pfeil ist Direktor des Sozialgerichts Potsdam.

■ Neuer Verordnungsvordruck

Seit April 2013 gibt es einen neuen Verordnungsvordruck im Bereich der physikalischen Therapie (Muster 13). Im Vergleich zu den alten Vordrucken, die von den Ärzten ebenfalls noch aufgebraucht werden sollen, wurden lediglich zwei Felder geändert: Gestrichen wurde das Feld „EWR/CH“, das zur Zuordnung ausländischer Versicherter diente. Neu ist das Feld „ICD-10-Code“, das der Arzt ausfüllen muss, damit Langzeitgenehmigungen und Praxisbesonderheiten Berücksichtigung finden. Wichtig: Physiotherapeuten haben diesbezüglich keinerlei Prüfpflicht, so dass auch keine Folgen bei der Abrechnung entstehen.



Die stellvertretende IFK-Vorsitzende Heidrun Kirsche (2.v.li.) und Regionalvertreter Oliver Grunow (3.v.li.) hatten Tipps und Informationen für die Messebesucher.

Betriebliche Gesundheitsförderung in Großunternehmen

Interview mit Roland Borgmann, Issum

Physiotherapeuten haben gelernt, Bewegungsabläufe zu analysieren, belastende Bewegungsmuster zu erkennen und sie zu korrigieren. Dieses Wissen kann nicht nur in der Therapie, sondern auch nutzbringend in der betrieblichen Gesundheitsförderung eingesetzt werden. IFK-Mitglied Roland Borgmann hat mit seinem Team jahrelange Erfahrung in Unternehmen sammeln können und nutzt auch das IFK-Konzept „Bewegter Betrieb“. Im Interview erklärt er, welche Besonderheiten bei der Konzeptumsetzung in großen Betrieben zu beachten sind.



Herr Borgmann, wie haben Sie mit der betrieblichen Gesundheitsförderung angefangen?

Roland Borgmann: Mein Praxisteam bietet bereits seit 20 Jahren Gesundheitsförderung in Unternehmen an. Wir haben mit viel Aufwand ein eigenes Konzept entwickelt, Flyer erstellt und auch telefonisch Akquise betrieben. Anfangs waren wir vor allem in kleinen Betrieben. Im Laufe der Zeit und mit der Erfahrung konnten wir aber auch immer mehr Großunternehmen als Kunden gewinnen.

Welche spezifischen Anforderungen gibt es?

Roland Borgmann: Fachlich sind Physiotherapeuten hierfür hervorragend aufgestellt. Aber auch wir haben nie ausgerechnet, z. B. im Bereich Kommunikation und Zusammenarbeit mit Firmen, Vorständen, Betriebsräten und Gesundheitsbeauftragten. Häufig muss man sich zudem das individuelle, technische Verständnis für die Abläufe im jeweiligen Betrieb aneignen. Um die Strukturen eines Betriebes kennen und verstehen zu lernen, muss man jeden Arbeitsplatz individuell begehen und – wenn möglich – die Tätigkeit selber ausführen.

Können Sie ein praktisches Beispiel erläutern?

Roland Borgmann: Vor einiger Zeit war ich für ein großes Bus- und Transportunternehmen tätig, in dem erstmals betriebliche Gesundheitsmaßnahmen durchgeführt wurden. Ich habe alle Abteilungen des Unternehmens besucht und in den Bereichen mitgearbeitet: die Werkstatt besichtigt, im Bus mitgefahren und im Büro Einzelplatzbegehungen durchgeführt. Zusammen mit dem Betriebsrat hat mein Praxisteam dann einen Gesundheitstag durchgeführt – ein Tages-Event für die Mitarbeiter und ihre Familien. Im Anschluss an diese Aktion wurde im Rahmen eines Gesundheitszirkels zudem ein Maßnahmenkatalog erstellt:

- Gruppenschulungen an den verschiedenen Arbeitsplätzen
- Gruppenschulungen für Ausgleichsgymnastik
- Einzelgespräche für Mitarbeiter mit dem Betriebsarzt und Betriebsrat
- Begehungen mit dem Betriebsarzt
- Einrichtung eines Fitnessstudios für die Mitarbeiter einschließlich begleitender Kurse
- Dokumentation aller Arbeiten, um Belastungsspitzen aufzudecken und daraus Maßnahmen abzuleiten

Sie haben vor zwei Jahren zusätzlich den Einführungskurs zum „Bewegten Betrieb“ besucht. Wie nutzen Sie das IFK-Konzept?

Roland Borgmann: In erster Linie habe ich den Kurs besucht, um mein Wissen über betriebliche Gesundheitsförderung auszuweiten und um zu schauen, wie ich meine Arbeit optimieren kann. Das Konzept bietet eine gute Basis, um für den jeweiligen Betrieb individuell modifiziert zu werden. Besonders der Bereich Stressmanagement ist wichtig und lässt sich hervorragend integrieren. Zudem nutzen wir meist die Befunderhebung aus dem „Bewegten Betrieb“. Gerade in größeren Betrieben gibt es aber oft eigene technische oder arbeitsplatzbezogene Gesundheitsanalysen, die einzubeziehen sind.

Kann dies zu Problemen führen?

Roland Borgmann: Bei BMW gibt es z. B. einen Analysebogen, der in die Beurteilung aus physiotherapeutischer Sicht mit einbezogen werden muss, was bisweilen zu unterschiedlichen Bewertungen und Ergebnissen führt. Diese müssen dann zusammen mit den Sicherheits- und Gesundheitsingenieuren besprochen und evtl. angeglichen werden. Die Angleichung sollte sich aber auf keinen Fall nur an einem der Bereiche orientieren. In Zusammenarbeit kann man viel für das Unternehmen und seine Mitarbeiter erreichen. Mein Praxisteam konnte hier konstruktive Vorschläge zur Umgestaltung der Arbeitsplätze machen, die teilweise bereits umgesetzt sind.

Ist in Großunternehmen zusätzlich etwas zu beachten?

Roland Borgmann: In großen Betrieben sind die Berufsgenossenschaften sehr aktiv. Es ist daher zielführend, hier eine gute Zusammenarbeit zu pflegen. Mein Praxisteam führt mit den Berufsgenossenschaften Veranstaltungen durch, z. B. die Vorstellung des CUEIA-Messsystems. Dies ist ein mechanisch-elektronisches System zur Erfassung von Körperbewegungen und Bodenreaktionskräften über Sensoren. Die Messung erfolgt direkt am Mitarbeiter, die Bewegungsabläufe werden aufgezeichnet und im Video festgehalten. So stehen Therapeuten sehr praxisbezogene Daten für den Arbeitsplatz zur Verfügung. Darüber hinaus wird die Berufsgenossenschaft bei der Durchführung von Tagesveranstaltungen zum Thema „Heben und Tragen“ unterstützt. Die Kosten hierfür übernimmt in der Regel das jeweilige Unternehmen.

Welchen Rat können Sie Physiotherapeuten mit auf den Weg geben, die sich für betriebliche Gesundheitsförderung interessieren?

Roland Borgmann: Alle Maßnahmen sind nur möglich, wenn der Therapeut seinen Horizont und seinen Blickwinkel erweitert. Denn hier kommen die Patienten nicht in die Praxis, sondern man selbst geht in die Betriebe und trifft dort unter Umständen auf Menschen, die gegen ihr eigenes Verständnis des Bedarfs beraten werden. Arbeitnehmer, die keine Beschwerden aus ihrer Arbeit ableiten, müssen fachlich überzeugt und mit Weitblick und Einfühlungsvermögen angeleitet werden, trotzdem ihre Arbeitsweise zu ändern, um die Gesundheit auch zukünftig sicherzustellen. Praxisinhabern, die sich im Bereich „Bewegter Betrieb“ engagieren, ist zu empfehlen, ein Team von mindestens drei Therapeuten um sich aufzubauen – zumindest bei Verträgen mit größeren oder mehreren Firmen, da diese ein hohes Zeitaufkommen binden und eine große Zuverlässigkeit erfordern. Ansonsten bietet das Konzept „Bewegter Betrieb“ zusammen mit der Einführung eine hervorragende Basis, um in kleinen und mittelgroßen Unternehmen direkt mit der betrieblichen Gesundheitsförderung zu starten.

Vielen Dank für dieses Interview! IB

Insa Brockmann | Bochum

Erste Mitglied auf dem G

Das neue „Kompetenzzentrum für Gesundheitsfachberufe“ zeigte sich bei der ersten IFK-Jahreshauptversammlung Mitte März mit Sonnenschein von seiner besten Seite. Knapp 100 Mitglieder diskutierten intensiv mit Vorstand und Geschäftsführung über die berufspolitische Ausrichtung des Verbands. Besonderes Gewicht lag dabei auf den Themen „bessere Vergütung“ und „Einführung einer Befundposition“.

Zu Beginn der Mitgliederversammlung standen die Rechenschaftsberichte des Vorstands für das vergangene Jahr auf der Tagesordnung. Vorsitzende Ute Repschläger erläuterte die berufspolitischen Anstrengungen, unter anderem bei der Forderung nach Abschaffung der Grundlohnsummenbindung: Nachdem die Politik aufgrund der Unterschriften-Kampagne „Wir verdienen mehr – als wir verdienen“ keine Notwendigkeit für Veränderungen sah, hat der Verband nun die Parteivorsitzenden zum Wahlprogramm 2013 mit Hinweis auf die Vergütungssituation angeschrieben (s. Antwortschreiben Philipp Rösler auf Seite 10). Zudem konnten die anwesenden Mitglieder direkt das neue IFK-Themenplakat für ihre Praxis mitnehmen. Es macht auf den drohenden Fachkräftemangel aufgrund unangemessener Vergütung aufmerksam und stieß auf breite Zustimmung. Ute Repschläger verdeutlichte die IFK-Linie: „Wir bleiben hartnäckig am Thema!“ Vorstandsmitglied Rick de Vries präsentierte die Entwicklungen im Bereich Fortbildung und stellte unter anderem neue Kurse vor. Zudem gab er einen Überblick über die Bereiche Qualitätsmanagement und Wissenschaft. Die Mitglieder wurden herzlich zum diesjährigen Wissenschaftstag am 21. Juni eingeladen. Heidrun Kirsche ergänzte den Vorstandsbericht um die Kassenverhandlungen in den ostdeut-

schen Bundesländern, wo sie auf beachtliche Teilerfolge in Sachen Ost-West-Angleich verweisen konnte. Positiv werteten die anwesenden Mitglieder das Jahresergebnis des IFK, das trotz des Neubaus finanziell stabil geblieben ist. Der anschließende Bericht der Kassenprüfer fiel erfreulich aus. Außerdem wurde der Haushaltsplan 2013 einstimmig verabschiedet. Mechthild Bange und Meinolf Wiese wurden zudem im Amt der Kassenprüfer für ein weiteres Jahr bestätigt.

Nach der Pause wurden mit der Abstimmung über verschiedene Satzungsänderungen weitere Weichen für den Verband gestellt: Nach Durchsicht wurde eine neue Kostenerstattungsordnung verabschiedet, die durch gesetzliche Neuregelungen im Bereich ehrenamtlicher Vorstände erforderlich wurde. Abgelehnt wurde der Antrag eines Mitglieds, bei einem mit Vollmacht ausgestatteten Berufsfremden das Stimmrecht



erversammlung esundheitscampus



In der Mittagspause konnte der IFK-Vorstand mit herzlichem Dank ein Einweihungs-Präsent der Firma azh – eine Espresso-Maschine – entgegennehmen.



und die Wählbarkeit zu IFK-Ämtern zuzulassen. Einstimmig fiel die Zustimmung aus, den Mitgliedsbeitrag Ost um fünf Euro auf 23 Euro anzuheben, um der sich zwischenzeitlich weiter geschlossenen Ost-West-Lücke gerecht zu werden. Gleichwohl verbleibt eine Differenz von 25 % zum Mitgliedsbeitrag West in Höhe von 31 Euro, um den weiterhin bestehenden Besonderheiten in den Bundesländern Ost angemessen Rechnung zu tragen. Eine längere, kontroverse Diskussion löste der Antrag aus, Verhandlungen über die Einführung einer Befundposition anzustreben – notfalls auch kostenneutral. Hier gab es zu bedenken, dass die Kassen gegebenenfalls mit Nullrunden oder Vergütungsabsenkungen in anderen Bereichen reagieren würden. Letztendlich sprachen sich die Mitglieder daher zwar gegen den Antrag aus, gaben den Gremien und Fachausschüssen des IFK jedoch den Auftrag, sich des Themas in 2013 anzunehmen. Auch für die Aufnahme von Verhandlungen über eine eigene OMT-Abrechnungsposition lag ein Antrag vor. Eine solche neue Leistung bedarf jedoch der Zustimmung des Gemeinsamen Bundesausschusses. Voraussetzung für dessen Zustimmung ist eine

valide Studien- und Evidenzlage. Daher verständigte man sich darauf, dass zunächst die OMT-Fachgesellschaften gefordert sind. Anschließend erläuterten IFK-Vorstand und Geschäftsführung umfassend die Situation in der Heilmittelbranche. Hier wurde erneut die unangemessene Vergütungssituation angesprochen, aber auch das positive Zwischenergebnis des Modellvorhabens für mehr Autonomie und eine Teilnahme an den Therapie-Programmen des „Deutschen Netzwerks Adipositas – D.N.A.“. Auf großes Interesse stieß zudem die Möglichkeit, direkt den Antrag für elektronische Heilberufsausweise auszufüllen. Zum Abschluss kamen verschiedene Probleme aus der Mitgliedschaft zur Sprache, z. B. die ICD-10-Codes auf Verordnungen, Konzepte für Demenzpatienten oder Fragen zum sektoralen Heilpraktiker. Schlussendlich: Ein guter Start in neuer Umgebung.

Rahmenprogramm: Fortbildung

Die kostenfreie Fortbildung vor der Versammlung behandelte das aktuelle Thema der Neuklassifizierung von Rückenschmerzen und sorgte für lebhaften Meinungsaustausch. Das Resümee von Referent Klaus Orthmayr: Für eine gezieltere Behandlung sollten Patienten in Subgruppen unterteilt werden.



Insa Brockmann
ist Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim IFK.

Fachkräftemangel

Der IFK macht gegen den drohenden Fachkräftemangel und die unzureichende Vergütung in der Branche weiter mobil. Schon jetzt gibt es in einigen Regionen Deutschlands kaum eine Chance, kurzfristig geeignetes Personal zu finden. So waren im Januar 2013 in Deutschland 2.752 Physiotherapeuten arbeitslos gemeldet. Offene Stellen gab es dagegen 2.771. Nicht nur mit einer Plakat-Aktion in den IFK-Praxen, sondern auch mit einer Vielzahl weiterer Aktivitäten in den Medien wird im nahenden Bundestagswahlkampf so der Blick der Politik mit Nachdruck auf diese Problematik gerichtet. Dabei ist der Fachkräftemangel kein rein deutsches Problem. Nach Informationen der European Observation on Health Systems and Policies wird der Mangel in Europa im Jahr 2020 in der Berufsgruppe (Apotheker, Pfleger und Physiotherapeuten) 590.000 Kräfte betreffen. Zukünftige Wanderungsgewinne aus Europa sind somit wenig wahrscheinlich.

■ Die Ausgangslage

Derzeit befinden sich jährlich rund 7.000 Physiotherapeuten in der schulischen Ausbildung und ca. 1.000 in diversen Studiengängen an Hochschulen. Das zeigt, Fachkräftemangel besteht schon heute. Nach Schätzungen des Landesgesundheitsministeriums Rheinland-Pfalz wird

die Lücke zwischen benötigten und vorhandenen Therapeuten bis zum Jahr 2020 immer größer. Es bedürfte schon aktuell eines weiteren Ausbaus der grundständigen Studienangebote (bislang ca. 300 Plätze) an Hochschulen, äußerst hilfswise der Schulplätze an den (Fach-)Schulen.

■ Was ist zu tun?

Der IFK steht in ständigen Gesprächen mit den Landesministerien für Wissenschaft und Gesundheit, um auf die Empfehlungen des Wissenschaftsrats zu hochschulischen Qualifikationen für das Gesundheitswesen hinzuweisen. Der Wissenschaftsrat hält es für sinnvoll, dass zumindest 10 bis 20 % eines Jahrgangs in den Therapieberufen auf hochschulischem Niveau ausgebildet werden sollen. Dazu bedarf es jedoch eines kontinuierlichen Ausbaus grundständiger Studienangebote.

Die Qualität der Schulabgänger und Hochschulabsolventen ist ausreichend. Gleichwohl drängt der IFK auf eine weitere Veränderung des Berufsgesetzes und der dazugehörigen Ausbildungs- und Prüfungsverordnung, um die Professionalisierung des Berufs voranzubringen. Die vorhandenen Hochschulen sind gut ausgelastet. Es bedarf jedoch zusätzlicher Angebote, insbesondere an medizinischen Fakultäten, will man Demografieprobleme zukünftig vermeiden.

„Eindeutig im Mittelpunkt steht die Forderung nach einer besseren Vergütung.“

www.ifk.de

Auch künftig gut behandelt!?

Physiotherapeuten zählen trotz qualifizierter Ausbildung häufig zu den Geringverdienern. Der unangemessene Lohn schreckt den Nachwuchs nach und nach ab. Nur eine angemessene Vergütung durch die Krankenkassen kann den drohenden Fachkräftemangel stoppen.

„Gute Leistung verdient eine gute Bezahlung!“

die physiotherapeuten
Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten - IFK e. V.

Facebook Twitter YouTube

■ Kann das Ausland helfen?

Bislang gibt es gute Erfahrungen mit dem Transfer aus Nachbarländern, vor allem aus den Niederlanden. Eine weitere Wanderungsbewegung etwa aus dem europäischen Ausland ist derzeit nicht erkennbar. Das mag an der unzureichenden Vergütungsstruktur in Deutschland liegen. Sprachbarrieren sind ebenfalls nicht zu unterschätzen.

mangel stoppen

Pressemitteilung

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.



Fachkräftemangel stoppen!

Ab 2020 droht Engpass in Therapiepraxen

Bochum, 15. Februar 2013. Die Gesundheitsberufe zählen schon heute zu den zehn meistgesuchten Berufsgruppen in Deutschland. Bei Physiotherapeuten soll es bereits in sieben Jahren einen Fachkräftengpass geben. Das prognostiziert etwa das Landesministerium für Rheinland-Pfalz in einem aktuellen Bericht zur „Fachkräftesicherung in den Gesundheitsfachberufen“. Viele ältere Therapeuten scheiden dann aus dem Beruf aus, während zu wenig junge Menschen nachrücken, um die wachsende Zahl der älteren und chronisch kranken Patienten zu behandeln. „Bereits heute müssen Maßnahmen zur Fachkräftesicherung angestoßen werden, um dem drohenden Fachkräftemangel in Therapiepraxen vorzubeugen“, fordert Ute Repschläger, Vorsitzende des Bundesverbands selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V. „Der Beruf muss vor allem an Attraktivität gewinnen – nicht zuletzt durch ein besseres Vergütungsniveau“. Praxisinhaber müssen künftig in der Lage sein, ihren Angestellten angemessenere Löhne als heute zu zahlen. Zur Attraktivität des Berufes müssen zudem weitere Möglichkeiten der Akademisierung und ein Direktzugang beitragen. Andernfalls werden die Probleme des demografischen Wandels kaum zu händeln sein.

In Deutschland wird die Zahl der Erwerbstätigen zukünftig von heute 50 Millionen rapide sinken: In rund 10 Jahren werden bereits sechs bis sieben Millionen Arbeitskräfte fehlen – besonders auch in Gesundheitsberufen wie Arzt, Krankenpfleger und Physiotherapeut. Die Gesundheitswirtschaft ist aber mit rund 11 % am gesamten Bruttoinlandsprodukt ein wichtiger Wirtschaftsfaktor: Krankenhäuser, Pflegeheime, Arzt- und Therapiepraxen erweisen sich seit Jahren als Beschäftigungsmotor (IAB Bayern 2012). Durch den demografischen Wandel ist künftig mit einem weiteren Beschäftigungsanstieg im Gesundheitsbereich zu rechnen. Durch ein rückläufiges Fachkräfteangebot wird sich die heute schon vorhandene Lücke in den nächsten zehn Jahren bundesweit drastisch vergrößern. Ab 2020 scheidet ein großer Teil Therapeuten aus dem Erwerbsleben aus, während die Nachfrage nach Physiotherapie stark ansteigt, weil die Multimorbidität zunimmt.

Der aktuelle Bericht zur Fachkräftesicherung aus Rheinland-Pfalz unterstützt die Forderung des IFK, dass die Attraktivität des Berufs deutlich verbessert werden muss. Mögliche Szenarien: Es müssen noch mehr junge Menschen für die Physiotherapeuten-Ausbildung akquiriert werden. Ausreichende Kinderbetreuungsangebote und flexible Arbeitszeitmodelle sollen „stille Reserven“ bei ausgebildeten Therapeuten mobilisieren. „Die Praxen suchen bereits heute händierend qualifizierte Mitarbeiter, die für vergleichsweise niedrige Löhne aber verständlicherweise schwer zu finden sind“, so Ute Repschläger. „Vielen angestellten Physiotherapeuten kann nur ein Bruttomonatsgehalt um die 2.000 Euro gezahlt werden. Damit erhöht sich für die Mitarbeiter auch das Risiko der Altersarmut“

Hier ist die Bundesregierung gefordert zu handeln. Aktuell passiert jedoch das genaue Gegenteil: Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr (FDP) hat einen Wegfall der Grundlohnsummenbindung abgelehnt, die für niedrige Preise der physiotherapeutischen Leistungen sorgt. In Verhandlungen der Berufsverbände mit den Kassen steht die jährliche Grundlohnsumme als Obergrenze für Vergütungserhöhungen, so dass diese oft unterhalb der Inflationsrate bleiben. „Ohne angemessene Vergütung der Krankenkassen ist es niedergelassenen Physiotherapeuten auch nicht möglich, ihren Mitarbeitern angemessene Löhne zu zahlen“, so Ute Repschläger.

■ Was fordert der IFK?

Der IFK fordert zunächst, die Rahmenbedingungen auch für die Zeit nach der Ausbildung attraktiv zu machen. Eindeutig im Mittelpunkt steht die Forderung nach einer besseren Vergütung. In jedem Berufsgruppen-Vergütungsmonitor wird den Physiotherapiepraxen derzeit bestätigt, dass sie große Verlierer der Inflation sind. Das liegt insbesondere an dem Mechanismus der Grundlohnsummenbindung der Vergütungen im Gesundheitswesen. Nur wenn Praxen wieder höhere Honorare bekommen, werden diese auch in der Lage sein, ihre Angestellten besser zu bezahlen, um so auch Altersarmut zu vermeiden.

Daneben muss das Berufsbild durch mehr Freiraum bei der Tätigkeit, mehr Unabhängigkeit von der ärztlichen Delegation, attraktiver werden. Der IFK propagiert den Direktzugang des Patienten zum Therapeuten als wesentlichen Faktor für eine Modifizierung und Verbesserung bestehender Versorgungsstrukturen. Dass diese Veränderungen machbar sind, hat bereits der Sachverständigenrat im Gesundheitswesen festgestellt. Außerdem soll das Ergebnis eines Modellvorhabens für mehr Autonomie, das der IFK derzeit mit der BIG direkt gesund durchführt, diesen Befund ebenfalls stützen. Zudem bedarf es branchenübergreifender Hilfestellungen. So müssen ausreichend

Kinderbetreuungsangebote für die überwiegend weiblichen Berufsangehörigen zur Verfügung stehen und flexible Arbeitszeitmodelle bedürfen der Unterstützung. Diese Forderungen hat der IFK nicht nur der Politik, sondern auch den Medien zugänglich gemacht (s. Pressemeldung).

■ Fazit

Zuletzt hat sich sogar Vizekanzler Dr. Rösler (FDP) beim IFK gemeldet und betont, dass den Physiotherapeuten höchste Anerkennung gebühre und die Bedürfnisse der Berufsgruppe die Aufmerksamkeit seiner Partei hätten (s. Brief). Den Worten müssen jetzt auch Taten folgen.

Der letzte Fokus Gehaltsreport weist auf einen leichten Aufwärtstrend der Gehaltsstrukturen seit 2011 hin. Das monatliche Durchschnittsgehalt als Physiotherapeut beträgt danach nunmehr 2.100 Euro. Im Westen und Süden werden ca. 2.200, im Norden ca. 2.000 und im Osten ca. 1.700 Euro gezahlt. Bei diesen Zahlen wird klar: Auch die letzten erfolgreichen IFK-Abschlüsse bei den Kassenverhandlungen haben nicht ausgereicht, um ein akzeptables Gehaltsniveau sicherzustellen. Noch immer sind unzureichende Vergütungen auf der Tagesordnung. Hier bedarf es dringend politischer Initiativen, etwa in Bezug auf den Wegfall der Grundlohnsummenbindung oder aber beim Angleich der Ost-West-Vergütungen. Hierauf wird der IFK im nahenden Bundestagswahlkampf noch stärker als ohnehin schon drängen. Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Heilmittelverbände (BHV) wird zudem in Wahlprüfsteinen nochmals alle Parteien bitten, transparent darzustellen, welche Lösungsmöglichkeiten sie für die Probleme der Heilmittelerbringer sehen. Darauf werden wir in den nächsten Ausgaben der Physiotherapie noch zurückkommen.

Dr. Philipp Köster
Vizepräsident IFK

Frau
Ute Repschläger
Vorsitzende des Vorstands
Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten - IFK e.V.
Lise-Meitner-Allee 2
44801 Bochum

Freie Demokratische Partei
Landesverband
FDP
Friedrichstraße 10
10117 Berlin
Telefon: 030 2038-1234
Telefax: 030 2038-1234
E-Mail: info@fdp-berlin.de

Berlin, 20. Februar 2013

Sehr geehrte Frau Repschläger,

vielen Dank für Ihre Anregungen bezüglich des Wahlprogramms der Freien Demokratischen Partei zur Bundestagswahl 2013.

Es betrübt mich zu hören, dass in der Berufsgruppe der Physiotherapeuten Unsicherheit herrscht, ob die Politik ihnen genug Wertschätzung entgegenbringt. Ich kann Ihnen versichern, auch wenn die öffentliche Wahrnehmung der letzten Zeit durch die tagespolitischen Vorhaben z.B. des Arzneimittelmarktneuordnungsgesetzes, des Versorgungsstrukturgesetzes und anderem dominiert wurde, so haben die Leistungen der Physiotherapeuten unsere höchste Anerkennung und die Bedürfnisse ihrer Berufsgruppe unsere Aufmerksamkeit. Gerade für Selbstständige arbeiten wir nach wie vor an der Verbesserung der Rahmenbedingungen. Das schließt natürlich auch selbstständige Physiotherapeuten ein.

Daher freut es mich sehr, dass der IFK sich mit Schreiben vom 18. Februar an Patrick Döring durch ihren Geschäftsführer Herrn Dr. Dudda mit konkreten Vorschlägen in die öffentliche Diskussion unseres Wahlprogramms zur Bundestagswahl 2013 eingebracht hat. Ich würde mich freuen, wenn wir diesen konstruktiven und guten Dialog in der Zukunft fortführen könnten.

Mit herzlichen Grüßen





Dr. Frank Dudda
ist Geschäftsführer des IFK.

Neue Leitlinie „Schlaganfall“

Ute Repschläger | Bochum

Die Leitlinie „Schlaganfall für Patienten in der ambulanten Krankenversorgung“ der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin e. V. (DEGAM) wurde 2006 erstmalig veröffentlicht und von 2010 bis 2012 überarbeitet. Nun liegt das Update zur Anwendung vor. Im Rahmen eines Konsensusverfahrens war auch der IFK als Kooperationspartner an der Aktualisierung der Leitlinie beteiligt. Bei der DEGAM-Leitlinie Schlaganfall handelt es sich um eine S3-Leitlinie mit dem Ziel, den aktuellen Wissensstand für eine qualitativ hochwertige hausärztliche Krankenversorgung von Patienten nach einem Schlaganfall darzustellen.

Die Leitlinie enthält Empfehlungen zur primären und sekundären Prävention des Schlaganfalls, zur Akut- und Postakutphase inkl. Rehabilitation sowie zur Langzeitbetreuung. Der Hausarzt fungiert dabei als zentraler Koordinator eigener, fachärztlicher sowie beruufsremder diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen. Zudem ist er Verbindungsglied an der Schnittstelle zum stationären Sektor. Interdisziplinäre Zusammenarbeit hat in dieser Leitlinie grundsätzlich einen hohen Stellenwert. Ein guter interdisziplinärer Austausch wurde durch die Autoren der Leitlinie – Dr. Stefan Hensler, Dr. Anne Barzel und Dr. Nik Konecny – schon während des Konsensusfindungsprozesses der DEGAM-Leitlinie gewährleistet.

Für Physiotherapeuten von besonderer Relevanz ist das Kapitel 5.3 „Möglichkeiten der Rehabilitation in der hausärztlichen Versorgung“. Hier erhält der Hausarzt Tipps zur Rehabilitation nach einem Schlaganfall, z. B. zur Zusammenstellung eines Behandlungsteams, zur Ausstellung von Heilmittelverordnungen oder zum Einsatz unterschiedlicher Therapieverfahren. Wichtig für den IFK war es, an dieser Stelle unter anderem klarzustellen, dass neue Therapiemethoden im Bereich der Physiotherapie in den letzten Jahren zwar aufgrund ihrer Evidenznachweise in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt, aber zum Teil kritisch zu betrachten sind. In der Leitlinie wird daher hervorgehoben:

„Die Notwendigkeit des Evidenznachweises einzelner Therapiemethoden ist in den letzten Jahren zunehmend in den Mittelpunkt gerückt. In einigen Studien wurde die Überlegenheit neuerer Therapieansätze z. B. gegenüber „konventionellen“ Therapieverfahren (z. B. Bobath) beschrieben. Ein systematischer Review weist jedoch darauf hin, dass keine Evidenz für die Überlegenheit einer therapeutischen Methode gegenüber einer anderen besteht. Dieser Beurteilung liegt auch zugrunde, dass viele Studien methodische Probleme aufweisen.“

Ein weiterer wichtiger Punkt betraf die Aktivitäten des täglichen Lebens. Der IFK legte Wert darauf, Studien in die Leitlinie aufzunehmen, die belegen, dass mit physiotherapeutischen

Maßnahmen positive Effekte im Bereich der Selbstversorgung erzielt werden können. Physiotherapie umfasst somit alle Komponenten der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF), d. h. Strukturen, Funktionen, Aktivitäten, Partizipation und Umweltfaktoren.

Fazit

Die neue Leitlinie ist sehr anwenderfreundlich und somit eine echte Hilfestellung in der ambulanten Versorgung. Physiotherapeutische Leistungen sind angemessen abgebildet. Die Leitlinie liegt unter www.degam.de in einer Langfassung, Kurzfassung und als Patienteninformation vor.



Ute Repschläger
ist Vorsitzende des IFK-Vorstands.

Bewegungstherapie in der

Dr. phil. Alexander Tallner, Simon Steib, Prof. Dr. Klaus Pfeifer | Erlangen

Die Bewegungstherapie fasst eine Vielzahl unterschiedlicher Verfahren zusammen, die körperliche Bewegung als Mittel der Intervention einsetzen, wie Sport- und Bewegungstherapie, Physiotherapie/Krankengymnastik, Elemente der Ergotherapie [22]. Bewegungstherapie ist hierbei definiert als „ärztlich indizierte und verordnete Bewegung, die vom Fachtherapeuten geplant und dosiert, gemeinsam mit dem Arzt kontrolliert und mit dem Patienten alleine oder in der Gruppe durchgeführt wird“ [101]. Das Rahmenkonzept zur medizinischen Rehabilitation in der gesetzlichen Rentenversicherung [22] fordert für das interdisziplinäre Reha-Team die Beteiligung von Fachkräften aus den Bereichen der Sportlehre und Sportwissenschaft (mit medizinischer Ausrichtung) bzw. Sporttherapie, Physiotherapie/Krankengymnastik sowie der Ergotherapie. Im Bereich Neurologie liegen mittlerweile Forschungsarbeiten vor, die positive Effekte der Bewegungstherapie – bei ausbleibenden Nebenwirkungen – in Bezug auf Erkrankungen des peripheren Nervensystems bzw. neuromuskuläre Erkrankungen beschreiben. Reimers und Brooks [94] fassen in ihrem Sammelwerk Zusammenhänge zwischen Bewegungstherapie und 18 neurologischen Funktionsstörungen zusammen. Dieser Artikel stellt nun die aktuelle wissenschaftliche Evidenz bezüglich der Wirksamkeit von Bewegungstherapie bei drei der wichtigsten neurologischen Indikationen dar: Multiple Sklerose, Parkinson-Syndrom und Schlaganfall.

Die Bewegungstherapie ist in der medizinischen Rehabilitation in quantitativer Hinsicht fest etabliert. Bei einem zeitlichen Anteil von fast 60 % [12] verbringen Rehabilitanden den Großteil ihrer Therapiezeit mit bewegungstherapeutischen Leistungen. Leider steht unter den Rahmenbedingungen ambulanter und stationärer Reha-Settings in Deutschland der Stellenwert der Bewegungstherapie in einem Missverhältnis zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Thema. Erst in den letzten Jahren hatte sich hier vermehrte wissen-

schaftliche Aktivität gezeigt. Dies trifft – auch international - in besonderem Maße auf Bewegungstherapie im Feld neurologischer Indikationen zu. Abb. 1 zeigt anschaulich, dass erst nach 1990 ein vermehrtes Forschungsinteresse an den Themen Sport und Multiple Sklerose, Parkinson oder Epilepsie bestand. Ebenso fällt auf, dass bei neurologischen Indikationen deutlich weniger Forschungsarbeiten publiziert wurden als bei orthopädischen Indikationen wie Osteoporose. Ursache hierfür könnte eine initiale oder historische Skepsis gegenüber körperlicher Aktivität bei einigen neurologischen Indikationen sein. Es ist nicht verwunderlich, dass die Rehabilitation mit bewegungstherapeutischen Maßnahmen, so wie wir sie heute kennen, noch Mitte des 20. Jahrhunderts kein integraler Bestandteil der medizinischen Versorgung der MS war [42]. Erst in den 80er-Jahren setzte sich langsam die Auffassung durch, dass die Aufrechterhaltung des Fitnesszustands der Patienten durch körperliches Training ein Hauptbestandteil des Krankheitsmanagements sein müsse [119]. Auch Personen mit dem Parkinson-Syndrom (PS) wurde (zu) lange geraten, Überanstrengung und Training zu vermeiden [110]. Erst in den 90er-Jahren wurde dann körperliches Training zur Unterstützung der Therapie empfohlen [45].

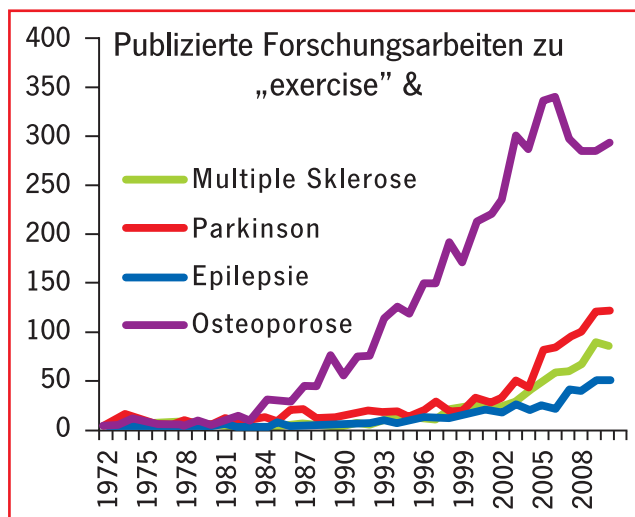


Abb. 1: Ergebnisse einer Stichwortsuche in der Literaturdatenbank Scopus (www.scopus.com). Es wurde die Anzahl der Treffer pro Jahr für die Suchbegriffe „exercise AND [Indikation]“ ausgegeben.

■ Multiple Sklerose

Die Multiple Sklerose (MS) ist eine chronisch-entzündliche Erkrankung des Zentralnervensystems und gleichzeitig die häufigste neurologische Erkrankung im jungen Erwachsenenalter [83]. In Deutschland sind zurzeit ca. 120.000 bis 140.000 Patienten an MS erkrankt, wobei Frauen zwei- bis dreimal häufiger betroffen sind als Männer [33, 102]. Die Ausprägungen der Erkrankung sind sehr heterogen, häufige Symptome sind Beeinträchtigungen der Motorik und Koordination, Sehstörungen, Fatigue, autonome Störungen

Neurologie

wie z. B. Blasenstörungen, erhöhte Wärmeempfindlichkeit, kognitive Einschränkungen und depressive Störungen [44, 125]. Die damit verbundenen funktionellen Einschränkungen führen zu ausgeprägtem Bewegungsmangel [10, 74, 79, 106], der wiederum zu Symptomen und Begleiterscheinungen wie Schmerzen, Fatigue, Hypercholesterinämie, Hypertonie, Arthritis oder pulmonalen Erkrankungen führen kann [13, 65, 103, 125]. Es kommt also zu einer Verstärkung und Überlagerung primärer neurologischer Symptome durch sekundäre Inaktivitätssymptome.

Vor diesem Hintergrund spielen körperliche Aktivität und Training im Hinblick auf die Reduktion sekundärer Symptome eine entscheidende Rolle in der symptomatischen MS-Therapie. Dieses therapeutische Potenzial körperlicher Aktivität wurde jedoch erst vor wenigen Jahren erkannt. Lange wurde Personen mit MS sogar davon abgeraten, Sport zu treiben. Man befürchtete, dass Anstrengung die Fatigue verschlimmern könne und dass das bei

„In aktuellen Übersichtsarbeiten konnte nicht eine einzige Studie gefunden werden, in der körperliche Aktivität und Training negativen Einfluss auf den Krankheitsverlauf hatte.“

Anstrengung auftretende Uthoff-Phänomen [121], das immerhin bei 40 % der Patienten auftritt [104], schädlich für den Krankheitsverlauf sei. Das Uthoff-Phänomen beschreibt das Auftreten von neuen oder verstärkten neurologischen Symptomen wie z. B. Visusminderung, Gleichgewichtsstörungen, motorischer Schwäche oder Sensibilitätsstörungen bei Erhöhung der Körpertemperatur [41, 124]. Die Symptome bilden sich jedoch in 85 % der Fälle innerhalb von 30-60 Minuten wieder zurück und sind komplett reversibel [104]. In aktuellen Übersichtsarbeiten

konnte nicht eine einzige Studie gefunden werden, in der körperliche Aktivität und Training negativer Einfluss auf den Krankheitsverlauf hatte [9, 11, 18, 48, 50].

Übersichtsarbeiten zeigen generell eine Zunahme der Muskelkraft bei Krafttrainingsinterventionen und eine Zunahme der aeroben Kapazität bei Ausdauertrainingsinterventionen [11, 18, 48, 97, 125]. Des Weiteren konnte gezeigt werden, dass sich körperliche Aktivität und Training positiv auf Symptome der MS wie Fatigue [61, 82, 84, 125], Schmerzen [58], Depression [18, 88] oder Gleichgewicht und Sturzrisiko [14] auswirken können. Zur Wirkung von körperlicher Aktivität und Training auf die Gehfähigkeit berichten Snook et al. in ihrer Metaanalyse, dass Training mit einer Verbesserung der Gehfähigkeit um ca. ein Fünftel der Standardabweichung einhergeht. Diese Effekte sind zwar relativ klein, aber bedeutungsvoll und entsprechen in etwa der Effektivität einer medikamentösen Therapie auf die Krankheitsprogression [105]. Eine Metaanalyse von Motl et al. [72] hat gezeigt, dass körperliche Aktivität und Training zu einer signifikanten Steigerung der Lebensqualität führen. Die zugrunde liegenden Mechanismen könnten zum einen eine Verbesserung von Symptomen wie Fatigue oder Depression durch körperliche Aktivität sein [76, 112, 120]. Zum anderen spielen auch psychosoziale Faktoren wie soziale Unterstützung oder Selbstwirksamkeit eine Rolle, die durch körperliche Aktivität gesteigert werden kann [69, 73, 75-78, 92]. Einschränkung ist jedoch aufzuführen, dass viele dieser Studien nicht den wissenschaftlich methodischen

So

Macht alles RZH!!!

7:00

~~Zahlungseingänge prüfen~~

§ 302

LIQUIDITÄT???

8:00

~~Betriebswirtschaftliche Auswertung erstellen~~

WICHTIG!

Einmendetvist einhalten!

9:00

~~STATISTIKEN!!!~~

Rezept-
abrechnung

10:00

~~Taxierung~~

ARCHIV

Mahnungen
schreiben!!!

11:00

Ich gewinne
Zeit und Geld!

12:00

13:00

14:00

15:00

»Ich geb' ab und bekomme mehr!«

RZH erledigt Ihre Abrechnung und bietet Ihnen zahlreiche Dienstleistungen, die Sie individuell buchen können. Profitieren Sie jetzt von umfangreichen Leistungen zu Top-Konditionen!

www.rzh.de/macht-meine-abrechnung
oder telefonisch unter 02 81/98 85-363

Spezialist für Sonstige Leistungserbringer
in der ARZ Haan AG

RZH.
Unsere Leistung geht auf Ihr Konto

Art des Trainings und Beispiele	Belastungsempfehlungen	Zu erwartende Wirkung
Krafttraining Gerätetraining Gymnastische Übungen ohne und mit Hilfsmitteln (Kleingeräte)	■ 8-15 Wiederholungen bei moderater Intensität ■ 1 bis 3 Serien, Serienpause 2-4 Minuten ■ 4-8 Übungen pro Trainingseinheit, 2-3 Trainingseinheiten pro Woche [18, 125]	■ Steigerung von Kraft und Kraftausdauer ■ Bei Training der Atemhilfsmuskulatur: Verbesserung von Lungenfunktionsparametern [81] ■ Bei Beckenbodentraining: Verbesserung Blasenfunktion [44] ■ Evtl. Verbesserung Gehgeschwindigkeit, Gehstrecke
Ausdauertraining Fahrradergometer Oberkörperergometer Laufband Walking Aquatraining	■ 10-40 Minuten bei moderater Intensität (Borg-Skala: RPE 11-14); 50-70% VO₂max (=60-80% altersabhängige Hfmax) ■ 2-3 Einheiten pro Woche, mind. 8 Wochen ■ [11, 18, 48, 97, 125]	■ Verbesserung der Ausdauerleistung und der VO₂max bis zu 22% ■ Verbesserung der Kraft ■ Verbesserung Körperzusammensetzung ■ Reduzierung der Fatigue [18, 61] ■ Milderung leichter/mittlerer Depressionen, Stimmungsverbesserung [88]. ■ Verbesserung Blasen- und Darmfunktion [88] ■ Verbesserung der Lebensqualität
Beweglichkeitstraining Statische Dehnmethoden	■ Adaptation von Empfehlungen aus anderen Krankheitsbildern [125] ■ Langsame, sanfte Dehnung 20-60 Sek, 10-15 Minuten täglich	■ Verbesserung der Beweglichkeit [46] ■ Spastikreduktion, Vermeidung von Kontrakturen [44, 87]
Gleichgewichtstraining Tai Chi, Balancetraining	■ Verlagerung und Kontrolle des Körperschwerpunkts im Stand und Gehen ■ Zusatzaufgaben und Variationen anbieten (Kleingeräte, verschiedene Unterstützungsflächen, verminderte sensorische Wahrnehmung)	■ Verbesserung statisches und dynamisches Gleichgewicht [14, 68] ■ Reduzierung der Sturzhäufigkeit

Tabelle 1: Wirkung verschiedener Trainingsarten bei MS mit Belastungsempfehlungen

Ansprüchen genügen. Die Stichproben sind meist gering und heterogen. Nur wenige Studien sind randomisiert, viele weisen keine Kontrollgruppen auf. Auch sind Inhalte, Belastungsnormative und Trainingsmethoden gewöhnlich schlecht beschrieben. Follow-up-Untersuchungen wurden nur selten durchgeführt.

Tabelle 1 zeigt die in Studien nachgewiesenen Wirkungen verschiedener Trainingsarten bei Multipler Sklerose und gibt daraus Empfehlungen bezüglich der Belastungsgestaltung. Die Durchführungsform des Trainings, ob ambulantes Programm, stationäres Programm oder Heimprogramm, scheint die Wirksamkeit nicht zu beeinflussen [97, 126]. Die Bedeutung eines langfristigen Trainings wird durch die Tatsache unterstrichen, dass die erreichten Trainingserfolge nach 2-3 Monaten wieder vollständig abgeklungen sind [11, 126]. Auch schwerere Symptome der Multiplen Sklerose sind somit keine

Kontraindikation für Training, sondern erfordern lediglich ein sehr gut dem individuellen Funktionszustand angepasstes Trainingsregime. Vor Aufnahme körperlich-sportlicher Tätigkeit sollten eventuell bestehende Dekonditionierung und Sekundärerkrankungen (Bluthochdruck, Osteoporose etc.) beachtet werden. Vor und innerhalb der Trainingseinheit sollte auf eventuelle Symptomveränderungen reagiert werden und Belastungen individualisiert und jederzeit unterbrochen werden können. Das subjektive Belastungsempfinden der Betroffenen sollte geschult und zu starke Übermüdung vermieden werden. Aktivitäten sollten möglichst nicht bei hohen Umgebungstemperaturen durchgeführt werden und es sollten Möglichkeiten zur Kühlung vorhanden sein (kalte Getränke etc.). Werden diese Faktoren beachtet, dann birgt körperliches Training – in angemessener Form – keine Risiken.

■ Schlaganfall

Der Schlaganfall zählt zu den häufigsten Krankheitsbildern in Deutschland, die jährliche Inzidenz liegt bei 182 pro 100.000. Zurzeit erleiden etwa 200.000-250.000 Menschen pro Jahr einen Schlaganfall [49]. Zudem sind zerebrovaskuläre Erkrankungen mit einer Mortalität von etwa 20 % im ersten Jahr und persistierenden neurologischen Ausfällen bei etwa 60 % der Betroffenen die Hauptbehinderungsursache in Deutschland [100]. Zu den Risikofaktoren für die Entstehung eines Schlaganfalls zählen neben Alter, Geschlecht und erblichen Faktoren vor allem Hypertonie, vorangegangene Schlaganfälle oder transitorische ischämische Attacken, koronare Herzkrankung, Rauchen, Übergewicht, Diabetes mellitus, Hypercholesterinämie, hoher Alkoholkonsum und verminderte körperliche Aktivität [21].

Es besteht eine gute Evidenzlage für die Wirksamkeit von körperlicher Aktivität und Bewegung in der Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Schlaganfall [8, 39, 54]. Die American Heart Association (AHA) beschreibt in ihren Empfehlungen, dass ein aerobes Ausdauertraining langfristig (auch über sechs Monate nach Schlaganfall hinaus) die aerobe Kapazität und sensorimotorische Funktion steigert sowie multiple kardiovaskuläre Risikofaktoren positiv beeinflusst [39]. Saunders et al. [99] konnten zudem in ihrem Cochrane Review zeigen, dass kardio-respiratorisches Training signifikant die Gehfähigkeit, die Gehstrecke, und die Gehgeschwindigkeit von Patienten nach Schlaganfall verbessern kann (11 Studien, 692 Patienten). Besonders ein progressiv gesteigertes Ausdauertraining auf dem Laufband bei Betroffenen mit leichten bis moderaten Gehproblemen zeigt gute Therapieerfolge [62, 63]. Durch die Kombination aus wiederholter Gangschulung und gleichzeitiger systematischer Ausdauerschulung konnten Verbesserungen der Ausdauerleistungsfähigkeit (Erhöhung der maximalen Sauerstoffaufnahme) und der Mobilität erzielt werden. In einer weiteren Untersuchung von Potempa et al. [93] konnten durch ein zehnwöchiges aerobes Training auf dem Fahrradergometer die maximale Sauerstoffaufnahme und Belastungsfähigkeit gesteigert sowie der systolische Blutdruck gesenkt werden.

Eng verbunden mit einem kardiovaskulären Training ist das Training der Gehfähigkeit. Hierbei erwies sich ein spezifisches Gangtraining auf dem Laufband als wirkungsvoller Therapieinhalt zur Verbesserung von Gehfähigkeit und Gleichgewicht [1, 60, 108, 113]. Gangtraining, welches mit dem Lösen von Zusatzaufgaben oder Gleichgewichtsaufgaben verknüpft wurde, zeigte ebenfalls gute Erfolge bezüglich der Gehfähigkeit [98, 128], der Gleichgewichtsfähigkeit und des Sturzrisikos [64]. Eine Meta-Analyse von Ada und Kollegen [2] belegt, dass ein Kräftigungstraining in der Schlaganfallrehabilitation die Kräftigkeiten und Aktivitäten der Patienten erhöht, ohne dabei die Spastik zu verschlechtern. Krafttraining der oberen Extremitäten eignet sich für die Verbesserung der Handkraft und der Armfunktion der Patienten [43]. Untersuchungen zur Wirksamkeit eines progressiv gesteigerten Krafttrainings der unteren Extremitäten zur



**Neuen
Hauptkatalog
anfordern!**

Wallerseimer Weg 13-19

D-56070 Koblenz

Tel.: 02 61/9724932

Mail: info@physiothek.de

www.physiothek.de

PHYSIOTHEK

Wiederherstellung der bilateralen Kraftfähigkeiten, Funktion und Mobilität insbesondere bei Patienten mit Hemiparesen zeigen ebenfalls gute Therapieerfolge [34, 55, 86, 129]. In allen Studien konnten die Kraftfähigkeiten (Maximalkraft, Kraftausdauer) der untersuchten Probanden signifikant verbessert werden. Diese resultierten zum Teil in guten Therapieerfolgen bei der Gehfähigkeit. Durch die Kombination von Kraft- und Ausdauertraining, sowohl als Einzel- als auch Gruppentraining, konnten positive Effekte auf die Kraft- und Ausdauerleistung sowie die Gehfähigkeit und Mobilität der Teilnehmer erzielt werden [29, 55, 57, 91, 109, 115].

In Untersuchungen zur Wirksamkeit physiotherapeutischer Maßnahmen wurden problem- bzw. funktionsorientierte Therapieansätze gewählt. Zu den Inhalten gehören Übungen zum Wiedererlernen motorischer Fähigkeiten wie Gang, Gleichgewicht und posturaler Kontrolle sowie das Training von Kraft, Ausdauer und Alltagsaktivitäten. Die von den Autoren beschriebenen Ergebnisse zeigen moderate positive Effekte der Physiotherapie auf die Gehfähigkeit (Ganggeschwindigkeit und -qualität), Mobilität, motorische Funktion sowie Aktivitäten des täglichen Lebens der Patienten [40, 53, 59, 122, 130]. Heimtrainingsprogramme sind aufgrund häufig eingeschränkter Mobilität der Betroffenen und der kostengünstigen Umsetzbarkeit eine interessante Therapieoption. In publizierten Studien wurden gemischte Übungsprogramme (Ausdauer-, Kräftigungs-, Gleichgewichts- und Beweglichkeitsübungen) oder regelmäßige Hausbesuche von Physio- bzw. Ergotherapeuten mit Entwicklung eines spezifischen Therapieprogramms untersucht. Dabei konnte die Geh- und Funktionsfähigkeit der Patienten verbessert werden [7, 25, 26, 70, 85]. Lai et al. [52] konnten durch ein angeleitetes Heimtraining bei den Probanden eine Verbesserung der depressiven Symptomatik verglichen mit der Kontrollgruppe (Standard-Nachsorge) feststellen. Vor allem in der

Langzeittherapie haben regelmäßige körperliche Aktivität und Training entscheidende Bedeutung, da neben der positiven Beeinflussung vorhandener neuromuskulärer Defizite (u. a. Mobilität/Gehfähigkeit, Funktionsfähigkeit, Kraft) auch vorhandene kardiovaskuläre Risikofaktoren minimiert werden. Regelmäßige körperliche Aktivität im Alltag und Ausdauertraining moderater Intensität sind besonders zu empfehlen. Ergänzt durch Gehtraining und gezieltes Kräftigungstraining, vor allem der unteren Extremitäten, kann die Wiedererlangung von Selbstständigkeit und Mobilität unterstützt werden.

Physiotherapie kann ebenfalls unterstützend wirken und nimmt zudem positiven Einfluss auf Funktionsfähigkeit und Aktivitäten des täglichen Lebens (ADL).

Physiotherapie kann ebenfalls unterstützend wirken und nimmt zudem positiven Einfluss auf Funktionsfähigkeit und Aktivitäten des täglichen Lebens (ADL). Aufgrund der guten Ergebnisse von Heimtrainingsprogrammen stellt ein teilüberwachtes bzw. selbstständiges Training zuhause eine interessante Option dar. Genaue Empfehlungen über Häufigkeit, Dauer und Intensität der Trainingsmaßnahmen sind aufgrund der geringen Datenlage kaum möglich. Die AHA [39] empfiehlt Ausdauertraining bei moderater Trainingsintensität (40-70 % der maximalen Sauerstoffaufnahme; Borg 11-14) bei einer Trainingsdauer von 20-60 Minuten an drei bis sieben Tagen der Woche. Ein Kräftigungstraining sollte ebenfalls bei mittlerer Intensität zwei bis drei Mal in der Woche für ca. 30-60 Minuten erfolgen. Zu bemerken ist jedoch, dass laut Mehrholz [66] der überwiegende Übungsanteil der neurologischen Physio- und Ergotherapie vermutlich nicht in einem für adäquate kardiopulmonale Belastbarkeit förderlichen Bereich liegt.

■ Parkinson-Syndrom

Mit einer Prävalanz von 100-200/100.000 Einwohnern ist das idiopathische Parkinson-Syndrom (IPS; Morbus Parkinson) eine der häufigsten neurologischen Erkrankungen in Deutschland [4]. Kennzeichnend für IPS ist das Vorliegen einer Akinese und eines der Kardinalsymptome Rigor, Ruhetremor oder posturale Instabilität. Weitere Begleitsymptome sind sensorische, vegetative, psychische oder kognitive Symptome [4]. Das IPS entsteht durch einen progredienten Untergang von dopaminergen Neuronen in der Substantia Nigra [16, 111]. Die medikamentöse Therapie zielt darauf, den Dopaminspiegel durch Substitution mit L-Dopa oder Dopaminagonisten zu erhöhen [28]. Die Wirkzeit der Medikamente ist jedoch zeitlich begrenzt und man unterscheidet „ON“- und „OFF“-Phasen bezogen auf die Spürbarkeit der Wirkung [96].

Häufig wird der Zusammenhang zwischen Sport und der Entstehung eines PS negativ interpretiert. In der Tat kann durch wiederholte Kopftraumen wie beim Boxen oder Fußball ein Verlust von Neuronen in der Substantia Nigra verursacht werden [111]. In mehreren epidemiologischen Studien [15, 116, 127] mit jeweils sechsstelligen Probandenzahlen konnte jedoch gezeigt werden, dass ein hoher Umfang körperlicher Aktivität mit einem geringeren Risiko verbunden ist, später IPS zu entwickeln. Die Zusammenhänge zeigten sich jedoch nur bei moderater oder anstrengender, nicht bei leichter körperlicher Aktivität. Trotzdem sind Parkinson-Patienten weniger körperlich aktiv als gesunde Gleichaltrige [27, 31, 35, 95, 118]. Dabei scheint es ein beträchtliches Wirkspektrum körperlicher Aktivität zu geben. Es liegen Hinweise vor, dass körperliche Aktivität über die Stimulierung dopaminergischer Neuronen die Dopaminausschüttung erhöht [16, 30] sowie die neuronale Plastizität und die strukturelle Adaptation von Nervenzellen fördert [5, 38]. Darüber hinaus gibt es Hinweise, dass körperliche Aktivität die klinische Effizienz von L-Dopa erhöhen kann [80]. So kann körperliche Aktivität das Auftreten von Symptomen und medikamentöser Dosissteigerung verzögern [45].

Ziele der Bewegungstherapie bei PS sind die Verbesserung von körperlicher Funktionsfähigkeit, psychischer Gesundheit und Lebensqualität sowie die Minimierung von Sekundärkomplikationen [16, 117]. Aufgrund der häufig vorliegenden Gangstörungen (bei ca. 80% der Betroffenen [117]) ist das Training der Gehfähigkeit ein zentraler Therapiebaustein. Ein Laufbandtraining hat sich hier als die effektivste Intervention herausgestellt und ist auch konventioneller Physiotherapie überlegen [67, 71, 117]. Gehgeschwindigkeit, Schrittlänge, Gehstrecke und maximale Sauerstoffaufnahme können positiv beeinflusst werden, vor allem wenn, speziell bei partieller Körpergewichtsentlastung, hohe Gehgeschwindigkeiten forciert werden [32, 89]. Externe akustische oder visuelle Stimuli können beim Gangtraining fehlende endogene Signale zur Bewegungsanbahnung teilweise ersetzen [6, 38]. Es gibt keinen Hinweis auf optimale Dauer, Umfang und Intensität eines Ausdauertrainings aus vergleichenden Studien. 30-45 Minuten Training bei 60-80 % der VO₂max oder 65-80 % der altersbezogenen Maximalherzfrequenz, 2-3 mal pro Woche, zeigten sich als effektiv [5, 67, 96]. Parkinson-Patienten mit einer milden Krankheitsausprägung scheinen eine mit gesunden Gleichaltrigen vergleichbare Ausdauerleistungsfähigkeit und Adaptation aufzuweisen [30, 47], daher könnten auch Trainingsempfehlungen für ältere Normalpersonen zu Rate gezogen werden.

Im Hinblick auf die Muskelschwäche, schnelle muskuläre Ermüdbarkeit und die beeinträchtigte intra- und intermuskuläre Koordination bei Parkinson-Patienten [30, 45, 95] wird dem Krafttraining ein besonderes Potential zugeschrieben. In der Tat zeigen sich positive



„Der effektive Gesundheitszirkel“



Ihre Vorteile:

- **Smarte Technik**
Automatische Trainingsplananpassung und Chipkartensteuerung entlastet Ihr Personal.
- **Smartest Design**
Der durchgestylte Gesundheitszirkel wertet Ihre Praxis auf und spricht neue Kunden an.
- **Smartest Konzept**
Profis unterstützen Sie um möglichst hohe Zusatzeinnahmen zu erwirtschaften.
- **Smarter Preis**
Schneller Return of Invest durch ein optimales Preis/Leistungsverhältnis.
- **Smarte Technik**
Automatische Trainingsplananpassung und Chipkartensteuerung entlastet Ihr Personal.

Das Erfolgsrezept:

Mit der HUR SmartZone unterscheiden Sie sich deutlich vom Angebot Ihrer Mitbewerber. Diese Differenzierung zusammen mit unserer konzeptionellen Unterstützung macht Sie erfolgreich.

Rufen Sie an und legen Sie jetzt den Grundstein für Ihren zukünftigen Erfolg: **Hotline 07441-8601790**

HUR Deutschland GmbH
Carl-Benz-Straße 5
D-72250 Freudenstadt
Tel. +49 (0) 74 41 8 60 17 90

Fax +49 (0) 74 41 8 60 17 99
info@hur-deutschland.de
www.hur-deutschland.de
www.natural-transmission.com

Wirkungen direkt auf die Muskelkraft, aber auch auf funktionale Parameter wie die sit-to-stand-time und die Gehgeschwindigkeit [30] sowie die posturale Stabilität [47]. Auch beim Krafttraining scheint ein intensives Training die größten Effekte zu erzielen [45]. Um jedoch optimale Empfehlungen zu geben, liegen zu wenige Studien vor, die auch ihre Trainingsmodalitäten meist schlecht beschreiben. Als effektiv hat sich erwiesen, bei 1-3 Serien pro Übung und einer Intensität von 8-12 Wiederholungen bei 60-70 % des 1-RM (1-Wiederholungsmaximum) oder 12 Wiederholungen bei 80 % des 4-RM (Vierer-Wiederholungsmaximum) zu trainieren. Die Trainingshäufigkeit sollte bei 2-3 Einheiten pro Woche liegen [30].

Mittlerweile existieren Belege für positive Wirkungen von weiteren und vielfältigen bewegungsbezogenen Interventionen. Physiotherapie, Laufband-/Gangtraining, Krafttraining, Entspannungstraining, Balancetraining, QiGong, Stretching, Vibrationstraining und Tanzen wirken positiv auf Gehfähigkeit (Gehgeschwindigkeit, Schrittlänge, Gehstrecke), Gleichgewicht, Kraft, Ausdauer, Fatigue, Alltagsaktivitäten oder Lebensqualität [19, 20, 24, 38, 67, 117]. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass die oben erwähnten Studien von methodischen Mängeln behaftet sind. Belastbare Aussagen zur Effektivität einzelner Therapieformen oder Trainingsmodalitäten sind nicht möglich. Es gibt auch noch keine Anhaltspunkte darüber, welche Patienten in bestimmten Krankheitsstadien von welchen Trainingsmodalitäten am besten profitieren [5]. Bisher wurde in keiner Studie von negativen Ereignissen durch Training berichtet [30, 38, 67]. Parkinson-Patienten können also Sport treiben, sollten jedoch aufgrund potentieller Komorbiditäten vorher sportmedizinisch untersucht werden [95]. Sportliche Aktivitäten sollten in den ON-Phasen durchgeführt werden, da dann die motorische Funktionsfähigkeit am größten ist [96]. Bei einigen Patienten sollte intensive körperliche Aktivität erst eine Stunde nach der Gabe von L-Dopa gestartet werden, um eine verkürzte Wirkphase des Medikaments zu vermeiden [47]. In Bezug auf das optimale Timing bewegungsbezogener Therapieinhalte und den ON/OFF-Phasen besteht jedoch noch Forschungsbedarf [51].

■ Verständnis moderner Bewegungstherapie

Mittlerweile existieren also vielfältige Studien für die positiven Wirkungen von Bewegungstherapie in der Neurologie. Bei der Interpretation dieser Ergebnisse muss jedoch auf zwei Einschränkungen hingewiesen werden. Zum einen weisen die vorliegenden Studien meist methodische Mängel auf, schließen geringe Probandenzahlen ein und beschreiben die Treatments schlecht. Das führt dazu, dass trotz einiger Metaanalysen und Übersichtsarbeiten noch Forschungsbedarf besteht hinsichtlich der differenziellen Wirkung der Bewegungstherapie bei verschiedenen Zielgruppen und spezifischen Bedingungen sowie hinsichtlich der Dosis-Wirkungsbeziehungen. So lassen sich aus existierenden Studien selten konkrete Therapieempfehlungen z. B. im Hinblick auf die spezifische Art sowie ein Optimum an Dauer, Häufigkeit und Intensität bewegungstherapeutischer Leistungen ableiten. Dies gilt es, durch hochqualitative vergleichende Studien zu klären. Zum anderen beinhalten die vorliegenden Studien in erster Linie die dominierenden funktionsorientierten Ansätze, die durch körperliches Training insbesondere auf eine Verbesserung von physischen Körperfunktionen und

-strukturen abzielen. Neben den Problemen auf körperlicher Ebene zeigen Menschen mit chronischen Erkrankungen aber unterschiedliche Problemlagen auf der emotionalen, verhaltensbezogenen und sozialen Ebene auf (zusammenfassend bei [36]). Dennoch haben sich deutlich weniger Arbeiten mit den Fragen befasst, wie Bewegungstherapie psychophysische, psychische oder psychosoziale Gesichtspunkte adressieren kann, wie z. B. die Beeinflussung von gesundheitsförderlichen Lebensweisen oder die Verbesserung der Lebensqualität. Diese Forschungsarbeiten sind notwendig, da z. B. Verbesserung der Lebensqualität nicht so einfach angesteuert werden können wie proximale Trainingswirkungen auf die Kraft oder die Ausdauer einer Person.

Eine Meta-Analyse von Gillison et al. zeigt, dass Effekte von Bewegungstherapie auf die verschiedenen Aspekte der Lebensqualität von der Schwere der zugrundeliegenden Erkrankung (rehabilitierbar vs. chronisch), dem Ausgangsstatus der körperlichen Fitness, der Belastungsintensität der bewegungsbezogenen Intervention sowie dem Inhalt (Kraft- vs. Ausdauer vs. Beweglichkeitstraining) und Organisationsform der Intervention (Einzeltraining vs. Gruppentraining) abhängig sind [37]. Für die optimale Abstimmung einer Intervention auf die genannten Faktoren sowie die angemessene Interventionsdauer liegen bisher kaum Erkenntnisse vor. Das beschriebene Forschungsdefizit zeigt somit auch die Richtung für kommende Forschungsarbeiten zu und das Verständnis von zeitgemäßer Bewegungstherapie. Es ist klar, dass eine rein somatisch orientierte Bewegungstherapie dem Anspruch moderner medizinischer Rehabilitation nicht mehr gerecht werden kann. Es muss eine gezielte Ansprache von psychischen, psychosozialen und psychophysischen Aspekten stattfinden, um betroffene Personen an eigenständig durchgeführte körperliche und gesundheitssportliche Aktivität bzw. aktive Lebensstile heranzuführen. Nur dann gelingt eine nachhaltige Beeinflussung der physischen und psychosozialen Gesundheit durch Bewegungstherapie.

In einer derartigen, verhaltensorientierten Bewegungstherapie wird die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) der World Health Organization [23] mit ihrem ganzheitlichen, ressourcenorientierten Verständnis von Gesundheit als Bezugssystem genutzt. Pfeifer et al. [90] haben – basierend auf diesem ressourcenorientierten Gesundheitsverständnis und in Anknüpfung an die bildungswissenschaftliche Diskussion zum Begriff der Gesundheitskompetenz [56, 107] – als Ziel von Bewegungstherapie den Aufbau bzw. die Stärkung der bewegungsbezogenen Gesundheitskompetenz definiert. Dabei geht es um die Entwicklung individueller Kompetenzen, die

- zur Initiierung und Aufrechterhaltung körperlich aktiver Lebensstile führen,
- die Effekte körperlicher Aktivität nachhaltig nutzbar machen,
- zu einem positiven Bewältigungsprozess im Umgang mit chronischen Erkrankungen beitragen,
- Einschränkungen der Partizipation mildern.

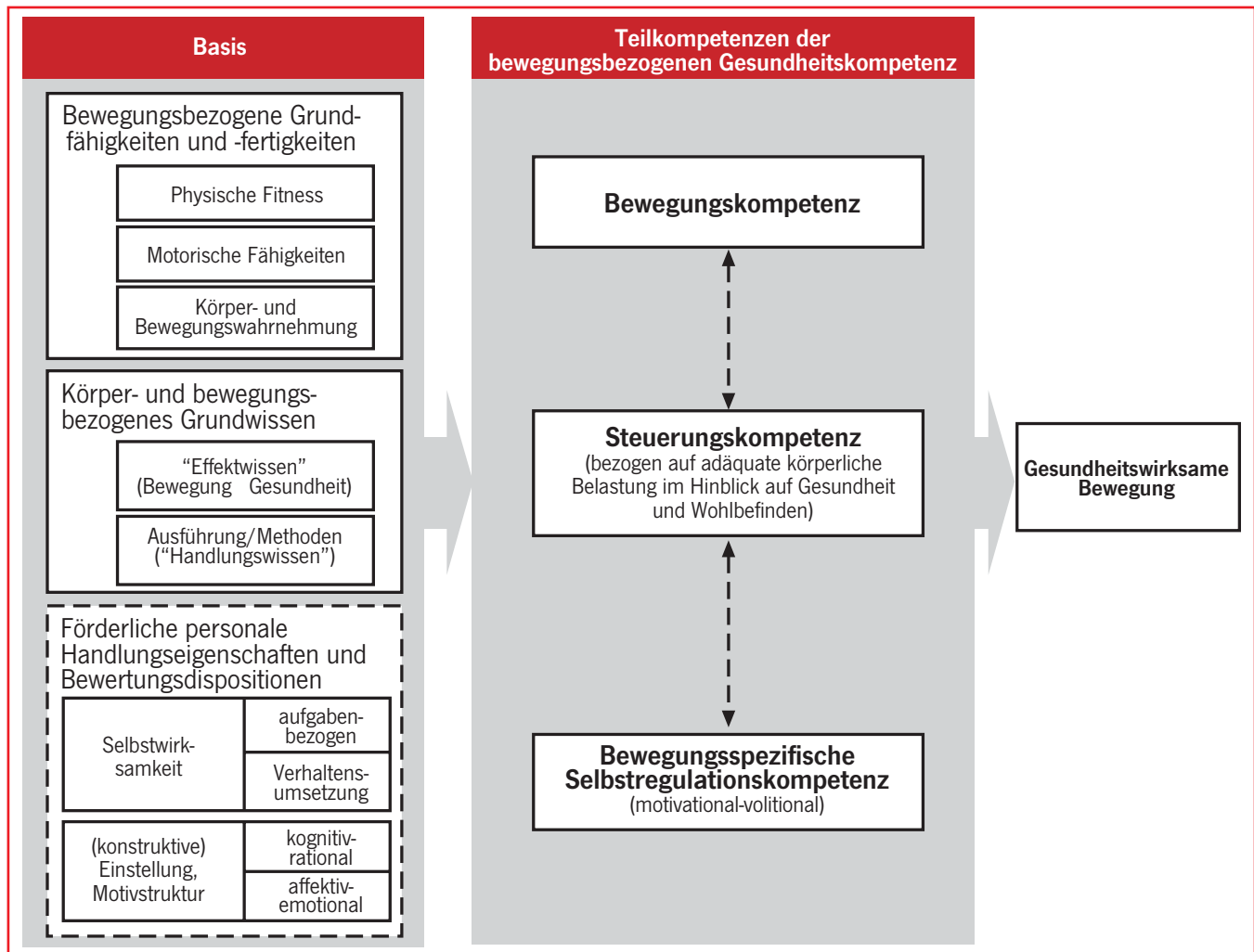


Abb. 2: Bewegungsbezogene Gesundheitskompetenz (aus [90]).

Diese bewegungsbezogene Gesundheitskompetenz (s. Abb. 2) setzt sich zusammen aus [90]:

- kognitiven sowie motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die nötig sind, um gesundheitsförderliche körperliche Aktivität ausführen zu können
- motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften bzw. Fähigkeiten zur erfolgreichen und verantwortungsvollen Einbettung gesundheitsförderlicher körperlicher Aktivität in variable Situationen des Lebensalltags

Die Teilkompetenzen der bewegungsbezogenen Gesundheitskompetenz (im Detail siehe [90]) umfassen die:

- **Bewegungskompetenz**, die sich primär aus bewegungsbezogenen Grundfähigkeiten und -fertigkeiten speist
- **Steuerungskompetenz**, die primär eine angemessene Anwendung körper- und bewegungsbezogenen Grundwissens für eine gesundheitsförderliche Aktivitätsgestaltung und Belastungssteuerung beinhaltet
- **bewegungsspezifische Selbstregulationskompetenz**, die insbesondere motivationale und volitionale Bereitschaften bzw. Fähigkeiten zur Einbettung gesundheitswirksamer Bewegung in den Lebensalltag gewährleisten kann

Bewegungstherapie mit dem Ziel der Verbesserung der bewegungsbezogenen Gesundheitskompetenz spricht also mehr an als die bisher meist fokussierten Körperfunktionen bzw. Körperstrukturen. Unter zusätzlicher Beachtung von möglichen oder anzustrebenden Aktivitäten, Aspekten der Teilhabe sowie personbezogenen Kontextfaktoren werden Inhalte und Methoden auf drei Interventionsebenen arrangiert.

■ 1. Körperliches Üben und Trainieren

(Psycho-)Physischer und motorischer Zielbereich (motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten; Körperstruktur und Körperfunktion, personale Kontextfaktoren) – Aufbau von Bewegungskompetenz:

- Erzeugung struktureller bzw. physiologischer Anpassungen an adäquate Beanspruchungen
- Stärkung physischer Ressourcen bzw. motorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten als Basis für eigenständiges Bewegungshandeln
- Verbesserung der Körper- und Bewegungswahrnehmung

2. Lernen

Motorischer, kognitiver und motivational-volitionaler Zielbereich (Funktion, Aktivitäten, Partizipation, personale Kontextfaktoren) – Aufbau von Bewegungskompetenz, Steuerungskompetenz und Selbstregulationskompetenz:

- Motorische Fertigkeiten, d. h. Übungsinhalte und Bewegungsformen für eigenständige gesundheitsförderliche körperliche bzw. sportliche Aktivität und Training (z. B. Fertigkeiten für Ausdaueraktivitäten wie Walking, Schwimmen etc.)
- Wissen in Bezug auf die Wirkung von Bewegung bzw. körperlicher/sportlicher Aktivität („Effektwissen“) sowie in Bezug auf die (bewegungsbezogene) Bewältigung der Gesundheitsstörung
- Wissen in Bezug auf die Durchführung (Planung, Umsetzung, Steuerung) von Bewegung bzw. körperlicher/sportlicher Aktivität („Handlungswissen“)
- Techniken der bewegungsspezifischen Selbstregulation (z. B. Planungstechniken, Trainingsdokumentation und Selbstbeobachtung)

3. Erleben und Erfahren

Affektiv-emotionaler, kognitiver sowie motivational-volitionaler Zielbereich (Aktivitäten, Partizipation, personale Kontextfaktoren – Aufbau von Steuerungskompetenz und Selbstregulationskompetenz):

- Positive Bewegungserfahrung und Bewegungsfreude
- Bewegungs- und sportbezogene Selbstwirksamkeitserfahrungen
- Motivation und Volition für körperlich/sportlich aktiven Lebensstil (z. B. Internalisierung von Beweggründen für regelmäßige Sportaktivitäten)

In der Praxis von Bewegungstherapie und Gesundheitssport geht es nun darum, Inhalte und Methoden didaktisch so zu arrangieren, dass der Aufbau bewegungsbezogener Gesundheitskompetenz auf allen drei Interventionsebenen gelingen kann (s. Abb. 3).

Dies bedeutet unter anderem, dass Übungs- und Trainingsinhalte zum Aufbau von Bewegungskompetenz in entsprechenden Interventionsprogrammen sinnvoll mit Aspekten des Lernens sowie des Erlebens und Erfahrens verknüpft werden müssen, um eine Person mit bislang körperlich inaktivem Lebensstil (Nichtbeweger) dazu in die Lage zu versetzen, eigenständig gesundheitsförderlich körperlich aktiv zu werden. Gelingt ein solcher Aufbau der bewegungsbezogenen Gesundheitskompetenz, so führt dies zur Verbesserung der individuellen Möglichkeiten zur Bewältigung von Gesundheitsstörungen und zur Stärkung des biopsychosozialen Gesundheitsstatus bzw. der funktionalen Gesundheit.

Aufbau bewegungsbezogener Gesundheitskompetenz

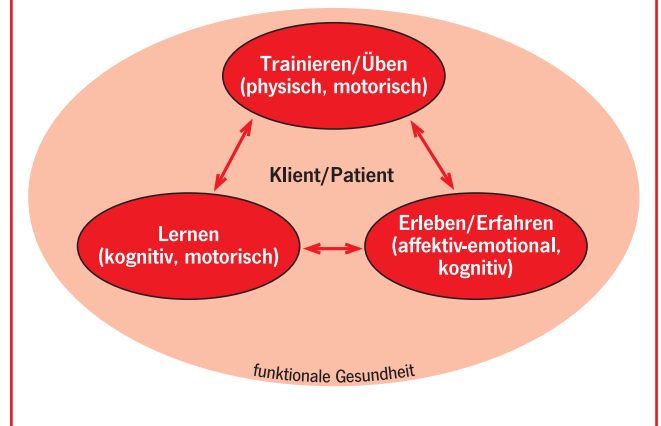


Abbildung 3: Handlungsmodell zum Aufbau bewegungsbezogener Gesundheitskompetenz (aus [90]).

Angesichts des hohen Bewegungsmangels bei Personen mit neurologischen Erkrankungen hat die Hinführung zu und Bindung an langfristige körperliche Aktivität hier einen besonders hohen Stellenwert. Dies wird noch von der Tatsache untermauert, dass körperliche Aktivität und Training Effekte zu haben scheinen, die über die Verbesserung von Krankheitssymptomen hinausgehen. Sowohl bei MS [17, 123] als auch beim Parkinson-Syndrom [5, 38, 131] werden immunmodulatorische oder neuroprotektive Effekte vermutet, die auf Krankheitsverlauf und -progression selbst positiven Einfluss nehmen könnten. Das folgende Zitat verdeutlicht die bedeutende Rolle, die – trotz der angesprochenen Wissenslücken – dem körperlichen Training zugesprochen wird: “Although a good deal is known about the pathophysiology of Parkinson’s disease and information is emerging about its cause, there are no pharmacological treatments shown to have a significant, sustained capacity to prevent or attenuate the condition. However, accumulating clinical evidence suggests that physical exercise can provide this much needed treatment” [131].

Auch bei Personen mit MS wird körperlich-sportliche Aktivität als effektive komplementäre Therapie angesehen, die einen Beitrag zur Krankheitsbewältigung leisten kann (vgl. [90]). Dieses therapeutische Potenzial von körperlicher Aktivität kann nur abgerufen werden, wenn sie lebenslang und somit eigenständig durchgeführt werden kann.

anzeige

Spezielles Versicherungskonzept für Physiotherapeuten

Berufshaftpflichtversicherung 1 Inhaber jährlich **75,60 €** zuzüglich 19 % Vers.steuer.

Existenzschutz-, Praxis-Ausfall- und Einrichtungsversicherung, Rechtsschutz-, Renten-, Berufsunfähigkeits-, Private Kranken-, Unfall-, Hausrat- und Wohngebäudeversicherung.

Inhaber: Holger Ullrich · Postfach 94 02 21 · D-51090 Köln
Telefon (022 04) 30 833 - 0 · Telefax (022 04) 30 833 - 29
physiotherapie@ullrich-versicherung.de · www.ullrich-versicherung.de

ULLRICH
VERBUNDENHEIT UND FINANZKRAFT



Dr. phil. Alexander Tallner
ist Dipl.-Sportwissenschaftler und ist wie die Co-Autoren am Institut für Sportwissenschaften der Universität Erlangen tätig.

Eine Literaturliste erhalten Sie in der IFK-Geschäftsstelle.

Internationale Studien und Leitlinien der Physiotherapie... ...für Sie gelesen.

Der Fachausschuss Fortbildung/Wissenschaft stellt auf dieser Seite übersetzte Fachartikel und Studien aus der Physiotherapie Evidenz Datenbank „PEDro“ oder aus maßgeblichen ausländischen Zeitschriften für Physiotherapie/Physical Therapy vor. Im Internet finden Sie PEDro unter: www.pedro.fhs.usyd.edu.au/

A water-based training program that includes perturbation exercises improves speed of voluntary stepping in older adults: a randomized controlled cross-over trial

Elbar O, Tzedek I, Vered E, Shvarth G, Friger M, Melzer I, Archives of Gerontology and Geriatrics 2013 Jan-Feb; 56(1):134-140 (übersetzt und zusammengefasst von Monika Hümmelink, M.Sc.)

■ Einleitung

In der älteren Bevölkerung steigen Risiko und Inzidenz zu stürzen. Die Folgen eines Sturzes können weitreichende körperliche Einschränkungen bedeuten, für den Gesundheitssektor entstehen hohe Kosten. Darum ist es von großer Bedeutung, Präventionsprogramme zu entwickeln. Aus der Literatur geht hervor, dass bei älteren Menschen sowohl das verlangsamte Gehen als auch die reduzierte Schrittlänge Faktoren für das Auftreten eines Sturzes sind. Daher vermuten die Autoren, dass eine Verbesserung der Schrittzeit das Sturzrisiko reduzieren könnte. Ziel dieser Studie ist zu evaluieren, ob das Aquatraining mit Störungsfaktoren bei Patienten zu einer größeren Verbesserung des Schrittempos führt im Vergleich zu Kontrollpatienten.

■ Methoden

Die Rekrutierung der Teilnehmer erfolgte durch die „community der Shaár Hanegv council“. Durch ein kurzes Interview wurden die Inklusions-/Exklusionskriterien abgeglichen. Personen wurden von der Teilnahme ausgeschlossen, wenn sie Physiotherapie, Hydrotherapie oder gleichwertiges in den letzten sechs Monaten erhalten hatten, orthopädische Operationen innerhalb des vergangenen Jahres erfolgt waren, sie eine Indikation für eine kognitive Einschränkung oder eine Punktzahl von 45 oder höher auf der Berg Balance Scale aufwiesen, ernsthafte Muskelschwäche oder Paralyse zeigten, schwerwiegende visuelle Einschränkungen, ernsthafte periphere oder Entrapment Neuropathien, eine neurologische Störung mit

Gleichgewichts- oder motorischen Problemen oder Krebs vorhanden waren.

Das Aquatraining-Programm umfasste 24 Behandlungen, die 40 Minuten dauerten und zweimal wöchentlich über zwölf Wochen erfolgten. Nach ärztlicher Zustimmung und Abklärung der Inklusions-/Exklusionskriterien fand die Baseline-Messung statt. Danach wurden die Teilnehmer durch unabhängige Personen in die Gruppen A und B randomisiert. Gruppe A startete für zwölf Wochen mit dem Aquatraining gefolgt von einer zwölfwöchigen Interventionspause, während Gruppe B mit der Interventionspause startete und nach dem zweiten Messzeitpunkt mit dem Interventionsprogramm anging. Nach 24 Wochen wurden die Messparameter zum dritten Mal von zwei blindierten Physiotherapeuten erhoben. Als primärer Messparameter galt die spontane Schritt-messung, bei dem u. a. das Schrittempo erhoben wurde. Die posturale Stabilität wurde zudem evaluiert. Beide Testverfahren verfügen über eine gute Reliabilität. Das Aquatraining-Programm wurde in Gruppen von 8 bis 10 Teilnehmern umgesetzt und verfügte über fünf Schwierigkeitsgrade in Bezug auf die Anforderungen an Kraft und Gleichgewicht. Die Übungen wurden durch den betreuenden Physio- und Hydrotherapeuten permanent an die Fähigkeiten der Probanden angepasst. Eine Progression der Übungen erfolgte bei Adaptation der Probanden an die Übungen. Das Ziel jeder Behandlung war es, durch die Übungen eine Veränderung des posturalen Kontrollsystems und des Schrittes zu erreichen.

■ Beurteilung durch die PEDro-Skala:

7*/10

1 Ein- und Ausschlusskriterien? (ohne Punkt)	☐ Ja
2 Randomisierung?	☐ Ja
3 Verborgene Zuordnung?	☐ Ja
4 Ähnliche Strukturierung „at baseline“?	☐ Ja
5 Verblindung der Probanden?	☐ Nein
6 Verblindung der Therapeuten?	☐ Nein
7 Verblindung der Untersucher?	☐ Ja
8 Datenregistrierung von mehr als 85 % der Probanden?	☐ Ja
9 Intention-to-treat Analyse?	☐ Nein
10 Ergebnisse über den statistischen Vergleich?	☐ Ja
11 Präsentation zentraler Tendenzwerte und Streuungswerte?	☐ Ja

*In physiotherapeutischen Studien gibt es selten eine Verblindung, so dass sich bei Nr. 5-7 oft keine Punkte ergeben.

■ Ergebnisse

Von den 36 inkludierten Probanden beendeten 34 Personen die Studie. Das Durchschnittsalter lag bei 69,5 Jahren (Range 64-88, SD 4,8). Zum Zeitpunkt der Baseline-Messung waren die Variablen der Gruppen hinsichtlich Alter, Gewicht, Mini-Mental Score, Berg Balance Score und Fußkontaktzeit vergleichbar. Für die Fußkontaktzeit, die Schrittmittelschrittlänge und Schwungphase konnte ein signifikanter Interaktionseffekt zwischen Gruppe und Zeit gefunden werden. Dabei stimmte die Effektgröße mit den signifikanten Ergebnissen überein und zeigte einen mittleren bis großen Effekt. Hinsichtlich der posturalen Stabilität konnte bei den Tests mit geschlossenen Augen für alle Parameter ein signifikanter Effekt gefunden werden mit einer mittleren Effektgröße. Die Tests mit offenen Augen zeigten nur in Teilen ein signifikantes Ergebnis. Kein signifikanter Effekt konnte für den Berg Balance Score beobachtet werden.

■ Diskussion

Zum Teil bestätigen die Ergebnisse die aufgestellte Hypothese, dass das Aquatraining mit Störungsfaktoren die Schrittausführungszeit und posturale Stabilität mit offenen und geschlossenen Augen positiv beeinflusst. Die Vermutung liegt nahe, dass das Medium Wasser mit seiner Viskosität und den Störungen mehr Krafteinsatz bei Schrittbewegungen erfordert. Für die Zukunft sollte das Programm bei einer weitaus „risikoreicheren“ Zielgruppe evaluiert werden.



Aqua in de

Aqua-Jogging ist seit Jahren eine erprobt effektive Maßnahme in der Rehabilitation und im Sport. Hierbei werden in Flach- und Tiefwasser – unterstützt durch eine Auftriebshilfe (Gürtel oder Weste) – Jogging-ähnliche Bewegungen mit und ohne Widerstand ausgeführt. Ursprünglich wurde dieses Training das erste Mal bei Pferden angewandt, die nach Gelenkproblemen oder auch zur Regeneration nach Pferderennen wieder fit werden sollten. In den 90er Jahren schwappte Aqua-Jogging dann von Amerika nach Europa herüber und immer mehr Rehabilitationszentren wandten das Aqua-Training als besondere Form der Therapie an.

■ Wer sollte „Wasserlaufen“?

Viele wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass Aqua-Jogging auf den Körper besondere Reize ausübt. Im Vergleich zum Joggen an Land bietet das „Wasserlaufen“ auch Menschen mit Übergewicht oder Gelenkproblemen eine echte Alternative: Dabei werden nicht nur Herz-Kreislauf und Stoffwechsel durchaus profitabel trainiert, sondern auch Rücken-, Knie- und Hüftgelenkbeschwerden auf sanfte und trotzdem effektive Art reduziert oder sogar komplett therapiert. So therapierte z. B. die russische Langläuferin und Olympiasiegerin Nina Gavriluk eine Überlastungsproblematik an der unteren Extremität mit Aqua-Jogging.

In der Rehabilitation eignet sich dieses Training hervorragend bei rheumatischen Erkrankungen, in der prä- und postoperativen Phase bei Erkrankungen des Bewegungsapparats sowie als Ausdauer- und leichtes Krafttraining bei internistischen Erkrankungen. Aqua-Jogging bietet sich aber auch als echte Winter-Alternative zum Outdoor-Training und als Allroundtraining an.

Übergreifend kann man von sieben Hauptfunktionsbereichen des Aqua-Trainings sprechen:

- Optimierung von Herz-Kreislauf-Funktionen
- Regulation des Stoffwechsels (Diabetes, Übergewicht)
- Stabilisation und Mobilisation im Bereich des Stütz- und Bewegungsapparats
- Alltagsbezogenes Koordinations- und Sturzprophylaxetraining
- Förderung von Entspannungsfähigkeit und Regeneration
- Aktivierung von Lebensfreude und Motivation
- Förderung von Handlungskompetenz und Bindung an sportliche Aktivität

-Jogging r Rehabilitation

■ Optimierung von Herz-Kreislauf-Funktionen

Ausdauer als wesentlicher Faktor guter Herz-Kreislauf-Funktionen kann im Wasser optimal – und vor allem gelenkschonend – trainiert werden. Allerdings sind Trainingseffekte nur bei einer ausreichenden Trainingsherzfrequenz gegeben. Leider ist die Feststellung der optimalen Herzfrequenz im Wasser nur sehr individuell vorzunehmen, da nach jetzigem Wissensstand komplexe Prozesse dafür verantwortlich sind, dass der einzelne Patient/Sportler innerhalb dieses Mediums sehr individuell reagiert.

Zum Herz-Kreislauf-Bereich zählen natürlich auch die Gefäße und damit die Venen. Gehen wir speziell beim Aqua-Jogging von einem eher kühl temperierten Wasser aus (maximale Temperatur 29 Grad), bietet sich hier die Chance eines idealen Venentrainings zur Verbesserung des venösen Rücktransports. Da Aqua-Jogging eine senkrecht ausgeführte Bewegung im Wasser ist, können die Beinvenen besonders gut vom Wasserdruck profitieren. Durch den zusätzlichen intensiven Einsatz der Sprunggelenke beim Aqua-Jogging, wird die Muskelpumpe sozusagen doppelt aktiv.

■ Regulation des Stoffwechsels (z. B. Übergewicht, Diabetes)

Beim Aqua-Jogging liegt ein hoher Kalorienverbrauch vor: Bewegt man sich aufrecht joggend durch das Wasser, ist der Energieaufwand durch den hohen involvierten Muskelanteil und die hohe Bewegungsintensität durch den Wasserwiderstand entsprechend groß. Außerdem ist im Wasser der Wärmeübergang von der Haut ans Wasser mehr als 200mal größer als in der Luft bei gleicher Temperatur. Das führt bei entsprechender Wassertemperatur zu einem Wärmeverlust des Körpers, der durch einen erhöhten Energieumsatz zusätzlich ausgeglichen wird. Beide Komponenten fördern die Gewichtsreduktion bei gleichzeitigem Erhalt bzw. Aufbau der Muskelkraft.

Ein weiterer zusätzlicher „Gewichtsreduktions-Aspekt“ ist wissenschaftlich noch nicht ausreichend geklärt, aber durchaus plausibel und wert, weiter geprüft zu werden. Hier spielt das ANP – ein Peptidhormon – eine Rolle, das im Wesentlichen von den Muskelzellen des Herzvorhofes aufgrund von Dehnungsreizen ausgeschüttet wird. Im Wasser ist also die Konzentration des ANP erhöht, ebenso wie die Lipidmobilisation und -oxidation. Außerdem ist die Laktat- und Glucosekonzentration im Wasser reduziert bei gleichzeitig höherer Konzentration freier Fettsäuren. Also scheint die Fettoxidation im Wasser einen größeren Anteil an der Substratbereitstellung auszumachen als an Land.

Achtung!

Durch den erhöhten aeroben Stoffwechsel beim Aqua-Training kann der Glucosewert im Blut verringert sein. Hierauf sollte bei Diabetikern geachtet werden.





■ Stabilisation und Mobilisation im Bereich des Stütz- und Bewegungsapparates

Im Wasser ist selbstverständlich kein klassisches Maximalkrafttraining möglich, aber dafür ein optimales Kraftausdauertraining. Dieses wird vorwiegend mit Zusatzgeräten durchgeführt. Durch den für alle Bewegungsrichtungen gleichen Wasserwiderstand kommt es zu mehreren positiven Effekten: Im Vergleich zum Laufen an Land werden auch die oberen Extremitäten und der Rumpf gekräftigt. Außerdem kommen exzentrische wie konzentrische Muskelbeanspruchungen in gleicher Weise zum Tragen. Speziell der obere Rückenbereich und die Nackenmuskulatur können für den Patienten auf komfortable Art effektiv trainiert werden. Durch bewussten Einsatz der Geräte in Richtung „Extension-Außenrotation“ mit entsprechend funktioneller Ansteuerung der Schulterblattfixatoren, werden nicht nur funktionelle Bewegungsmuster geschult, sondern – bei entsprechend intensivem Einsatz der Geräte – auch muskelbauende Effekte erzielt. Schöner Nebeneffekt: Blutdruckspitzen im kritischen Bereich, wie Sie beim klassischen Maximalkrafttraining nicht selten sind, werden vermieden.

Gleichzeitig kann im Wasser ein optimales Flexibilitätstraining umgesetzt werden: Durch die reduzierte Körperlast auf die Gelenke und – bei entsprechender Wassertemperatur – die höhere Entspannungsfähigkeit der Muskulatur können Gelenk-Endstellungen eingenommen werden, die üblicherweise an Land nicht schmerzfrei möglich wären. Gerade Arthrosepatienten können daran besonders partizipieren.

■ Alltagsbezogenes Koordinations- und Sturzprophylaxetraining

Aber nicht nur Kraft spielt eine Rolle, wenn es um die Bewältigung des Alltags geht. Neben einem notwendigen Kraftniveau ist sowohl für den Gelenkschutz (Rücken, Knie, Hüften) als auch für die optimale und ökonomische Bewegungsausführung (beim Gehen, Laufen, Tragen, Heben usw.) vor allem der koordinierte Einsatz der verantwortlichen Muskeln bedeutsam. Das Wasser bietet so für ein allgemeines Koordinationstraining und für ein spezifisches Sturz-

Aqua-Jog

prophylaxetraining das ideale Umfeld: Ohne Ängste können Patienten mit Gang- und Gleichgewichtsschwierigkeiten alltagsnah und effektiv trainiert werden. Dreidimensionales Training – wie im Wasser ohne Bodenkontakt unter Einsatz von Auftriebshilfen bietet sensationelle Möglichkeiten, neue koordinative Bewegungsmuster zu schulen. Schonmuster, die sich aufgrund von Schmerzen eingeschlichen haben, können im Wasser besonders gut „aufgebrochen“ werden. Da Stolper- oder Sturzsituationen beim Aqua-Jogging mit Auftriebshilfen im Wasser keine Rolle spielen, kann ein Gleichgewichtstraining sowohl für den Trainer als auch den Teilnehmer ohne entsprechenden Angsthintergrund erfolgen.

Ein wirklich nicht zu unterschätzender Faktor ist der motivierende Aspekt des Koordinations- und Sturzprophylaxe-Trainings im Wasser: Selbst 75-jährigen Patienten gelingt es plötzlich, auf einer Nudel oder einem Schwimmbrett zu balancieren. Der Circulus vitiosus aus „Sturz-Angst-Rückzug-Fähigkeitsverlust-erhöhtes Sturzrisiko“ kann so durchbrochen werden.

■ Förderung von Entspannungsfähigkeit und Regeneration

Anspannung und Entspannung sollten sich beim Aqua-Jogging die Waage halten. Alleine durch das physikalische Prinzip des Wasserauftriebs erfährt der Mensch ein Gefühl von Leichtigkeit: Der Körper „schwebt“ und wird bei entsprechender Wassertemperatur wohligh warm umfassen. Wasserauftrieb, Wassertemperatur und der Massageeffekt des Wassers lassen die Herzschlagfrequenz sinken, die Atmung reguliert sich optimal, das vegetative Nervensystem wird positiv stimuliert, der Muskeltonus herabgesetzt.

■ Aktivierung von Lebensfreude und Motivation

Wasser ist ein ganz besonderes Medium, wenn man an Lebensfreude und Spaß denkt. So haben viele Menschen bereits in ihrer Kindheit positive Erfahrungen mit diesem Element gemacht oder lernen es jetzt unter Schmerzbedingungen Wert zu schätzen und als schmerzreduzierend kennen. Aber auch bei psychosomatischen Beschwerdebildern bietet das Element Wasser im wahrsten Sinne des Wortes

ging in der Rehabilitation

„Lösungen“: Bei Untersuchungen unter anderem mit der Befindlichkeitsskala nach Abele/Brehm (Abele/Brehm et. al., 1986) zeigte sich beim Aqua-Training, dass die sogenannten „negativen“ Items Gereiztheit, Ärger oder Deprimiertsein abgeschwächt wurden, während sich die positiven Merkmale Aktiviertheit, gehobene Stimmung oder Ruhe stabilisierten.

Hinzu kommen weitere Aspekte: Im Wasser entstehen für den Patienten plötzlich wieder Bewegungsmöglichkeiten, die er an Land schmerzbedingt nicht mehr nutzen konnte. Er erlebt eine neue Leistungsfähigkeit, die ihm Mut macht und Motivation gibt, sich auch an Land wieder mehr zuzutrauen.

■ Förderung von Handlungskompetenz und Bindung an sportliche Aktivität

Dieses neue Zutrauen in die eigenen körperlichen Fähigkeiten, zusammen mit der vom Kursleiter vermittelten Handlungskompetenz, baut beim Patienten mehr und mehr Selbstwirksamkeit auf – eine psychische Gesundheitsressource, die nachweisbar zur Bindung an sportliche Aktivität beiträgt. Bewegungsaktivitäten werden zunehmend häufiger in den Alltag eingebaut und genutzt. Der Patient ist auf dem besten Weg, gesund zu werden.

■ Fazit

Viele wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass Aqua-Jogging auf den Körper besondere Reize ausübt. Das „Wasserlaufen“ bietet vor allem auch Menschen mit Übergewicht oder Gelenkproblemen eine echte Alternative. Dabei werden nicht nur Herz-Kreislauf und Stoffwechsel trainiert, sondern auch Rücken-, Knie- und Hüftgelenkbeschwerden auf sanfte und trotzdem effektive Art und Weise reduziert oder sogar komplett therapiert. In der Rehabilitation eignet sich dieses Training hervorragend bei rheumatischen Erkrankungen, in der prä- und postoperativen Phase bei Erkrankungen des Bewegungsapparats sowie als Ausdauer- und leichtes Krafttraining bei internistischen Erkrankungen. Aqua-Jogging bietet sich aber auch als echte Winter-Alternative zum Outdoor-Training und als Allroundtraining an.



Dr. Petra Mommert-Jauch
ist Dipl.-Sportlehrerin und IFK-Referentin für die Aqua-Medical-Basisausbildung in Kooperation mit dem Deutschen Walking Institut (DWI).

Aquatrainning für Adipositas-Gruppen

Aquatrainning wird auch häufig in der Adipositas-Therapie eingesetzt, z. B. in Rahmen des Projekts DOCWEIGHT, an dem sich IFK-Mitglieder bundesweit beteiligen können. In dem interdisziplinären Therapie-Programm, das über ein Jahr läuft und für Erwachsene mit einem BMI $\geq 40 \text{ kg/m}^3$ geeignet ist, sind insgesamt 1.800 Minuten angeleitetes Bewegungstraining (Aqua-fitness/Walking) in Gruppen von 8-12 Personen durch einen Physiotherapeuten vorgesehen. Benötigt wird ein Trainerschein, der in einem eintägigen „Train-the-Trainer“-Seminar erworben wird.

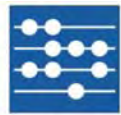
Am 15. Juni und 9. November 2013 finden in Frankfurt a. M. ganztägig die nächsten "Train-the-trainer"-Seminare für DOC WEIGHT statt.

Anmeldungen und weitere Informationen zu Therapieprogramm und -seminar erhalten Sie unter www.bdem.de und Telefon 0201 79989311.

anzeige



severins



ABRECHNUNGEN. UND MEHR!

Es ist an der Zeit, Ihren
"Abrechner" zu wechseln!
Jürgen Severins



Severins GmbH
Am Lippeglacis 16 - 18
46483 Wesel
Tel.: 0281 / 16394 - 0
Fax: 0281 / 16394 - 10

info@severins.de
www.severins.de

Besuchen Sie uns im
Internet!

Korruption im Gesundheitswesen

Ulrike-Christin Borgmann | Bochum

Ende Februar 2013 veranstaltete die Kaufmännische Krankenkasse KKH ihre sechste Fachtagung zum Thema „Betrug im Gesundheitswesen“. Das Thema ist hochaktuell und hat Brisanz – so versammelten sich in Hannover Fachleute der Krankenkassen, Kassenärztlichen Vereinigungen, Kammern, Landeskriminalämter, Staatsanwaltschaft sowie Leistungserbringer-Verbände, um zwei Tage lang ihren Kenntnisstand aufzufrischen, die Folgen der Rechtsprechung der großen Strafsenats des Bundesgerichtshofs (BGH) zur Bestechlichkeit von Ärzten zu thematisieren und die Aussagen der Referenten zu diskutieren.

„Niedergelassene Ärzte und deutsche Abgeordnete darf man bestechen, ohne sich strafbar zu machen“. So titelte Transparency International Deutschland e. V. im März 2013 in seiner Zeitschrift „Scheinwerfer“. Der Beschluss des Bundesgerichtshofs zur Bestechlichkeit von Vertragsärzten von März 2012 führte zu dieser gleichermaßen provokanten wie derzeit noch korrekten Überschrift.

■ Die BGH-Entscheidung zur Bestechlichkeit

In einem Beschlussverfahren (BGH StGB 2/11 vom 29. März 2012) hat der BGH entschieden, dass sich Vertragsärzte, die von einem Pharma-Unternehmen Vorteile als Gegenleistung für die Verordnung von Arzneimitteln entgegennehmen, nicht wegen Bestechlichkeit nach § 332 Strafgesetzbuch (StGB) strafbar machen.

In dem Fall war eine Pharmareferentin wegen Bestechung im geschäftlichen Verkehr angeklagt, weil sie Kassenärzten Schecks über einen Gesamtbetrag von etwa 18.000 Euro übergeben hatte. Den Schecks lag ein als „Verordnungsmanagement“ bezeichnetes Prämiensystem des Pharmaunternehmens zugrunde. Dieses sah vor, dass Ärzte als Prämie für die Verordnung von Arzneimitteln des betroffenen Unternehmens 5 % des Herstellerabgabepreises erhalten sollten. Die Zahlungen wurden als Honorar für fiktive wissenschaftliche Vorträge ausgewiesen.

Rechtlich hatte der BGH die Fragen zu klären, ob ein Vertragsarzt Amtsträger im Sinne der Straftaten im Amt (§§ 331 ff. StGB) ist, wenn er im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung von Kassenpatienten

tätig wird und diesen Medikamente verordnet. Ferner war zu beantworten, ob der Vertragsarzt im Rahmen seiner Verordnungstätigkeit Beauftragter eines geschäftlichen Betriebs im geschäftlichen Verkehr im Sinne von § 299 StGB ist. Beides haben die Richter letztendlich verneint.

Konsequenz ist, dass eine Strafbarkeit von Kassenärzten wegen Bestechlichkeit im Rahmen ihrer Verordnungstätigkeit für Arznei-, Heil- und Hilfsmittel ausscheidet. Ebenso wenig macht sich das bestechende Unternehmen bzw. der bestechende sonstige Leistungserbringer strafbar. Betroffen sind auch Absprachen zwischen Physiotherapeut und dem verordnenden Arzt.

Damit liegt eine Entscheidung vor, die das Rechtsempfinden vieler Akteure im Gesundheitswesen empfindlich stören dürfte. Die Pressemitteilung des BGH selbst zu diesem Beschluss endet daher mit der Feststellung, dass der große Senat für Strafsachen nur darüber zu entscheiden hatte, ob korruptes Verhalten von Kassenärzten und Mitarbeitern von Pharmaunternehmen nach dem geltenden Strafrecht strafbar ist. Darüber zu befinden, ob die Korruption im Gesundheitswesen strafwürdig ist und durch Schaffung entsprechender Straftatbestände eine effektive Anordnung zu ermöglichen, sei Aufgabe des Gesetzgebers.

■ Entwicklung des letzten Jahres

Eine Gesetzesinitiative der Bundesregierung, die Korruption im Gesundheitswesen unter Strafe zu stellen, hat es bisher nicht gegeben. Bis Ende 2012 herrschte hierzu im Regierungslager vor allem Zurückhaltung. Das Bundesgesundheitsministerium befragte zunächst Spitzenorganisationen wie den GKV-Spitzenverband oder die Kassenärztliche Bundesvereinigung. Ende Januar 2013 teilte das Ministerium in seinem Bericht über die rechtlichen Möglichkeiten des Vorgehens gegen Fehlverhalten im Gesundheitswesen dann mit:

ndheitswesen

„Es bestehen verschiedene Regelungsansätze, mit denen unzulässige Zusammenarbeit im Gesundheitswesen bekämpft werden kann. Dabei kommen strafrechtliche sowie berufs- und sozialrechtliche Sanktionsregelungen in Betracht. Das Bundesgesundheitsministerium wertet die Stellungnahmen aus und wird danach in enger Abstimmung mit anderen Ressorts, insbesondere mit dem Bundesministerium der Justiz sorgfältig prüfen, ob und welche Regelungen zur effektiven Fehlverhaltensbekämpfung notwendig sind“ (Ausschuss-Drucksache 17 (14)0378).

Aus dem Deutschen Bundestag stammt der Antrag der SPD vom 30. Januar 2013, Bestechung und Bestechlichkeit im Gesundheitswesen unter Strafe zu stellen. Mit ihm wird die Bundesregierung erneut aufgerufen einen Gesetzesentwurf vorzulegen, um Korruption im Gesundheitswesen generell unter Strafe zu stellen. Im April hat sich der Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages mit diesem Antrag sowie einem weiteren der Linksfraktion zum gleichen Thema im Rahmen einer öffentlichen Anhörung beschäftigt. Trotz dieser Initiativen aus dem Bundestag ist es zweifelhaft, dass noch in dieser Legislaturperiode die Umsetzung einer gesetzlichen Neuregelung folgt.

■ Unzulässige Zusammenarbeit im Sozialrecht

Der Vollständigkeit halber soll nicht unerwähnt bleiben, dass für Ärzte natürlich trotzdem berufsrechtliche Sanktionen in den Berufsordnungen existieren und auch das Sozialgesetzbuch V nicht ohne Vorschriften mit regulierender Intention ist. Dies darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass gerade die berufsrechtlichen Sanktionen in der Regel nur dann erfolgen (können), wenn strafrechtliche Ermittlungen zu Anklagen und Verurteilungen führen. § 128 Sozialgesetzbuch V, der die unzulässige Zusammenarbeit zwischen Leistungserbringern und Vertragsärzten regelt und seit 2012 auch die Zuweisung gegen Entgelt für die Versorgung mit Leistungen der Physiotherapie untersagt, ist ebenfalls nicht so ausgestaltet, dass er als schlagkräftiges Instrument gegen korruptes Verhalten gelten könnte. Konkrete Sanktionen sieht die Vorschrift gerade für Ärzte nicht vor.

■ Fazit

Konsequenz dieser Rechtslage ist auch, dass Ärzte derzeit keine strafbare Handlung begehen, wenn sie sich von Physiotherapeuten eine Honorierung des gesteuerten Ordnungsverhaltens versprechen lassen und hierfür

Geld kassieren. Genauso wenig strafbar macht sich der bestechende Physiotherapeut. Dies ist aus Sicht des IFK ein zutiefst irritierender Zustand, der strafrechtlich dem Anteil der Leistungserbringer im Gesundheitswesen Freiräume verschafft, die im Sinne der Versicherten-gemeinschaft und des gesamten Systems einfach nicht schützenswert sind. Dadurch wird ein schlechtes Licht auf die ganze Branche geworfen. Das muss der Gesetzgeber ändern.

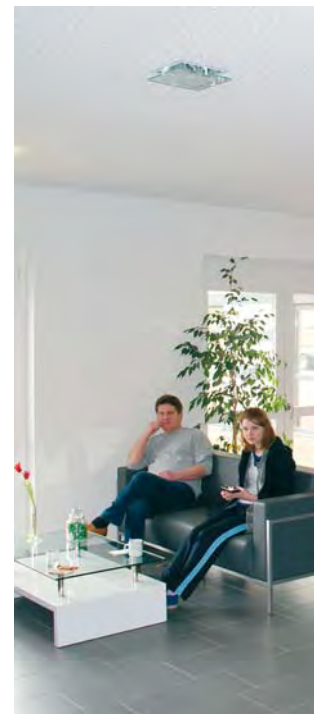
Update nach Redaktionsschluss

Kurz nach Redaktionsschluss teilte das Bundesgesundheitsministerium mit, dass die Bundesregierung nunmehr ein Gesetz plant, das Bestechlichkeit und Vorteilsnahme von Ärzten und allen anderen Leistungserbringern mit Geld- oder Haftstrafen von bis zu drei Jahren ahndet. Geplant ist eine Verschärfung des Sozialgesetzbuches, die noch in der laufenden Wahlperiode auf den Weg gebracht werden soll. Ob die Neuregelung auch Gesetz wird, bleibt abzuwarten. Erforderlich ist die Zustimmung des Bundesrats. Erste Stimmen aus der Opposition deuten darauf hin, dass der Vorstoß nicht allen weit genug geht.



Ulrike-Christin Borgmann
ist stellvertretende Geschäftsführerin
des IFK und Leiterin des Referats Recht.

Neues IFK-Fortbildu



Wo könnte ein Fortbildungszentrum für Physiotherapeuten besser aufgehoben sein als in einem „Kompetenzzentrum für Gesundheitsfachberufe“, das zudem noch unter der Adresse Gesundheitscampus 33 in Bochum zu finden ist.

ngszentrum Bochum



Der Gesundheitscampus NRW ist ein bislang einzigartiges Projekt, durch das die Stadt Bochum als „der Gesundheitsstandort“ in Deutschland bezeichnet werden kann. Hier ist zukünftig nicht nur die Hochschule für Gesundheit zu finden, sondern auch viele weitere Einrichtungen des Gesundheitswesens, wie beispielsweise das Landeszentrum Gesundheit NRW oder das elektronische Gesundheitsberuferegister. Zu diesen und weiteren Partnern hat sich nun die IFK-Geschäftsstelle und das Fortbildungszentrum Bochum gesellt.

■ Der Campus

Der Gesundheitscampus bietet einzigartige Möglichkeiten für Vernetzung und Projektentwicklung. Durch die räumliche Nähe verschiedener Gesundheitsbranchen ergibt sich kreativer Raum für neue Ideen. Zugleich wird die Möglichkeit geschaffen, Wissen zu bündeln und produktive Ergebnisse auch in der Heilmittelbranche zu erzeugen. Ein Ort also, an dem sich Qualität und Innovation hervorragend vereinen. Dies ist für den IFK eine ideale Umgebung, auch seine Fortbildungen in Bochum anzubieten. Der Gesundheitscampus liegt in unmittelbarer Nähe der Ruhr Universität Bochum und ist mit dem Auto bequem über die A43 Ausfahrt Querenburg zu erreichen. Auf dem Campusgelände befinden sich in ausreichender Zahl Parkplätze, die von IFK-Fort-

bildungsteilnehmern kostenlos genutzt werden können. Zudem fährt auch die Campus-Linie U35 vom Hauptbahnhof direkt am Gesundheitscampus vorbei. Derzeit kann das Gelände gut über die Haltestelle Markstraße erreicht werden. Ab 2014 können Fortbildungsteilnehmer dann die im Bau befindliche U-Bahnhaltestelle „Gesundheitscampus“ nutzen, die zurzeit für einen zweistelligen Millionenbetrag gebaut wird.

■ Das Gebäude

Das „Kompetenzzentrum für Gesundheitsfachberufe“ steht an prominenter Stelle, vis à vis mit der künftigen Hochschule für Gesundheit und gut erkennbar als weißes Gebäude mit grauen Streifen. Es bietet nicht nur der IFK-Geschäftsstelle und dem Fortbildungszentrum Bochum ein neues Dach, sondern zugleich auch dem Verband medizinischer Fachangestellter und dem Bochumer Büro der opta data Gruppe. Berufspolitische Vertretungen, berufliche Dienstleistungen und fachliche Weiterbildung/-qualifikation bilden durch die räumliche Nähe, die das „Kompetenzzentrum für Gesundheitsfachberufe“ erstmals schafft, eine Einheit. Diese ermöglicht kompetente Vielfalt, von der letztlich alle Verbandsmitglieder – im Hinblick auf die Fortbildung aber auch alle andere Berufsangehörigen – nur profitieren können.

■ Die Räume

Hell, großzügig und einladend: So präsentieren sich die drei neuen Fortbildungsräume des IFK, die zusammen eine Grundfläche von 350 m² besitzen. Durch mobile Trennwände können die Räume nach Bedarf zusammengelegt werden, so dass auch in Zukunft große IFK-Veranstaltungen direkt unter dem eigenen Dach möglich werden. Selbstverständlich verfügen die Räume über moderne Veranstaltungstechnik und alles, was für die qualifizierte (Zertifikats-)Weiterbildung von Physiotherapeuten notwendig ist.

ErgoS Therapieliegen

- Maximum an Stabilität durch hochwertige Lagertechnik
- Höchstmögliche Beinfreiheit
- Sicherheits-Sperrbox gemäß MPG und BfArM
- Individuelle Farbgestaltung
- Zahlreiche Ausstattungsvarianten
- Funktionalität, Qualität & Design



Made in
Germany

Jetzt kostenlosen Gesamtkatalog anfordern!



Besuchen Sie unsere Ausstellung!

Klaus Stolzenberg GmbH Dieselstraße 22 50374 Ertstadt
Tel: 02235 / 71849 Fax: 02235 / 67871 www.stolzenberg.org



Thorsten Frahm, Kiel

DFOMT-Fortbildung

Die diesjährige internationale Fortbildungsveranstaltung der DFOMT fand Anfang März 2013 in Soltau statt. Auch dieses Mal wurde ein Referent eingeladen, der sich dem hohen Niveau der DFOMT-OMT nicht nur stellen konnte, sondern auch wieder neue Ansätze im Bereich spezieller Techniken und des „Clinical Reasoning“ aufzeigte: Carl Johan Fresk, ein First Contact Practitioner aus Norwegen.

Carl Fresk selbst hat seine Ausbildung zum Krankengymnasten 1973 in Berlin absolviert und hat dann bis 1977 in Deutschland gearbeitet, bis er von seinem damaligen Mentor nach Norwegen geholt wurde. Er machte 1982 sein OMT-Examen in Norwegen und arbeitet dort seitdem in eigener Praxis. Carl Fresk hat seine OMT-Fachlehrer Ausbildung unter anderem als Assistent bei Freddy Kaltenborn absolviert und arbeitet seit mehr als fünf Jahren im „First Contact Practitioner“-System in Norwegen. Mit seinen seit dieser Zeit gewonnen Erkenntnissen eröffnete er die zweitägige Fortbildungsveranstaltung in Soltau.

Neben der Fortbildungsfläche gibt es innen und außen zahlreiche Pausenmöglichkeiten, die zum Austausch oder Ausruhen einladen. Ein weiterer praktischer Nutzen ist für Fortbildungsteilnehmer, dass die nahe Mensa der Hochschule für Gesundheit künftig auch eine ausgewogene Mittagsversorgung sicherstellen kann.

Fazit

Im neuen IFK-Fortbildungszentrum finden natürlich die etablierten IFK-Zertifikatskurse in Manueller Therapie, Bobath, PNF oder Manueller Lymphdrainage ihren Platz. Daneben runden in gewohnter Weise zahlreiche weitere Kurse das Angebot ab. Auch neue Pfade der Fortbildung werden hier beschritten: Die Osteopathie-Fortbildung, die in Kooperation mit der Ärztesgesellschaft für Manuelle Medizin (ÄMM) durchgeführt wird und deren nächster Reihensart im Dezember 2013 erfolgt, ist zukünftig in Bochum ebenso zu finden wie die Seminare zum Sektorales Heilpraktiker. Dessen Teilbereich „Recht- und Gesetzeskunde“ kann im Juni und August dieses Jahres besucht werden.

Die neuen Räume bieten eine Umgebung, in der Lehren und Lernen in geeigneter Weise möglich sind und die jeden dazu einlädt, schon jetzt das nächste Seminar beim IFK in Bochum zu planen. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie, spätestens bei der offiziellen Eröffnung im Juli.



Dr. Björn Pfadenhauer
ist Leiter des Referats
Fortbildung und Veranstaltungen.

Seiner Meinung nach muss ein OMT'ler nicht nur ein sehr großes Fachwissen im neuro-muskulo-skeletalem Bereich mitbringen, um Risiken zu erkennen und zu minimieren. Er sollte Fähigkeiten erwerben, die es ihm erlauben, möglichst schnell, innerhalb kürzester Zeit, Dysfunktionen zu erkennen, zu überprüfen und gegebenenfalls zu behandeln. Dieses wiederum spricht auch für ein hohes Maß an Effektivität und Wirtschaftlichkeit. Für Carl Fresk ist eine systematische Untersuchung, das sogenannte Screening, unablässlich, um eine adäquate und problemorientierte Behandlung anbieten zu können. Es bedeutet aber auch, dass man als „First Contact Practitioner“ deutlich mehr zu dokumentieren hat. Unter diesem Motto wurden Übersichtstests demonstriert, Behandlungen besprochen und neue Techniken ausprobiert.

Es sind nicht nur die Techniken selber, die einen OMT'ler ausmachen, sondern das Zusammenspiel von mehreren geeigneten Techniken zur Problembehandlung des Patienten. Schnellere und effizientere Untersuchungsmöglichkeiten erlauben es dem OMT'ler im Praxisalltag nicht nur die besten Techniken für die Systemerkrankungen des Patienten zu finden, sondern auch wirtschaftlicher zu arbeiten. Genau für dieses Vorgehen steht die DFOMT-OMT Ausbildung und wird sich auch in den kommenden Jahren mit den bevorstehenden Aufgaben beschäftigen und wachsen.

Leider waren es „nur“ zwei Tage, in denen Carl Fresk eindrucksvoll neue Ideen und Anregungen mit auf dem Weg gab. Aber es ist nicht die letzte Veranstaltung mit ihm gewesen. Er selbst hat ein weiteres Treffen mit der DFOMT bestätigt, worauf wir uns jetzt schon freuen.

30

Feiern Sie mit uns und
sichern Sie sich Ihre
Jubiläumsangebote
www.azh.de/30jahre

Jahre azh

Innovativ aus Erfahrung

Planbare Liquidität, weniger Verwaltungsaufwand und mehr Zeit für Ihre Patienten – profitieren Sie von innovativen Lösungen rund um Abrechnung und Praxismanagement.

- Kassenabrechnung und Privatliquidation
- Praxismanagement-Software azh TiM
- Befunderhebung und Therapieauswertung
- Übersicht über Ihre Abrechnungsdaten: Onlinezugriff und digitales Archiv

Rechnen Sie mit mehr auf
www.azh.de/Innovation



**azh Abrechnungs- und IT-Dienstleistungszentrum
für Heilberufe GmbH**

Einsteinring 41-43 · 85609 Aschheim bei München · (089) 9 21 08-4 44

Freiwillige Kinderhilfe-Projekt in

Barbara Forst | Hamburg

„Amale julley, Amale tsering ...“ tönt es fröhlich aus dem großen Therapieraum im RAC (Rewa Ability Center), dem Therapiezentrum der REWA Society in Leh, der Hauptstadt von Ladakh im indischen Himalaja. Mit diesem Lied zu Ehren der Mutter oder einem anderen Lied beginnen die Kinder und Therapeuten jeden ihrer Tage, bevor dann die Therapie selbst startet. Hier im RAC hat man viel Zeit miteinander und braucht sie auch. Denn es geht nicht nur um die therapeutische Arbeit mit dem Kind. Meist sind auch Begleitpersonen anwesend (Eltern, Großeltern etc.), die Fragen stellen und im Umgang mit dem Kind angeleitet werden. Fragen zum häuslichen Umfeld und den entsprechenden Lebensbedingungen werden besprochen, die Versorgung mit Hilfsmitteln geplant, angepasst und oft in sehr kreativer Weise umgesetzt. Der dahinter stehende Verein in Kooperation mit der Ladakh-Hilfe e. V. in Deutschland ist der einzige, der in Ladakh armen Kindern mit Behinderung kostenlos therapeutische Hilfen zugute kommen lässt.

Die Erfolgsgeschichte des RAC und der NGO (Non Government Organisation) REWA-Society/Ladakh-Hilfe e. V. begann im Jahr 2002. Physiotherapeutin Karola Wood folgte einem Aufruf, der in der Fachpresse Unterstützung für ein Kind mit schwerer ICP mitten in den Bergen Ladakhs suchte. In ihrem Urlaub fuhr sie das erste Mal dorthin, arbeitete mit dem Kind und unterstützte die Familie. Dieser Aufenthalt ließ sie nicht mehr los. Viele Besuche folgten und weitere Unterstützer wurden gesucht und gefunden. 2003 gründete sie den Verein Ladakh-Hilfe e. V., der von Deutschland aus die dortigen Geschehnisse steuert und die Finanzierung

durch Spendengelder sichert. Mit unermüdlichem Engagement schaffen es Karola Wood und andere Freiwillige bisher immer wieder, ausreichende Spenden für die Gehälter der Angestellten in Ladakh und die Mieten einzuwerben. Vereinsmitgliedschaften und Patenschaften für einzelne Kinder helfen, mit ihren Beiträgen die Finanzierung zu sichern.

Anfangs gab es nur einen kleinen Raum in der „Moravian Mission School“ in Leh. Seit 2009 hat das RAC eine passende Unterkunft im Gebäude des „Lions Club“ gefunden. REWA Society beschäftigt dort sieben einheimische Festangestellte: zwei Physiotherapeuten, eine Physiohelferin, einen Koordinator für administrative Aufgaben, einen Fahrer für die Kinder, der gleichzeitig auch Tischler ist und die Hilfsmittel baut, sowie eine Frau als Köchin und Reinigungskraft. 2013 wird ein weiterer Physiotherapeut das Team erweitern. Einen zweiten Standort, Rewa na Kasco, gibt es seit 2011 ca. 200 km westlich von Leh gelegen in dem kleinen muslimischen Städtchen Kargil. Auch dort gibt es bereits fest angestellte, einheimische Mitarbeiter: einen Physiotherapeuten, eine Physiohelferin und einen Koordinator, der das Büro leitet und zugleich Fahrer ist. Auch hier wird im Jahr 2013 eine weitere Physiotherapeutin das Team erweitern.

Fachliche und organisatorische Leitung haben beide Teams durch den Manager Dr. Stanzin Chokla, ein studierter Physiotherapeut mit indischem M.A. der sich durch Deutschlandbesuche fachlich weiterbildet und Kontakte knüpft. Sowohl in Leh als auch in Kargil werden die Teams durch ihre jeweiligen Vereinsvorstände (Präsidenten) unterstützt, beide einflussreiche Männer ihrer Stadt. Beide Standorte sind mittlerweile gut etabliert. Die Arbeit ist eingespielt und alle

Physiotherapeuten für Ladakh gesucht

einheimischen Therapeuten machen eine fachlich hervorragende Arbeit auf der Basis einer grundständigen Ausbildung in Dehli. Da sie jedoch noch nicht auf eine langjährige Erfahrung und Qualifizierung in der Behandlung meist schwer betroffener Kinder mit ICP zurückgreifen können und mit immer mehr schwerst behinderten Patienten konfrontiert werden, reicht die Anzahl der Therapeuten nicht aus. Und so sind beide Projekte auch immer wieder auf die Unterstützung durch freiwillige, qualifizierte Therapeuten (Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Sonderpädagogen) angewiesen. Sie kommen meist aus deutschsprachigen Ländern (Deutschland, Österreich oder der Schweiz) und was sie verbindet, ist ihr Interesse, in diesem fernen, anderen Kulturkreis ihr Wissen und ihr Engagement einzubringen und damit die einheimischen Kollegen und deren Entwicklung zu unterstützen und die Behandlung der Kinder zu sichern. Seit dem Beginn 2003 waren über 140 Freiwillige in Leh und seit 2011 auch in Kargil, viele kamen mehrmals.

Im Sommer 2012 konnte sich die Autorin selbst durch einen Freiwilligeneinsatz von der hochwertigen Arbeit der Ladakh-Hilfe/REWA Society überzeugen und arbeitete als Physiotherapeutin vier Monate in Leh und Kargil. In 2012 waren es insgesamt 14 Therapeutinnen, die zwischen zwei und sechs Monate vor Ort waren. Ihre begeisterten und informativen Berichte sind auf der Website der Ladakh-Hilfe e. V. nachzulesen (www.ladakh-hilfe.de). 2012 wurde zudem das „Teaching“ – Unterricht für die einheimischen Therapeuten – intensiv aufgegriffen und vielfältig durchgeführt. Der große Vorteil für das erfolgreiche Teaching lag darin, dass alle Freiwilligen überwiegend erfahrene Therapeuten waren, die meisten mit entsprechender Zusatzqualifikation (Bobath, Castillo Morales, F.O.T.T.). Sie stimmten ihre Inhalte gut aufeinander ab und bezogen kulturelle und familiäre Besonderheiten mit ein, eine unabdingbare Notwendigkeit in der Arbeit mit den Menschen der Region. So gelang es, fachliche Standards wie Grundlagen, Grundgedanken des Bobath-Konzeptes und der ICF/ICF-CY einzuführen, was für die Arbeit ein großer Qualitätssprung war. Von den einheimischen Therapeuten wurden diese





Angebote offen angenommen. Das bereits vorhandene Dokumentationssystem wurde entsprechend der neuen Standards überarbeitet und an diese angepasst.

Die Zusammenarbeit mit den einheimischen Kolleginnen ist für Europäer eine besondere Erfahrung und sehr bereichernd. Die Ladakhischen Kollegen begegnen den Freiwilligen aufgeschlossen, neugierig, unglaublich fröhlich und mit großer Herzlichkeit. Von ihrer Art des Lebens kann man so viel lernen – vorausgesetzt, es gelingt, den Druck und das Tempo, das zuhause das Arbeitsfeld oft mitbestimmen, zurückzulassen und sich auf ein anderes Leben ebenso neugierig und aufgeschlossen einzulassen. Einen tiefen Eindruck in die sehr privaten Lebensbereiche gewähren die nachmittäglichen Hausbesuche. Da das indische Gesundheitssystem Patienten grundsätzlich nur mit überlebensnotwendigen Dingen versorgt, ist die bescheidene Hilfe durch REWA oft ein Segen, die eine Teilhabe am alltäglichen Leben erst wieder ermöglicht und deswegen dankbar angenommen wird.

Noch intensivere Einblicke in das Leben der Ladakhis gewähren die sogenannten Fieldtrips, Reisen von einem bis fünf Tagen in entfernt gelegene Bergregionen, in denen Patienten behandelt und mit Hilfsmitteln versorgt werden, die es sich oft aus zeitlichen Gründen nicht leisten können, zu einer

intensiven Therapie in die Hauptstadt zu kommen. Als Freiwillige ist man hier oft vor neue Herausforderungen gestellt. Als Selbstversorger sind die Ladakhis tagsüber oft lange Stunden auf ihren Feldern. Sie müssen es sein, um das Leben der Familie zu sichern. Das bedeutet für ihre Kinder, auch wenn sie schwer behindert sind, allein im Haus zurückzubleiben – eine Situation, die für unser Denken und in unserer Kultur unvorstellbar ist. Und dennoch gilt es, dieser Familie in ihrer besonderen Lebenssituation mit Respekt zu begegnen. Neben den sehr persönlichen und intensiven Einblicken in das Leben dieser Familien bekommt man zusätzlich noch großartige Eindrücke von dieser beeindruckenden Landschaft gratis mitgeliefert.

Fazit

Mittlerweile sind im Verein Ladakh-Hilfe e. V. einige Qualitätsstandards aufgrund der Erfahrungen im Jahr 2012 entwickelt worden. Alle zukünftigen Freiwilligen werden ein Vorbereitungswochenende durchlaufen, in denen ihnen Erwartungen genannt und Vorbereitungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. Die eingeführten Standards werden die Basis der zukünftigen Arbeit sein und jeder Freiwillige wird die Möglichkeit haben, persönliche Qualitäten im Teaching vor Ort mit einzubringen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und Interesse an einer freiwilligen Tätigkeit für die Ladakh-Hilfe haben, gute Englischkenntnisse besitzen und die Arbeit unterstützen wollen, melden Sie sich bitte bei Karola Wood kinder@ladakh-hilfe.de. Sie sollten bereit sein,

- sich auf eine andere Kultur, ihre Regeln und Wertevorstellungen einzulassen und gut darauf vorzubereiten,
- Ihr Wissen einzubringen, mit einheimischen Kolleginnen zusammen zu arbeiten und sie evtl. anzuleiten (Einsatz von mindestens zwei Monaten ist Voraussetzung),
- Ihre Arbeit mit diesen zu reflektieren und zu dokumentieren,
- an einem Vorbereitungswochenende teilzunehmen,
- sich grundlegende fachliche Standards anzueignen bzw. diese bereits haben (u. a. Handling, ICP-Klassifizierung nach der Surveillance of Cerebral Palsy in Europe, SCPE, Hilfen zum Essen und Trinken, Grundkenntnisse zum Gross Motor Function Classification System, GMFCS, und zur ICF-CY).

Möchten Sie den Verein in anderer Weise unterstützen, können Sie dies durch direkte finanzielle Zuwendungen, durch Ihre Mitgliedschaft im Verein oder die Übernahme einer Patenschaft für ein Kind tun. Informieren Sie sich gern über die Möglichkeiten auf der Website www.ladakh-hilfe.de. Die Ladakh-Hilfe ist auch auf Facebook zu finden.

anzeige

PHYSIOPROJEKT.de

... in Zukunft mit System

- Der einfache und sichere Weg zur eigenen Praxis !
- Profitieren Sie von top Einkaufskonditionen bei unseren Kooperationspartnern !
- Sparen Sie sich Ihr „Lehrgeld“ und nutzen Sie unser know-how !
- Vergessen Sie hohe Lizenzgebühren und fordern Sie unverbindlich Infos an

info@physioprojekt.de • Tel.: 0160 280 6455



Barbara Forst
Qualitätsbeauftragte der Ladakh-Hilfe und freiberuflich als systemische Therapeutin tätig.

Buchbesprechung

Lehren und Lernen in der Physiotherapie

„Lehren und Lernen in der Physiotherapie“ ist ein wichtiges Buch für die Physiotherapie und das erste Fachbuch für den Unterricht, das die pädagogischen Grundlagen unserer Berufsausbildung zusammenfasst. Bisher mussten Lehrende auf pädagogische Fachbücher aus dem Bereich der Krankenpflege oder Berufsschule zurückgreifen. Herausgeberin ist Beate Klemme, Physiotherapeutin und Professorin an der Fachhochschule Bielefeld, die viele Autoren gewinnen konnte, Artikel zu den unterschiedlichsten Themen zu schreiben.

Große Teile des Inhalts basieren auf Artikelserien zum Thema Lehren und Lernen, die in den letzten Jahren in Fachzeitschriften publiziert worden sind. Die Thematik erfasst die Unterrichtsplanung und den Unterricht an verschiedenen Lernorten wie Schule, Krankenhaus und Praxis. Es werden viele Unterrichtsmethoden vorgestellt und zudem das Gestalten von Prüfungen beschrieben. Zusätzlich zu diesen Kernthemen wird am Ende noch ein Exkurs geboten, z. B. über lebenslanges und selbst gesteuertes Lernen, Lernpsychologie und weitere Themen.

Der Text ist in überschaubare Abschnitte gegliedert. Die einzelnen Kapitel sind abgegrenzt und können in beliebiger Reihenfolge gelesen werden. Ein übersichtliches Inhaltsverzeichnis und ein gutes Stichwortverzeichnis am Ende machen die Orientierung in diesem Buch leicht. Umfangreiche Quellenangaben runden das Buch ab. Der Lesefluss leidet allerdings unter den vielen indirekten Zitate und Querverweisen innerhalb des Buches.

Zielgruppe sind in erster Linie die Lehrenden in der Physiotherapie und eingeschränkt auch Dozenten in der Weiterbildung. Das Buch präsentiert sich solide gebunden zwischen dem Format DIN A5 und DIN A4. Viele Artikel enthalten illustrierende zweifarbige Abbildungen. Für 79,99 Euro bei 323 Seiten ist der Preis noch angemessen.

Patrick von Glasenapp, Buxtehude

„Anatomie in vivo“ Band 1: Palpieren und Verstehen im Bereich der Extremitäten

Laut Prof. Dr. Steinbrück ist dieses Buch nach dem Prinzip „Wissen, Fühlen, Suchen und Therapieren“ aufgebaut. Die wichtigen Referenzpunkte wie Knochen, Muskulatur, Sehnen, Bänder, Nerven und Gefäße werden systematisch palpiert, um bessere diagnostische und therapeutische Möglichkeiten abzuleiten. Das Buch handelt von dem systematischen Umsetzen des topographisch-anatomischen Wissens in gezielte Palpation am lebendigen Körper, um klinisch relevante Strukturen des Bewegungsapparats, sowie erreichbare Leitungsbahnen (Gefäße und Nerven) schnell und sicher aufzufinden.

Nach Beschreibung der grundlegenden Voraussetzungen werden Palpationstechniken von Knochenkanten, knöchernen Erhebungen, Muskelbäuchen, Muskelrändern, Sehnen, Ligamenten, Kapseln, Bursen, peripheren Nerven, Arterien und Referenzpunkten beschrieben. In den nächsten Kapiteln werden Anatomie, Topographie und Palpation in verschiedenen Ausgangsstellungen der Schulter- und Ellenbogenregionen, Hand, Hüft- und Leistenregionen, Kniegelenk und Fuß ausführlich behandelt.

Der Text wird durch farbige Zeichnungen und Bilder unterstützt, wobei man die Strukturen auf die Haut gemalt hat. Bei jeder Struktur wird die Technik der Palpation beschrieben. Hilfreich sind die „gelbfarbigen Tipps“, die darauf hinweisen, worauf man bei der Untersuchung und Palpation zu achten hat. Am Ende jedes Kapitels gibt es einen Übungsteil mit Fragen. Die Antworten sind am Ende des Buches zu finden, ebenso wie eine Literaturliste und ein Sachverzeichnis.

Das Buch ist für (Sport-)Physiotherapeuten, Masseure und Therapeuten in der Manuellen Therapie sowie für Schüler in der Ausbildung eine sehr gute und wichtige Ergänzung für die Diagnostik und Therapie.

Don Stegmann, Grubbevorst (NL)

■ Lehren und Lernen in der Physiotherapie

Beate Klemme (Hrsg.)
Thieme Verlag, 2012
323 Seiten
Preis: 79,99 Euro
ISBN: 978-3131469410

■ „Anatomie in vivo“ Band 1: Palpieren und Verstehen im Bereich der Extremitäten

Bernhard Reichert
Georg Thieme Verlag, 2012 (3. Auflage)
243 Seiten, 420 Abbildungen
Preis: 69,99 Euro
ISBN: 978-3-13-142043-5

IFK-kontakt

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

Gesundheitscampus 33 | 44801 Bochum | www.ifk.de

Tel.: 0234 97745-0 | Fax: 0234 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

■ Geschäftsführung

■ Dr. Frank Dudda

Telefon 97745-0 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de

■ Sekretariat

■ Martina Bierbrodt

Telefon 97745-25 | Telefax 97745-525 | E-Mail: bierbrodt@ifk.de

■ Presse-/Öffentlichkeitsarbeit

■ Insa Brockmann

Telefon 97745-40 | Telefax 97745-540 | E-Mail: brockmann@ifk.de

■ Wissenschaft

■ Patrick Heldmann

Telefon 97745-61 | Telefax 97745-561 | E-Mail: heldmann@ifk.de

■ Benedikt Glass

Telefon 97745-43 | Telefax 97745-543 | E-Mail: glass@ifk.de

■ Referat Kassenverhandlungen + Wirtschaft

■ Dr. Michael Heinen (Referatsleiter)

Telefon 97745-0 | Telefax 97745-527 | E-Mail: ifk@ifk.de

■ Andrea Henning (Mahnwesen, Rechnungswesen)

Telefon 97745-42 | Telefax 97745-542 | E-Mail: henning@ifk.de

■ Ulrike Kraus (Rechnungswesen)

Telefon 97745-13 | Telefax 97745-513 | E-Mail: kraus@ifk.de

■ Dennis Kühler (Mitgliederberatung)

Telefon 97745-60 | Telefax 97745-560 | E-Mail: kuehler@ifk.de

■ Irmhild Ribbe (Mitgliederberatung)

Telefon 97745-27 | Telefax 97745-535 | E-Mail: ribbe@ifk.de

■ Anja Schlüter (Mitgliederberatung, Anzeigen, Regionalausschüsse)

Telefon 97745-14 | Telefax 97745-514 | E-Mail: schluter@ifk.de

■ Anja Stauffenberg (Mitgliederberatung)

Telefon 97745-47 | Telefax 97745-547 | E-Mail: stauffenberg@ifk.de

■ Referat Recht

■ Ulrike-Christin Borgmann (stellv. Geschäftsführerin, Referatsleiterin)

Telefon 97745-0 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de

■ Birgit Hansch (Zulassungswesen)

Telefon 97745-16 | Telefax 97745-516 | E-Mail: hansch@ifk.de

■ Anja Helling (Rechtsberatung)

Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

■ Nadine Keimling (Zulassungswesen, Mitgliederverwaltung)

Telefon 97745-41 | Telefax 97745-541 | E-Mail: keimling@ifk.de

■ Katrin Volkmar (Rechtsberatung)

Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

■ Auszubildende

■ Matthias Wagner

Telefon 97745-38 | Telefax 97745-45 | E-Mail: wagner@ifk.de

■ Janine Sikorski

Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: sikorski@ifk.de

■ Referat Fortbildung + Veranstaltungen

■ Dr. Björn Pfadenhauer (Referatsleiter)

Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

■ Jaclyn Gaedigk

Telefon 97745-24 | Telefax 97745-524 | E-Mail: gaedigk@ifk.de

■ Jeanette Prüfer

Telefon 97745-11 | Telefax 97745-511 | E-Mail: pruefer@ifk.de

■ Helge Schwarze

Telefon 97745-18 | Telefax 97745-518 | E-Mail: schwarze@ifk.de

■ Gabriele Weuthen

Telefon 97745-29 | Telefax 97745-529 | E-Mail: weuthen@ifk.de

■ Alexandra Yilmaz

Telefon 97745-46 | Telefax 97745-546 | E-Mail: yilmaz@ifk.de

■ IQH

■ Dennis Kühler (Mitgliederberatung)

Telefon 97745-36 | Telefax 97745-536 | E-Mail: info@iqhv.de

IFK-Regionalausschüsse

Termin und Ort des nächsten Treffens erfragen Sie bitte – falls nicht bekannt – bei:

- **Altes Land/Nordheide** | Bettina Bäcker
Tel.: 04164 6859
 - **Berlin** | Oliver Grunow
Tel.: 030 4716882
 - **Bodensee/Oberschwaben** | Harald Schäfer
Tel.: 07357 91071
 - **Borken** | Herco Schreurs
Tel.: 02874 2775
 - **Dortmund** | E. John Schiefflers
Tel.: 0231 526499 | schiefflers@gmail.com
 - **Dresden und Umgebung** | Jutta Rosenau
Tel.: 0351 4767087
 - **Düren** | Alexa Beuth-Heyartz
Tel.: 02421 17555
 - **Düsseldorf** | Jan Selder
Tel.: 0211 9137180
 - **Essen** | Ingrid Schalk
Tel.: 0201 792421
 - **Gießen (Mittelhessen)** | Gesine Pabel
Tel.: 06404 90106
 - **Gütersloh** | Sascha Homuth
Tel.: 05241 7090480 | physiotherapie-homuth@gmx.de
 - **Hamburg** | Sabine Konow
Tel.: 040 6777908
 - **Hamm** | Christof Eickenbusch
Tel.: 02381 541329
 - **Hannover** | Verena Ohnimus
Tel.: 0511 6405005 | radius@email.de
 - **Herford/Bünde** | Raimund Sattler
Tel.: 05746 920066 | praxis@wiehen-park.de
 - **Herne und Umgebung** | Inga Deffner
Tel.: 02323 9604700 | inga_klemczak@web.de
 - **Köln** | Ulrike Kinsky
Tel.: 0221 644735 | ulrike.kinsky@philomatho.de
 - **Krefeld** | Stefan Niemann
Tel.: 02151 610404
 - **Kreis Höxter** | Heinz Erhard Ridder
Tel.: 05253 940740
 - **Kreis Mettmann** | Kathrin Hölz
Tel.: 0211 241111 | praxis-hoelz@gmx.de
 - **Leipzig und Umgebung** | Jaqueline-Constanze di Pol
Tel.: 0160 7820812
 - **Leverkusen** | Jörg Schnorr
Tel.: 0177 4019346 | jschnorr@t-online.de
 - **Magdeburg und Umgebung** | Viola Diekmann
Tel.: 039206 53542
 - **Mecklenburg-Strelitz** | Susanne Dreyer
Tel.: 03981 205111 | physiodreyer@web.de
 - **Mittelfranken** | Imke Götz
Tel.: 09831 1840 | praxis@imke-goetz.de
 - **Mönchengladbach** | Monika Huntjens
Tel.: 02161 183639
 - **Münster** | Michael Seidel
Tel.: 02501 4600
 - **Neuss** | Sabine Michaelis
Tel.: 02131 601850 | kg.sabine.michaelis@web.de
 - **Niederrhein** | Adriaan Kroes
Tel.: 02822 2696
 - **Nordhorn** | Jesco Schiebener
Tel.: 05921 806573
 - **Oldenburg und Umgebung** | Wolfgang Salhofen
Tel.: 04402 82180
 - **Paderborn** | Katharina Mittlener
Tel.: 05254 7052
 - **Remscheid** | Geert van der Wal
Tel.: 02191 840491
 - **Rostock** | Neuwahlen
voraussichtlich im Juli 2013
 - **Saarland** | Mark Rietz
Tel.: 0681 873505 | info@rietznlte.de
 - **Schmitten und Umgebung (Taunus)** | Ulrike Bös
Tel.: 06082 929258
 - **Soest** | Gabriele Tetting
Tel.: 02922 83247
 - **Solingen** | Christiane Bruchhaus-Marek
Tel.: 0212 337285
 - **Stuttgart und Umgebung** | Doris Iro
Tel.: 0711 2364053 | 03.07.2013
 - **Südhesen** | Wolf-Dieter Gassmann
Tel.: 069 510041
 - **Viersen** | Panagiotis Mazaris
Tel.: 02162 814161 | mjoti@gmx.de
 - **Westfalen** | Peter Plaumann
Tel.: 03741 521840
 - **Wilhelmshaven/Friesland** | Kai Fischer
Tel.: 04421 64090
 - **Witten/Ennepe-Ruhr-Kreis** | Gerd Appuhn
Tel.: 02302 399390
 - **Wolfsburg** | Matthias Kunz
Tel.: 05362 63976
 - **Würzburg** | Astrid Rappert
Tel.: 0931 883697
 - **Wuppertal** | Doris Keller
Tel.: 0202 464067
- Ansprechpartner für die Bereiche**
- **Freiburg** | Susanne Weiß
Tel.: 0761 2909442
 - **Halle und Umgebung** | Susanne Duelli
Tel.: 034602 23765
 - **Pforzheim/Vaihingen** | Tan Hung Dümchen
Tel.: 0170 8357430
 - **Wiesbaden** | Birgit Naujoks-Pauler
Tel.: 0611 8110519

physiotherapie

Fachmagazin des Bundesverbands selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.

Herausgeber/Verlag und Redaktion:

Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus 33 | 44801 Bochum
Telefon: 02 34 97745-0 | Telefax: 02 34 97745-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Chefredaktion:

Ute Repschläger | Dr. Frank Dudda

Verbandsredaktion:

Heidrun Kirsche | Rick de Vries |
Ulrike-Christin Borgmann | Insa Brockmann |
Dr. Michael Heinen | Patrick Heldmann | Dr. Björn
Pfadenhauer, alle erreichbar in der IFK-Geschäftsstelle

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. N. Annunziato, Institut für Neurowissen-
schaften, Abt. Entwicklungsstörungen, Universität
Mackenzie, Sao Paulo, Brasilien | Prof. Dr. D. H. W.
Grönmeyer, Institut für Radiologie und Mikrotherapie,
Universität Witten/Herdecke | Prof. Dr. C. Grüneberg,
Fachhochschule für Gesundheit, Bochum | Prof. Dr.
C. Gutenbrunner, Klinik für Rehabilitationsmedizin der
Medizinischen Hochschule Hannover | Prof. Dr. C.
Zalpour, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften,
FH Osnabrück | Dr. F. Kruse, Medizinischer Dienst der
Spitzenverbände der Krankenkassen, Essen | Dr. T.
Ewert, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und
Lebensmittelsicherheit, Erlangen

Anzeigenleitung:

Anja Schlüter

Telefon: 02 34 97745-14 | Telefax: 02 34 97745-514
E-Mail: schlueter@ifk.de

Anzeigenschluss:

Ausgabe 4/2013: 31. Mai 2013
Zurzeit gilt die Preisliste vom 01.01.2013.

Redaktionsschluss:

28. März 2013

Layout:

Erich Füllgrabe | Herne | null@gmdf.de

Produktion:

Print Office | Postfach 10 14 06 | 44606 Herne

Erscheinungsweise:

6 x jährlich

Bezugspreis:

jährlich EUR 33,00 einschl. Postgebühren + MwSt., für Mit-
glieder des IFK im monatlichen Mitgliederbeitrag enthalten.

Zahlungsbedingungen:

Innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungseingang ohne
Abzug. Bei Erteilung einer Einzugsermächtigung 2 %
Skonto.

Erfüllungsort und Gerichtsstand:

Bochum

Auflage:

10.000 Exemplare

Nachdruck:

Fotomechanische Wiedergabe, sonstige Vervielfältigungen
sowie Übersetzung des Text-, Bild- und Anzeigenteils, auch
auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des
Verbands. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
Bilder wird keine Haftung übernommen. Persönlich ge-
kennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die
Meinung des IFK wieder.

ISSN 0934-9421

Fotonachweis:

IFK-Archiv | Autoren

physioservice

Poster: Stückpreis 3,00 €*



■ „Bewegung ist Leben“

Bestellmenge:

■ „Wir bringen Sie wieder auf die Beine“

Bestellmenge:

■ „Wir bewegen Sie!“

Bestellmenge:

■ „Zuzahlungspflicht“

Bestellmenge:

■ „Wir stärken Ihnen den Rücken“

Bestellmenge:

■ „Wohlbefinden erleben“

Bestellmenge:

■ „Wir lassen Sie nicht hängen“

Bestellmenge:

■ „Wir sind die Bewegungsexperten“

Bestellmenge:

■ „Entwicklung spielend fördern“

Bestellmenge:

■ „Vorbeugend aktiv sein“

Bestellmenge:

■ „Termin verpasst?“

Bestellmenge:

■ „Fachkräftemangel“

Bestellmenge:

Patientenbroschüren: Stückpreis 0,50 €*



■ Präventionsangebote

Bestellmenge:

■ Bobath-Therapie Erwachsene

Bestellmenge:

■ Manuelle Therapie

Bestellmenge:

■ Manuelle Lymphdrainage

Bestellmenge:

■ Gerätegestützte Krankengymnastik

Bestellmenge:

■ Bobath-Therapie Kinder

Bestellmenge:

■ PNF

Bestellmenge:

■ Psychomotorik

Bestellmenge:

■ Vojta-Therapie

Bestellmenge:

Bestellungen an:

Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus 33 | 44801 Bochum
Tel. 02 34 97745-0 | Fax 02 34 97745-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Name

Vorname

Straße

PLZ | Ort

Datum / Unterschrift

PhysioBalance:

Nur für PhysioBalance-Lizenznehmer

■ Patientenbroschüre

Stückpreis 0,50 €*

Bestellmenge:

■ Patientenbroschüre mit
Praxisadresse und -angebot

Stückpreis ca. 0,70 €*
(Bestellung über criare)

Bestellmenge:



■ Poster: „Wohlbefinden erleben“

Stückpreis 3,00 €*
Bestellmenge:

Bestellmenge:



■ Gutschein 25er Set:

10,00 €*
Bestellmenge:

Bestellmenge:

■ Handtuch

50 x 100 cm:

12,00 €*
Bestellmenge:

Bestellmenge:

■ 100 x 150 cm:

20,00 €*
Bestellmenge:

Bestellmenge:

Sonstiges:

■ IFK-Präsentation:
„Was ist Physiotherapie?“
(auf CD)
für IFK-Mitglieder kostenlos



■ Handzettel: „Bewegung ist Leben“

10er Set: 3,00 €*
25er Set: 7,00 €*
Bestellmenge:

Bestellmenge:

■ IFK-Schmerzskala

Stückpreis: 1,00 €*
Bestellmenge:

Bestellmenge:

Fachmagazin Physiotherapie

(Für IFK-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.)

- kostenloses Probeexemplar
- Abonnement für Nichtmitglieder
33,00 €/Jahr

Broschüre: (Mindestbestellung 10 Stück)

- Die Leistungsvielfalt in der
gesetzlichen Krankenversicherung
Stückpreis 3,00 €*
Bestellmenge:

Bestellmenge:



Abrechnung (A)

- **A 1** Bundeseinheitliches Heilmittel-Positionsnummern-Verzeichnis
- **A 2** Abrechnung Privatpatienten
- **A 3** Gruppenvertrag opta data
- **A 4** Kostenträgerverzeichnisse
- **A 5** Zuzahlungslisten
- **A 6** „Prüfpflichten“
- **A 7** Infopaket Heilmittel-Richtlinie HMR
- **A 8** Aktuelle Abrechnungsfragen
- **A 9** Wahltarif Kostenerstattung
- **A 10** Zahlungsverzug
- **A 11** Fristenberechnung
- **A 12** Muster Verlaufsdocumentation
- **A 13** Frühförderung/Komplexleistungen
- **A 14** Ausfallgebühr
- **A 15** Alles über Zuzahlungen
- **A 16** Präsentation „Korrekte HMV“

Berufspolitik (B)

- **B 1** Leitbild des IFK
- **B 2** Innovationen für die Physiotherapie
- **B 3** Die Physiotherapiepraxis der Zukunft
- **B 4** Wirtschaftlichkeitsumfrage 2010
- **B 5** Standpunkt Osteopathie
- **B 6** Richtgrößen

Existenzgründung und Zulassung (Z)

- **Z 1** Versicherungsschutz pact Finanz AG
- **Z 2** Öffentliche Fördermittel
- **Z 3** Praxiswertermittlung mit Mustervertrag Praxisverkauf
- **Z 4** Rehasport und Funktionstraining
- **Z 5** Medizinproduktegesetz
- **Z 6** Rentenversicherungspflicht
- **Z 7** Abschluss eines Mietvertrags
- **Z 8** BFH-Urteil Zweitpraxis
- **Z 9** Medizinische Versorgungszentren
- **Z 10** Integrierte Versorgung
- **Z 11** Freiwillige Arbeitslosenversicherung

Gesetze (G)

- **G 1** Kündigungsschutzgesetz
- **G 2** Mutterschutzgesetz
- **G 3** Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz
- **G 4** Arbeitszeitgesetz
- **G 5** Arbeitsstättenverordnung
- **G 6** Berufsgesetz (MPhG)
- **G 7** Heilpraktikergesetz
- **G 8** Heilmittelwerbegesetz
- **G 9** (nicht belegt)
- **G 10** Heilmittel-Richtlinie
- **G 11** Richtlinien zur maschinenlesbaren Abrechnung
- **G 12** Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG)
- **G 13** Bundesurlaubsgesetz
- **G 14** Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
- **G 15** Arbeitsgerichtsgesetz
- **G 16** Entgeltfortzahlungsgesetz

Personal (P)

- **P 1** Muster Personalwesen
- **P 2** IFK-Betriebsrente
- **P 3** Physiotherapieschüler
- **P 4** Abwicklung beendeter Arbeitsverhältnisse
- **P 5** Arbeitszeugnis
- **P 6** Mutterschutz und Elternzeit
- **P 7** Bildungsurlaub
- **P 8** Urlaubsanspruch
- **P 9** Hausbesuch mit Arbeitnehmer-PKW
- **P 10** Teilzeitarbeit
- **P 11** Kündigung eines Arbeitnehmers
- **P 12** Lohnfortzahlung
- **P 13** Arbeitszeitflexibilisierung
- **P 14** Vergütung angestellter Physiotherapeuten inkl. TVöD
- **P 15** Arbeitsverhältnis Menschen mit Behinderung
- **P 16** Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)
- **P 17** Mustervertrag angestellte Physiotherapeuten
- **P 18** Arbeitsvertrag geringfügig Beschäftigte
- **P 19** Mustervertrag freie Mitarbeiter
- **P 20** Befristeter Arbeitsvertrag
- **P 21** Befristeter Arbeitsvertrag bei Schwangerschafts-/Elternzeitvertretung
- **P 22** Mustervertrag Rezeptionsfachkraft
- **P 23** Mustervertrag PKW-Benutzung
- **P 24** Mustervertrag Fachlicher Leiter

Praxismanagement/Recht (M)

- **M 1** Behandlungsvertrag Privatpatient*
- **M 2** Behandlungsvertrag Kassenpatient*
- **M 3** Präventionsvertrag*
- **M 4** Sonderkonditionen
- **M 5** Firmen-Preisvergleich KG-Gerät
- **M 6** Leitfaden Steuerrecht
- **M 7** Mitteilung an den Arzt
- **M 8** Praxismarketing
- **M 9** Praxisprüfungen
- **M 10** Rundfunkgebühren und GEMA
- **M 11** Fortbildungsverpflichtung
- **M 12** Behandlung ohne ärztliche Verordnung
- **M 13** Datenschutz
- **M 14** Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung
- **M 15** Aufbewahrungsfristen
- **M 16** Bausteine Öffentlichkeitsarbeit
- **M 17** Aushangpflichtige Gesetze
- **M 18** Mustervertrag Gemeinschaftspraxis
- **M 19** Mustervertrag Praxisgemeinschaft
- **M 20** Mustervertrag Partnerschaftsgesellschaft
- **M 21** Verordnungsvordruck beschränkter HP

Wellness + Prävention (W)

- **W 1** IFK-Wellnessmarke PhysioBalance
- **W 2** Präventives Gerätetraining
- **W 3** Finanzierung von Präventionsangeboten
- **W 4** PhysioPlus

Patienteninfo (I)

- **I 1** Was ist Physiotherapie?
- **I 2** Zuzahlungsregelung
- **I 3** Wahltarife
- **I 4** Heilmittel-Richtlinie
- **I 5** Asthma
- **I 6** Schlaganfall
- **I 7** Parkinson
- **I 8** Künstliches Schultergelenk
- **I 9** Behinderungen
- **I 10** Osteoporose
- **I 11** Nordic Walking
- **I 12** Gesunder Rücken
- **I 13** CMD
- **I 14** Kopfschmerz
- **I 15** Aquagymnastik
- **I 16** Unfallverhütung für Kinder
- **I 17** Fußdeformitäten
- **I 18** Krebspatienten
- **I 19** Demenz
- **I 20** KiSS-Kinder
- **I 21** Tinnitus
- **I 22** Schleudertrauma
- **I 23** Beckenbodentraining
- **I 24** Bobath-/Vojta-Therapie
- **I 25** Morbus Bechterew
- **I 26** Muskelverspannung

■ = aktualisiert ■ = neu

* Online ausdrucken oder kostenpflichtig als Block bestellen.

Bestellung an:

Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus 33 | 44801 Bochum
Tel. 02 34 97745-0 | Fax 02 34 97745-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Bitte senden Sie die Unterlagen an:

E-Mail

Name/Vorname

Straße

PLZ | Ort

IFK-fortbildungen

■ Fortbildungspunkte:

Der IFK hat nach sorgfältiger Prüfung durch seinen Fachausschuss Fortbildung/Wissenschaft die im Rahmen der Fortbildungspflicht anererkennungsfähigen Kurse mit Punkten belegt. Diese sind im Fortbildungsprogramm mit dem entsprechenden Punktesymbol gekennzeichnet. Wir weisen aber ausdrücklich darauf hin, dass zum Zeitpunkt der Drucklegung eine einheitliche Entscheidung auf Spitzenverbandsebene über die vollständige Anerkennung von Kursen noch nicht getroffen war. Änderungen im Einzelfall sind daher möglich. Für alle seit dem 01.01.2008 Zugelassenen/fachlichen Leiter endet der erste vierjährige Betrachtungszeitraum am 31.12.2011. Bis dahin mussten in anererkennungsfähigen Veranstaltungen 60 Fortbildungspunkte gesammelt werden. Auf diesen Betrachtungszeitraum bis zum 31.12.2011 können Fortbildungen angerechnet werden, die ab dem 01.11.2006 begonnen wurden. Für alle nach dem 01.01.2008 Zugelassenen/fachlichen Leiter, endet der Betrachtungszeitraum vier Jahre nach Zulassungsbeginn. Bis dahin sind in anererkennungsfähigen Veranstaltungen ebenfalls 60 Punkte zu sammeln. Eine Übertragung von Fortbildungspunkten auf einen folgenden Betrachtungszeitraum ist nicht möglich.

Neurologische Konzepte

1.1.1

Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18

Bobath-Grundkurs (Erwachsen)

Bobath-Grundkurs in der Befundaufnahme und Behandlung Erwachsener mit neurologischen Erkrankungen. Es werden Kenntnisse und praktische Fertigkeiten erworben, um Patienten zu befunden und zu behandeln. Dies ermöglicht den Patienten, einen Gewinn an Alltagsfähigkeiten, Kompensation zu minimieren und ihr Bewegungspotential auszuschöpfen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeitbeschäftigung nach Abschluss der Ausbildung. Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigten werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt. Arbeit mit neurologischen Patienten nach Schädigung des ZNS (auch zwischen den Kursteilen).

Termine Bochum:

Kurs 4	(B. Weis) (z. Zt. ausgebucht)
Teil I	21.05. – 28.05.2013 und
Teil II	30.09. – 06.10.2013
Kurs 5	(C. Puschnerus) (z. Zt. ausgebucht)
Teil I	10.06. – 14.06.2013 und
Teil II	21.07. – 25.07.2013 und
Teil III	01.11. – 05.11.2013
Kurs 6	(E. Selz)
Teil I	23.09. – 27.09.2013 und
Teil II	09.12. – 13.12.2013 und
Teil III	12.05. – 16.05.2014
Kurs 7	(B. Weis)
Teil I	09.11. – 11.11.2013 und
Teil II	07.01. – 11.01.2014 und
Teil III	14.02. – 16.02.2014 und
Teil IV	10.05. – 14.05.2014
Kurs 8	(C. Puschnerus/E. Selz)
Teil I	18.11. – 22.11.2013 und
Teil II	13.01. – 17.01.2014 und
Teil III	16.06. – 20.06.2014

Termine Leipzig:

Kurs 11	(B. Weis)
Teil I	14.10. – 21.10.2013 und
Teil II	13.01. – 20.01.2014

Termine Leonberg:

Kurs 14	(M. Rehle-Hübner)
Teil I	04.11. – 11.11.2013 und
Teil II	18.01. – 24.01.2014

Referenten:

Kurs 8: Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin | Evelyn Selz, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin | **Kurs 6:** Evelyn Selz, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin | **Kurse 4, 7, 11:** Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin | **Kurs 5:** Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin | **Kurs 14:** Myriam Rehle-Hübner, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Orte:

Bochum/Leipzig/Leonberg
Kosten (pro Kurs): 1.437,00 EUR (M) | 1.642,00 EUR (NM)

UE:

Kurse 5, 6, 8: 146 (pro Kurs)
Kurse 4, 7, 14: 150 (pro Kurs)
Kurs 11: 160 (pro Kurs)

F-Punkte:

Kurse 5, 6, 8: 146 (pro Kurs)
Kurse 4, 7, 14: 150 (pro Kurs)
Kurs 11: 160 (pro Kurs)

1.1.2

Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18

Bobath-Aufbaukurs (Erwachsene)

Dieser Kurs wiederholt und vertieft das Verständnis der veränderten Prinzipien des Bobath-Konzepts sowie ihren Applikationen bei der Behandlung von Patienten mit neurologischen Läsionen. Der Kurs intensiviert die Beobachtungs- und die Analysefähigkeiten von Bewegungsabläufen, die durch neurologische Krankheiten wie Schlaganfall entstehen. Evidence based Richtlinien der Behandlung neurologischer Patienten sind ein wichtiger Leitfaden bei der Auswahl der Therapieart. Sie betonen eine aufgabenbezogene und intensive Therapie.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Zertifikat Bobath-Grundkurs

Termin:

15.07. – 19.07.2013

Referent:

Jos Halfens, PT, IBITA-Senior-Instruktor

Ort:

Bochum

Kosten (pro Kurs):

575,00 EUR (M) | 675,00 EUR (NM)

UE:

38 (pro Kurs)

F-Punkte:

38 (pro Kurs)

1.1.3

Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18

Bobath-Refresher-Kurs

Zweitägiger Kurs für Absolventen eines Bobath Grundkurses. Dieser Kurs dient dazu, die eigenen Fähigkeiten zur Problemlösung in der Behandlung neurologischer Patienten auf-

■ Weitere Informationen

In unserem Fortbildungsprogramm 2012/2013, das Sie kostenlos in unserer Geschäftsstelle anfordern können und im Internet unter www.ifk.de finden Sie weitere Informationen zu den angebotenen Fortbildungen. Mit dem kostenlosen Fortbildungsnewsletter erhalten Sie jeden zweiten Monat aktuelle Hinweise und Infos über innovative Fortbildungen per E-Mail. Einfach eintragen unter www.ifk.de/fortbildung.

Teilzahlungen für kostenintensive Fortbildungen sind auf Anfrage möglich!

zufrischen und zu erweitern, und das Wissen über die Pathophysiologie neurologischer Erkrankungen zu vertiefen bzw. zu aktualisieren.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Zertifikat Bobath-Grundkurs

Termine:

15.06. – 16.06.2013 (C. Puschnerus) oder
25.06. – 26.06.2013 (E. Selz) oder
14.12. – 15.12.2013 (E. Selz)

Referentinnen:

Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin | Evelyn Selz, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Ort:

Bochum

Kosten (pro Kurs):

170,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)

UE:

17

F-Punkte:

17

Der Kurs richtet sich an Therapeuten, die bestimmte Themen auffrischen möchten und die neuesten Entwicklungen des Bobath-Konzepts in ihre Therapie integrieren möchten.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Zertifikat Bobath-Grundkurs

Termin Leipzig:

13.11. – 14.11.2013 (B. Weis)

Termin Kiel:

23.09. – 24.09.2013 (S. Tschamtkke)

Referentinnen:

Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin
Sigrid Tschamtkke, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Orte:

Leipzig, Kiel

Kosten (pro Kurs):

170,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)

UE:

17 (pro Kurs)

F-Punkte:

17 (pro Kurs)

1.1.4

Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18

Bobath-Grundkurs (Kinder)

Das Bobath-Konzept erschließt die Therapie des Patienten aus seinen individuellen Fähigkeiten und Fähigkeitsstörungen im Kontext seiner Lebenswelt, mit dem Ziel, seiner Würde, seiner Autonomie, seiner Entwicklung und Rehabilitation zu dienen. Das setzt fundiertes Wissen über die Komplexität von Entwicklung und Entwicklungsstörung ebenso voraus, wie das umfassende Können, die Individualität des Patienten differenziert wahrzunehmen und therapeutische Problemlösungen zu erarbeiten, welche die Aktivitäten und die Partizipation des Patienten in seinem sozialen Kontext fördern. (Auszug aus dem Curriculum der G.K.B.)

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zweijährige Berufserfahrung in Vollzeit (Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigten werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.) nach Abschluss der Ausbildung, davon 12 Monate mit Patienten mit cerebraler Bewegungsstörung im Kindes- und Jugendalter sowie einen Nachweis über die Möglichkeit, in den Zeiten zwischen den Kursteilen mit Patienten mit entsprechender Indikation zu arbeiten. Die Nachweise sind durch Übersendung entsprechender Unterlagen zu führen (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen).

Termine: Werden Anfang 2014 in den Medien des IFK veröffentlicht. Interessenten können sich an die Geschäftsstelle wenden und werden umgehend persönlich per E-Mail informiert.

Referentinnen: Ursula Wasel-Ziegert, Bobath-Lehrtherapeutin
Annedore Kniep, Bobath-Lehrtherapeutin

Ärztliche Leitung: Dr. Ingrid Müller, Bobath-Ärztin

Ort: Lohmar-Deesem bei Köln/Bonn

Kosten: 3.940,00 EUR (M) | 4.595,00 EUR (NM)

UE: 402

F-Punkte: 402

1.1.5 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18

Bobath-Refresher-Kurs für Kinder, Jugendliche, Erwachsene

Therapeutisches Vorgehen – Zielbestimmung, Umsetzung und Überprüfung. Der Schwerpunkt dieses Refresher-Kurses wird das therapeutische Vorgehen sein. Die Zielbestimmung und die Überprüfung des therapeutischen Vorgehens wird anhand der Goal Attainment Scale erarbeitet und gleichzeitig der Bezug zur ICF-CY (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit) hergestellt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Zertifikat Bobath-Grundkurs-Kinder

Termin: 07.10. – 11.10.2013

Referentinnen: Friederike Pust, PT, Bobath-Lehrtherapeutin
Petra Kral, PT, Bobath-Therapeutin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 400,00 EUR (M) | 460,00 EUR (NM)

UE: 40 (pro Kurs)

F-Punkte: 40 (pro Kurs)

1.16 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46

Pflegende Angehörige – Schulung von Pflegenden Angehörigen in der Neurorehabilitation

In mehr als der Hälfte aller Fälle von Pflegebedürftigkeit übernehmen Angehörige oder nahe stehende Personen die häusliche Pflege. Viele dieser Menschen gehen dabei bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Diese Menschen sollen mit qualifizierten Schulungsangeboten unterstützt werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Bobath-GK (Zertifikat muss vorliegen), IFK-Mitgliedspraxis. Der Teilnehmer sollte in der Neurorehabilitation im ambulanten Bereich nach dem Bobath-Konzept arbeiten und Erfahrungen mit einem interdisziplinären Team haben.

www.ifk.de

Termine: **Bochum:** 18.02.2013 oder 17.06.2013 oder 03.12.2013 oder 04.12.2013 oder
Berlin: 19.08.2013
Nürnberg: 10.06.2013

Referenten: Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin
Sigrid Tscharnkte, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Orte: Bochum/Berlin/Kiel/Leipzig/
Nürnberg/Rostock

Kosten gesamt*: 150,00 EUR

UE: 10

F-Punkte: 8

1.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

PNF – Proprioceptive Neuromuskuläre Facilitation

Proprioceptive, aber auch extero- und telerezeptive Reize werden benutzt, um dreidimensionale Muskelsynergien zu aktivieren. Mit diesen Muskelsynergien wird das Bewegungsverhalten des Patienten geschult. Durch Einsatz von speziellen Techniken soll der Patient lernen, sein ungenutztes Bewegungspotenzial wieder für seinen Alltag zu nutzen. Das Befundschema orientiert sich an der WHO.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Außerdem benötigen wir einen Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigten werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine: Teil I: 17.06. – 21.06.2013 und
Teil II: 25.08. – 29.08.2013 und
Teil III: 12.03. – 16.03.2014

Ort: Bochum

Referentin: Anke Müßigbrod, PT, IPNFA®-Advanced-Instruktorin, anerkannte PNF-Fachlehrerin

Kosten gesamt*: 1.075,00 EUR (M) | 1.180,00 EUR (NM)
inkl. Prüfungsgebühr

UE: 150 (gesamt*)

F-Punkte: 150 (gesamt*)

* Ein gesamter Kurs besteht aus drei Teilen, die nur zusammenhängend gebucht werden können.

1.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

PNF – Innovationen im PNF Konzept (Sprinter-Skater)

Facilitation heißt Bahnung. Über dreidimensionale Scapula und Pelvispatterns wird diese Bahnung, die im aufrechten Gang täglich benutzt wird, erlernt. PNF-Patterns werden im Sprinter und Skater einander zugeordnet. Die exakt ausgeführte Bahnung dient der Problemsuche am Patienten. Die PNF-Techniken werden den Stadien der motorischen Kontrolle zugeordnet und auf Bank und Matte eingesetzt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Außerdem benötigen wir einen Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigten werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine: Teil I: 23.09. – 27.09.2013 und
Teil II: 15.03. – 19.03.2014 und
Teil III: 21.09. – 25.09.2014

Referentin: Brigitte M. Dietz, IPNFA®-Advanced-Instruktorin, anerkannte PNF-Fachlehrerin

Ort: Leipzig

Kosten gesamt*: 1.075,00 EUR (M) | 1.180,00 EUR (NM)
inkl. Prüfungsgebühr

UE: 150 (gesamt*)

F-Punkte: 150 (gesamt*)

*Ein gesamter Kurs besteht aus drei Teilen, die nur zusammenhängend gebucht werden können.

1.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

PNF – Proprioceptive Neuromuskuläre Facilitation

Grundkenntnisse des PNF-Konzepts werden vorausgesetzt, PNF-Behandlungsprinzipien und Techniken, Bewegungsanalyse (funktionelle Anatomie u. Biomechanik), z. B. Schulter/Arm/Handgreiffunktionen, Ganganalyse etc., Training im ADL wie z. B. Gangschulung, Vitalfunktionen (Atmung, Schlucken, Sprechen), Befund (ICF) u. funktionelle Behandlungsziele in Bezug zu einem Kontext.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Außerdem benötigen wir einen Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigten werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine: Teil II: 14.05. – 18.05.2013 und
Teil III: 27.11. – 01.12.2013
oder
Teil I: 08.10. – 12.10.2013 und
Teil II: 19.11. – 23.11.2013 und
Teil III: 27.05. – 31.05.2014

Referent: Ulrich Engelbach, PT, HP, anerkannter PNF-Fachlehrer

Ort: Bochum

Kosten gesamt*: 1.075,00 EUR (M) | 1.180,00 EUR (NM)
(pro Kurs) inkl. Prüfungsgebühr

UE: 150 (gesamt*)/(pro Kurs)

F-Punkte: 150 (gesamt*)/(pro Kurs)

* Ein gesamter Kurs besteht aus drei Teilen, die nur zusammenhängend gebucht werden können.

1.3 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Vojta-Workshops

Workshop 5: Die Ausweichmechanismen in der Spontanmotorik und der Reflexlokomotion nach Vojta. Darstellung, Interpretation und therapeutische Konsequenz von Ausweichmechanismen im Rahmen der Vojta-Behandlung von motorischen Störungen im Säuglings-, Kinder- und Erwachsenenalter

Termin: 01.06. – 02.06.2013

Referenten: Ute Westerfeld, Vojta-Lehrtherapeutin, Mitglied der IVG e. V. und Co-Referent

Ort: Leipzig

www.ifk.de

Workshop 6: Die Reflexlokomotion nach Voita selber erfahren und üben – Praktisches Übungswochenende

Termin: 21.09. – 22.09.2013

Referenten: Andrea Rose-Schall, Voita-Lehrtherapeutin, Mitglied der IVG e. V. und Co-Referent

Ort: Bochum

Teilnahmevoraussetzung: Voita-Workshops 5 | 6:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt und erfolgreich abgeschlossener Voita A-Kurs

Kosten: Workshop 5 | 6

(pro Workshop) 155,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)

UE: 16 (pro Workshopteil) (für 5 | 6)

F-Punkte: 16 (pro Workshopteil) (für 5 | 6)

1.4.3 Motorisches Lernen und motorische Kontrolle in der Praxis

Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18

Evidence-based-Richtlinien sind bei der Behandlung von neurologischen Patienten ein wichtiger Leitfaden bei der Auswahl der Therapieart. Sie betonen, dass aufgabengezieltes Training und intensive Therapie zum Wiedererlernen von motorischen Aktivitäten wichtig sind. Modelle und Theorien der motorischen Kontrolle und motorisches Lernen helfen dem Therapeuten eine effektive Lern- und Trainingsform auszuwählen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Erfahrung in der Behandlung von neurologischen Patienten.

Termin: 07.06. – 08.06.2013

Referent: Jos Halfens, PT, IBITA-Senior-Instruktor

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 195,00 EUR (M) | 230,00 EUR (NM)

UE: 20 (pro Kurs)

F-Punkte: 20 (pro Kurs)

1.4.4 N.A.P. – Therapien in der Neuroorthopädie, Modul I – Modul IV

Info: Gabriele Weuthen 0234 97745-29

Neuromuskuläre Arthroosäre Plastizität (N.A.P.®) ist ein integrativer, neuroorthopädischer Therapieprozess zur Förderung von motorischen Strategien im Alltag. Die Erkenntnis, dass Körperstrukturen und Körperfunktionen durch Alltagsaktivitäten beeinflusst werden, bestimmt die methodische Vorgehensweise dieser Therapie.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: Bochum

III/IV 20.06. – 24.06.2013 *

Modul I 20.09. – 22.09.2013

Modul II 08.11. – 10.11.2013

Termin: Berlin

Modul I 19.10. – 21.10.2013

Modul II 17.01. – 19.01.2014

Orte: Bochum | Berlin

Referentin: Lehrteam Renata Horst

Renata Horst, M.Sc., PT, NAP®-Instruktorin

Melanie Becker, B.Sc., PT, NAP®-Instruktorin

Jens Heber, B.Sc., PT, NAP®-Instruktor

Jana Wegener, PT, NAP®-Instruktorin

Kosten (pro Modul): 240,00 EUR (M) | 265,00 EUR (NM)

*400,00 EUR (M) | 442,00 EUR (NM)

UE: 25 (pro Modul) | 50* (pro Modul III+IV)

F-Punkte: 25 (pro Modul) | 50* (pro Modul III+IV)

1.4.5

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

Sensorische Integration

Einführung in die Diagnostik und therapeutisch-pädagogische Förderung wahrnehmungsgestörter Kinder

Sensorische Integration ist der Prozess des Ordnen und Verarbeitens von Sinneseindrücken im Zentralnervensystem des Menschen. Kinder mit Fehlfunktionen und -entwicklungen der sensorischen Integration zeigen häufig unter anderem Verhaltens- und Lernauffälligkeiten und/oder mangelnde soziale Kompetenz. Das SI-Behandlungskonzept von Jean Ayres hat sich bis heute als elementarer Baustein in der neurophysiologischen Behandlung etabliert.

Teilnahmevoraussetzungen:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 05.07. – 07.07.2013

Referentin: Ulla Schwöppe, PT, Bobath-Therapeutin

Ort: Bochum

Kosten: 264,00 EUR (M) | 298,00 EUR (NM)

UE: 30

F-Punkte: 30

Manualtherapeutische Konzepte

2.1

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

Manuelle Therapie in Soltau

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Kurse und

Termin:	E2	23.05. – 26.05.2013
	W3	30.05. – 02.06.2013
	Prüfung	06.06. – 09.06.2013
	W1	01.08. – 04.08.2013
	W2	08.08. – 11.08.2013
	E1	15.08. – 18.08.2013
	EM	22.08. – 25.08.2013
	WM	29.08. – 01.09.2013
	E2	05.09. – 08.09.2013
	E2	31.10. – 03.11.2013
	W3	07.11. – 10.11.2013
	W1	14.11. – 17.11.2013
	W2	21.11. – 24.11.2013
	Prüfung	28.11. – 01.12.2013

Ausbildungsleiter: Martin Thiel, M.Sc., B.Sc., OMT, Fachlehrer MT

Dozententeam: Kirsten Börmis OMT, Fachlehrerin MT | Anna Prylowski M.Sc., OMT, Fachlehrerin MT (cand.) | Steffen Geißler M.Sc., OMT, Fachlehrer MT (cand.) | Michael Scherff OMT, Fachlehrer MT | André Wolter OMT, Fachlehrer MT | Michael Richter, M.Sc., OMT

Ort: Soltau

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 330,00 EUR (NM)

UE: 34 (pro Kurs)

F-Punkte: 34 (pro Kurs)

2.1

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

Klinikurse/Refresher-Kurse MTI/Soltau

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung: Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Mind. MT W1

Termin: 21.06. – 22.06.2013 BWS/CTH/ Ellenbogen

11.10. – 12.10.2013 Muskeldifferenzierung + Muskeltechniken

Kursleiter: Martin Tiel, M.Sc., B. Sc., OMT, Fachlehrer für MT/OMT

Ort: Soltau

Kosten (pro Kurs): 100,00 EUR (M) | 126,00 EUR (NM)

UE: 15 (pro Kurs)

F-Punkte: 15 (pro Kurs)

2.2

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

Manuelle Therapie MTT (DFOMT) in Soltau

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Mind. MT W1

Termin: MTT I 03.10. – 06.10.2013

Kursleiter: Martin Thiel, M.Sc., B. Sc., OMT, Fachlehrer für MT/OMT | Sylvian Homik, OMT, Fachlehrer für OMT

Ort: Soltau

Kosten (pro Kurs): 300,00 EUR (M) | 350,00 EUR (NM)

UE: 34 (pro Kurs)

F-Punkte: 34 (pro Kurs)

2.3

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

DFOMT-OMT-Fortbildungen in Hamburg

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. MT-Absolventen anderer Weiterbildungsstätten werden maximal 260 Unterrichtseinheiten anerkannt. Fehlende Unterrichtsinhalte müssen nachgeholt werden.

Termin: 17.05. – 20.05.2013 Pelvis

14.06. – 16.06.2013 Prüfung*

20.09. – 23.09.2013 LWS

12.10. – 15.10.2013 Differenzialdiagnostik

Ausbildungsleiter: Martin Thiel, M.Sc., B. Sc., OMT, Fachlehrer MT

Dozententeam: Alf A. Brokmeier, OMT, Fachlehrer MT/OMT | Kirsten Börmis, OMT, Fachlehrerin MT/OMT | André Wolter, OMT, Fachlehrer MT/OMT | Sylvian Homik, OMT, Fachlehrer OMT | Michael Richter, M.Sc., OMT, Fachlehrer OMT | Dipl.-Ing. Bettina Thiel | Prof. Dr. Harry v. Piekartz | Prof. Dr. Christoff Zalpou

Orte: Hamburg | *Seevetal

Kosten (pro Kurs): 300,00 EUR (M) | 350,00 EUR (NM)

UE: 34 (pro Kurs)

F-Punkte: 34 (pro Kurs)

Kursreihenfolge: Pelvis, LWS, BWS, HWS, wissenschaftliches Arbeiten, orientierende Differenzialdiagnostik, MTT1 u. MTT2, Technik, Abschlussprüfung OMT. Die Reihenfolge der OMT-Kurse ist beliebig. Der Technikurs kann erst nach Absolvierung aller OMT/MTT-Kurse belegt werden.

2.3 Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11 DFOMT-OMT-Fortbildungen in Hamburg Kurs für wissenschaftliches Arbeiten

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
MT I-Zertifikat

Termine: WA II 07.06. – 08.06.2013
WA III 03.08. – 04.08.2013
WA IV 26.10. – 27.10.2013
Referent: Dipl.-Ing. Bettina Thiel
Ort: Hamburg
Kosten (pro Kurs): 180,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)
UE: 18 (pro Kurs)
F-Punkte: 18 (pro Kurs)

2.3 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 DFOMT-Mentored Clinical Practice (MCP)

Das MCP ist ein individuelles Mentoring des Physiotherapeuten durch fachlich versierte Mentoren während seiner Befundung und Behandlung von Patienten unter der Berücksichtigung des „clinical reasoning“. Der Schwerpunkt hierbei ist die richtige praktische Umsetzung der patientenzentrierten Anwendung aller Aspekte der OMT. Weitere Informationen finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Weiterbildung zum DFOMT-OMT.

Ausbildungsleitung: Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT | André Wolter, OMT, Fachlehrer MT
Ort: individuell
Kosten (pro Tag): individuell ca. 100,00EUR

2.4 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Manuelle Therapie in Bochum Manual Therapy Education – Zertifikatsausbildung MT

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: MT-UK I 21.05. – 24.05.2013
MT-OK IV 03.06. – 06.06.2013
MT-OK III 12.06. – 15.06.2013
MT-UK III 16.06. – 19.06.2013
MT-Prüfung 05.07. – 06.07.2013 *
MT-OK II 09.07. – 12.07.2013
MT-UK II 23.07. – 26.07.2013
MT-OK I 27.08. – 30.08.2013
MT-OK IV 02.09. – 05.09.2013
MT-UK I 10.09. – 13.09.2013
MT-OK III 16.09. – 19.09.2013
MT-Prüfung 17.10. – 18.10.2013 *
MT-UK III 22.10. – 25.10.2013
MT-OK II 11.11. – 14.11.2013
MT-UK II 26.11. – 29.11.2013
MT-OK I 10.12. – 13.12.2013

Ausbildungsleitung:

Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT,
Ausbildungsleiter MTE

Ort: Bochum
Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
*Prüfung: (pro Kurs) 240,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM)
UE: 40 (pro Kurs) *keine UE für Prüfung
F-Punkte: 40 (pro Kurs) * keine FP für Prüfung

2.4 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Manuelle Therapie in Bochum

Updates Manuelle Therapie/Bochum:

Diese komprimierten Updates fassen auf effiziente Art Körperregionen zusammen, die differenzialdiagnostisch höchst relevant sind. Die Kursteilnehmer werden auf der Grundlage aktuellen, evidenz-basierten Wissens ihre Fähigkeiten zur Bestimmung der Schmerz auslösenden Struktur und deren Klassifizierung praxisnah systematisieren. Dadurch kann die exakte Bestimmung der indizierten manualtherapeutischen Intervention spezifisch und somit effektiv gestaltet werden. Diese Kursreihe eignet sich als Ergänzungskurs für angehende Manualtherapeuten sowie als Refresher für erfahrene Physiotherapeuten. Weitere Informationen finden Sie unter www.manual-therapy-education.de

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Mind. Kurs W1/UK I

Termin: UK 30.11 – 02.12.2013
Referent: Klaus Orthmayr, PT, Fachlehrer MT, MManipTh (AU)
Ort: Bochum
Kosten (pro Kurs): 300,00 EUR (M) | 330,00 EUR (NM)
UE: 26 (pro Kurs)
F-Punkte: 26 (pro Kurs)

2.5 Info: Jaclyn Gaedigk : 0234 97745-24 Manual Therapy Education – Advanced Level

Aufbauend auf der Zertifikatsausbildung von Manual Therapy Education entwickelt das Advanced Level (ehemals MOMT) ein fortgeschrittenes, forschungsgestütztes und auf den aktuellen IFOMPT-Richtlinien beruhendes Niveau evidenzinformierter Manueller Therapie. Weitere Informationen finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Zertifikatsausbildung MT (bei Abschluss bei einem anderen Weiterbildungsinstitut ist die individuelle Absprache mit der IFK-Geschäftsstelle notwendig).

Termine: Die aktuellen Termine lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor. Sobald diese Termine feststehen, werden diese in den Medien des IFK veröffentlicht. Interessenten können sich an die Geschäftsstelle wenden, die Sie umgehend informiert.

Ausbildungsleitung:

Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE | Klaus Orthmayr, MManip Th (AU), Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE | u. a. Referenten wie Monika Hümmelink, M.Sc., PT.

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 5-Tages-Kurse:
375,00 EUR (M) | 425,00 EUR (NM)

3-Tages-Kurse:
245,00 EUR (M) | 275,00 EUR (NM)
2-Tages-Kurse:
265,00 EUR (M) | 315,00 EUR (NM)
2-Tages-Kurse (Prüfung):
245,00 EUR (M) | 275,00 EUR (NM)
UE:
5-Tages-Kurse = 45 (pro Kurs)
3-Tages-Kurse = 25 (pro Kurs)
2-Tages-Kurse = 18 (pro Kurs)
(keine UE für Prüfung)
F-Punkte:
5-Tages-Kurse = 45 (pro Kurs)
3-Tages-Kurse = 25 (pro Kurs)
2-Tages-Kurse = 18 (pro Kurs)
(keine FP für Prüfung)

2.6 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Manuelle Therapie in Chemnitz

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: UK II 06.11. – 09.11.2013
UK I 10.12. – 13.12.2013
Referent: Klaus Orthmayr, MManipTh (AU), Fachlehrer MT
Ort: Chemnitz
Kosten (pro Kurs): 300,00 EUR (M) | 330,00 EUR (NM)
Prüfung: 240,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM)
UE: 40 (pro Kurs)
F-Punkte: 40 (pro Kurs)
Verbindliche Kursreihenfolge:
Untere Körperhälfte (UK) I, Obere Körperhälfte (OK) I, UK II, OK II, UK III, OK III und OK IV, Prüfung

2.7 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Manuelle Therapie in Bad Nauheim

Manual Therapy Education – Zertifikatsausbildung MT

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Prüfung 04.05.2013
UK I 04.06. – 07.06.2013
UK III 27.06. – 30.06.2013
OK III 01.10. – 04.10.2013
OK I 15.10. – 18.10.2013
UK I 12.11. – 15.11.2013

Ausbildungs- Klaus Orthmayr, MManipTh (AU),
leitung: Fachlehrer MT

Ort: Bad Nauheim/Frankfurt am Main

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)

Prüfung: 240,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM)

UE: 40 (pro Kurs)

F-Punkte: 40 (pro Kurs)

Verbindliche Kursreihenfolge:

Untere Körperhälfte (UK) I, Obere Körperhälfte (OK) I, UK II, OK II, UK III, OK III und OK IV, Prüfung

2.8 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Manuelle Therapie in Berlin

Über 20-jährige Lehrerfahrung. Praxiserfahrenes, zertifiziertes Lehrteam. Ausbildungsdauer ca. 2 Jahre. Anerkennung dieser Ausbildung für eine aufbauende, Primärkontakt orientierte, Osteopathieausbildung. Dadurch können Sie in nur 3 Jahren die „IFK-Weiterbildung Osteopathie“ in Anlehnung an die WHO-

Standards absolvieren. Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	Prüfung	03.05. – 04.05.2013
	W3	13.06. – 17.06.2013
	E2/n	05.07. – 07.07.2013 *
	E3	09.10. – 13.10.2013
	E3/n	11.10. – 13.10.2013 *
	E1/n	08.11. – 10.11.2013 *
	Prüfung	15.11. – 16.11.2013

Ausbildungs-
leitung: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS,
Fachlehrer MT und Lehrteam

Ort: Berlin

Kosten (pro Kurs): 350,00 EUR (M) | 396,00 EUR (NM)***

320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)**

250,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM)*

UE: 45***/40**/30* (pro Kurs)

F-Punkte: 45/40/30 je nach Kursstruktur

(pro Kurs/außer Prüfung)

Kursreihenfolge Zertifikatsausbildung: E1/E2/W1/W2/E3/W3/
E4*/W4*/MTT-GK1/Zertifikatsprüfung (*neue Kursstruktur).

2.8 Manuelle Therapie in Leonberg

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Über 20-jährige Lehrererfahrung. Praxiserfahrenes, zertifiziertes Lehrteam. Ausbildungsdauer ca. 2 Jahre. Anerkennung dieser Ausbildung für eine aufbauende, Primärkontakt orientierte, Osteopathieausbildung. Dadurch können Sie in nur 3 Jahren die „IFK-Weiterbildung Osteopathie“ in Anlehnung an die WHO-Standards absolvieren. Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	E3	15.05. – 19.05.2013
	W1/n	31.05. – 02.06.2013 *
	E2/n	07.06. – 09.06.2013 *
	W2/n	06.09. – 08.09.2013 *
	W3	11.09. – 15.09.2013
	W1/n	11.10. – 13.10.2013 *
	E1/n	18.10. – 20.10.2013 *
	E1/n	29.11. – 01.12.2013 *
	E3/n	06.12. – 08.12.2013 *
	Prüfung	13.12. – 14.12.2013

Ausbildungs-
leitung: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS,
Fachlehrer MT und Lehrteam

Ort: Leonberg bei Stuttgart

Kosten (pro Kurs): 350,00 EUR (M) | 396,00 EUR (NM)***

320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)**

250,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM)*

UE: 45***/40**/30* (pro Kurs)

F-Punkte: 45/40/30 je nach Kursstruktur

(pro Kurs/außer Prüfung)

Kursreihenfolge Zertifikatsausbildung: E1/E2/W1/W2/E3/W3/
E4*/W4*/MTT-GK1/Zertifikatsprüfung (*neue Kursstruktur).

www.ifk.de

2.8 Manuelle Therapie in Berlin und Bochum

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Triggermanipulationstherapie & Arthromuskuläre
Programmierung (TAP)

25 Jahre Lehrererfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug. Diese beiden manuellen Techniken gehören zu den wirksamsten Anwendungen in der Physiotherapie. Anhand ausgewählter praxisrelevanter Pathologien wird aufgezeigt, wie diese Techniken effektiv angewendet und verzahnt werden können und wo deren Grenzen liegen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: Bochum 15.11. – 17.11.2013

Termin: Berlin 12.07. – 14.07.2013

Orte: Bochum | Berlin | Leonberg/bei Stuttgart

Kursleiter: Thomas Widmann, univ. MAS, IMT,
Fachlehrer MT | Abdou-Laye Gueye, PT, MT,
Sport-PT, Dipl.-Sportwiss.,
ehem. Leichtathletik-Nationaltrainer

Kosten (pro Kurs): 312,00 EUR (M) | 384,00 EUR (NM)

UE: 30 (pro Kurs)

F-Punkte: 30 (pro Kurs)

2.9 Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept

Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46

Einführung in das Maitland®-Konzept (Level 1)

Management von Bewegungsdysfunktionen im Bewegungs-
apparat im Bio-psycho-sozialen Denkmodell

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	Kurs 2:	
	Teil I	24.10. – 28.10.2013 und
	Teil II	19.02. – 23.02.2014 und
	Teil III	09.04. – 13.04.2014 und
	Teil IV	09.07. – 13.07.2014

Referent: Thomas Horre, M.Sc. PT, OMT-DVMT®,
IMTA-Teacher

Ort: Bochum

Kosten: 1.980,00 EUR (M) | 2.280,00 EUR (NM)

UE: 213

F-Punkte: 213

2.9 Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept

Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46

Aufbaukurs Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept
Level 2A

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

4-wöchige Teilnahme am Grundkurs Manuelle Therapie
Maitland Level 1.

Termin: zzt. keine Termine vorhanden

Referent: Prof. Dr. Harry von Piekartz, IMTA Senior
Teacher

Ort: Bochum

Kosten: 1.230,00 EUR (M) | 1.350,00 EUR (NM)

UE: 107

F-Punkte: 107

2.10 McKenzie

Kurs A – LWS

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 04.05. – 07.05.2013

Referent: Luc Schroots, PT

Ort: Bochum

Kosten: 421,00 EUR (M) | 451,00 EUR (NM)

UE: 28 (à 60 Minuten Unterricht) und 4 (à 60
Minuten Selbststudium)

F-Punkte: 36

Kurs B – HWS/BWS

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Absolvierter Kurs A

Termin: 24.10. – 27.10.2013

Referent: Luc Schroots, PT

Ort: Bochum

Kosten: 421,00 EUR (M) | 451,00 EUR (NM)

UE: 28 (à 60 Minuten Unterricht) und 4 (à 60
Minuten Selbststudium)

F-Punkte: 36

2.11 Mulligan Concept® „Mobilisation with movement“ Grundkurs (Teil A und B)

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 26.07. – 28.07.2013 oder

14.12. – 16.12.2013

Referent: Dr. Claus Beyerlein, PT, OMT-DVMT,
MManipTh (Curtin University Perth/AUS),
akkred. Mulligan-Instruktor (MCTA), Dipl.-
Sportwissenschaftler

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 360,00 EUR (M) | 400,00 EUR (NM)

UE: 27 (pro Kurs)

F-Punkte: 27 (pro Kurs)

2.12 Craniomandibuläre Dysfunktion

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Craniocconcept®-Lehrgang: Physiotherapie am Kauorgan

Craniocconcept®-Ausbildungsziele: Integration verschiedener
Untersuchungs- und Behandlungskonzepte in eine ganzheitliche
Betrachtungsweise zur Behandlung der Craniomandibulären
Dysfunktionen (CMD). Ziel: Erfolgreiches physiotherapeutisches
Management der Craniomandibulären Dysfunktion in
Zusammenarbeit mit der Zahnmedizin.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Approbation
als Arzt/Zahnarzt. Von Vorteil wäre eine berufliche Praxiserfah-
rung von mindestens 2 Jahren.

Termine:	Hannover 1. Halbjahr 2013: Advanced-2: 21.06. – 23.06.2013 2. Halbjahr 2013: Basic-Modul: 06.09. – 08.09.2013 Advanced-1: 22.11. – 24.11.2013 Advanced-2: 07.02. – 09.02.2014
Termine:	Hannover Masterkurse 1./2. Halbjahr 2013: Masterkurs II*: 06.06. – 09.06.2013 Masterkurs I*: 31.10. – 03.11.2013
Termine:	München 1./2. Halbjahr 2013: Basic-Modul: 03.05. – 05.05.2013 Advanced-1: 12.07. – 14.07.2013 Advanced-2: 11.10. – 13.10.2013
Termine:	Bochum 1./2. Halbjahr 2013: Basic-Modul: 28.06. – 30.06.2013 Advanced-1: 06.09. – 08.09.2013 Advanced-2: 06.12. – 08.12.2013
Dozenten:	Prof. Dr. Matthias Fink MU Dr., Univ. Prag Eugen Rašev Ph. D. Frans van den Berg, PT, OMT Matthias Löber, PT, OMT Daniel Schulz, PT, OMT Prof. Harald Tschernitschek Dr. Reza Amir Prof. Bahram Mohammadi u. a.
Orte:	Hannover München Bochum
Kosten (pro Kurs):	Physiotherapeuten 395,00 EUR (M) 425,00 EUR (NM) *Masterkurse Physiotherapeuten 495,00 EUR (M) 525,00 EUR (NM) Ärzte/Zahnärzte 535,00 EUR (M) 565,00 EUR (NM) *Masterkurse Ärzte/Zahnärzte 650,00 EUR (M) 680,00 EUR (NM)
UE:	26 (pro Kurs) *34 Masterkurse (pro Kurs)
F-Punkte:	26 (pro Kurs) *34 Masterkurse (pro Kurs)

Sämtliche Module (Basic, Advanced-1, Advanced-2) müssen einzeln gebucht werden. Die ausgeschriebenen Kursreihen sind als Vorschläge zu betrachten.

2.13 Neuromuskuläre Therapie

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Neuromuskuläre Therapie (kurz NMT oder Trigger-Point-Therapie) ist eine Technik zur Manipulation des weichen Gewebes und dient der Herstellung eines Gleichgewichts zwischen dem zentralen Nervensystem und dem muskuloskeletalen System. Es handelt sich um eine sanfte und effektive Methode, die wir einsetzen, um dem schmerzgeplagten Patienten zu helfen. Wir entspannen dabei verschiedene Triggerpunkte in den Muskeln und korrigieren ein Ungleichgewicht in den Muskeln, die den Schmerz und unangenehme Empfindungen ausgelöst haben. NMT ist ebenfalls indiziert bei Nervenschmerzen, die durch Druck des Weichgewebes (Muskeln, Faszien und Sehnen) verursacht sind. NMT ist eine sehr effektive Methode bei Karpaltunnelsyndrom (CTS), Kiefergelenksdysfunktion (TMJD), Rückenschmerzen, Fibromyalgie (FMS), Migräne und bei Skoliose. Unser Fokus ist gerichtet auf Verletzungen der HWS, auf die Stabilisierung des Beckens und auf den Biomechanismus der Wirbelsäule.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 04.05. – 07.05.2013

Referent:	Dr. (USA) Richard M. Royster, Arzt für Naturheilkunde, Psychotherapeut, Akupunktur- und Massagetherapeut, Ausbilder in CranioSacral-Therapie und/oder Lehrer aus dem Team des Richard Royster-Instituts (RRI).
Ort:	Bochum
Kosten:	545,00 EUR (M) 595,00 EUR (NM)
UE:	40
F-Punkte:	40

2.14 Orofaziale Schmerzen – Klinisches Management temporomandibulärer und kraniozervikaler Dysfunktionen

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Schmerzen in Verbindung mit Strukturen der Kopf-, Gesichts- und Nackenregion werden interdisziplinär diagnostiziert und therapiert. Insbesondere Patienten mit Kiefergelenks- und Kopfschmerzen werden zur konservativen Therapie überwiesen. Dieser Kurs entwickelt ein physio-/ manualtherapeutisches Assessment, inwieweit die Symptome und körperlichen Zeichen eines Patienten muskuloskeletal bedingt sind und ermöglicht in Theorie und Praxis eine spezifische therapeutische Intervention.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	Teil I: 01.07. – 04.07.2013 oder Teil II: 02.12. – 05.12.2013
Referent:	Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE evtl. Gastreferenten
Ort:	Bochum
Kosten (pro Kurs):	340,00 EUR (M) 380,00 EUR (NM)
UE:	30 (pro Kurs)
F-Punkte:	30 (pro Kurs)

MTT/KG-Gerät

3.1 KGG-Gerätegestützte Krankengymnastik in Hattingen

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Medizinisches Training dient der konsequenten Weiterführung therapeutischer Interventionen zur Rehabilitation und Prävention. 25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	Kurs 2 Teil I 08.06. – 09.06.2013 und Teil II 15.06. – 16.06.2013 oder Kurs 3 Teil I 09.11. – 10.11.2013 und Teil II 23.11. – 24.11.2013
Referenten:	Kursleiter des Teams des Widmann Seminars: u.a. Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT Klaus Koch, PT, Sport-PT, Fachlehrer MT Abdou-Laye Gueye, PT, MT, Sport-PT, Dipl. Sportwiss. Marc Langer, PT, MT, Sport-PT, Dipl. Sportwiss. Marc Langer, PT, MT, Sport-PT, Ort: Bochum
Kosten (pro Kurs):	320,00 EUR (M) 380,00 EUR (NM)
UE:	40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)
F-Punkte:	40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)
Die Kursteile I und II sind nur zusammenhängend buchbar.	

3.2 KGG-Gerätegestützte Krankengymnastik in Göttingen

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

In diesem Kurs lernen Sie mit Patienten an medizinischen Trainingsgeräten unter Berücksichtigung von Trainingslehre und Biomechanik individuell und Alltagsbezogen zu arbeiten, Trainingspläne zu erstellen und dem Patienten zu vermitteln, dass das Arbeiten mit Trainingsgeräten Spaß machen kann und nichts mit stumpfem „Gewicht-Heben“ zu tun hat.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	Kurs 2 Teil I 15.06. – 16.06.2013 und Teil II 29.06. – 30.06.2013 oder Kurs 3 Teil I 26.10. – 27.10.2013 und Teil II 09.11. – 10.11.2013
Referent:	Hansjörg Ehlert, MA, PT, MT, Sportwissenschaftler, Göttingen
Ort:	Göttingen
Kosten (pro Kurs):	320,00 EUR (M) 380,00 EUR (NM)
UE:	40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)
F-Punkte:	40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)
Die Kursteile I und II sind nur zusammenhängend buchbar.	

3.3 Medizinische Trainingstherapie – Gerätegestützte Krankengymnastik (KGG) in Berlin und Leonberg

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Medizinisches Training dient der konsequenten Weiterführung therapeutischer Interventionen zur Rehabilitation und Prävention. 25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	GK 1 22.08. – 23.08.2013 GK 2 24.08. – 25.08.2013 oder GK 1 28.11. – 29.11.2013 GK 2 30.11. – 01.12.2013
Ort:	Berlin GK 1 25.07. – 26.07.2013 GK 2 27.07. – 28.07.2013 oder GK 1 21.11. – 22.11.2013 GK 2 23.11. – 24.11.2013
Ort:	Leonberg bei Stuttgart
Referenten:	Thomas Widmann, univ. MAS, IMT, Doz. PT, Fachlehrer MT Klaus Koch, PT, DMT, Sport-PT, Fachlehrer für MT Abdou-Laye Gueye, PT, MT, Sport-PT, Dipl.-Sportwiss., ehem. Leichtathletik-Nationaltrainer Marc Langer, Doz. PT, MT, Sport-PT, Fachlehrer für MTT
Kosten (je Kursteil):	160,00 EUR (M) 190,00 EUR (NM)
UE:	20 (je Kursteil)
F-Punkte:	20 (je Kursteil)

Weitere Informationen
zu den Fortbildungen
finden Sie unter
www.ifk.de

Manuelle Lymphdrainage

4.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Manuelle Lymphdrainage/Komplexe Physikalische Entstauungstherapie

Das Lymphologic®-Team führt seit 16 Jahren die Weiterbildung Manuelle Lymphdrainage/Komplexe Physikalische Entstauungstherapie (ML/KPE) erfolgreich durch. Der Unterrichtsstoff wird durch den Einsatz moderner Medientechnik einprägsam und anschaulich vermittelt. Auch nach erfolgreich beendeter Prüfung stehen wir Ihnen jederzeit für Fachfragen zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Masseur/med. Bademeister.

Termine: Kurs 3*
Teil I 09.09. – 20.09.2013 und
Teil II 28.10. – 08.11.2013
*Kurs 3: Wochenenden sind unterrichtsfrei
Referenten: Lymphologic® med. Weiterbildungs GmbH
Oliver Gültig und Team
Ort: Bochum
Kosten (pro Kurs): 1.250,00 EUR (M) | 1.350,00 EUR (NM)
UE: 170 (pro Kurs)
F-Punkte: 170 (pro Kurs)

4.2 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Refresher Manuelle Lymphdrainage/ Komplexe physikalische Entstauungstherapie

Der Refresher umfasst alles Neue aus der Lymphologie, inklusive des manuellen Trainings und den praxisfreundlichen Kompressionsverbänden mit neuen Materialien. Zusätzlich zeigen wir Ihnen die Möglichkeiten einer kurzen und gezielten Dokumentation auf und helfen Ihnen bei der Lösung besonderer therapeutischer Probleme (z. B. Kopf-, Brust-, Genitallymphödem etc.). Die Wochenendfortbildung beinhaltet Kompressionsmaterial, das nach dem Kurs in Ihr Eigentum übergeht.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Masseur/med. Bademeister, Weiterbildung Manuelle Lymphdrainage, MLD/KPE

Termin: 25.05.– 26.05.2013
Referenten: Lymphologic® med. Weiterbildungs GmbH
Oliver Gültig und Team
Ort: Bochum
Kosten: 150,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)
UE: 15
F-Punkte: 15

Prävention

5.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Autogenes Training – Grundstufe

In der Ausbildung wird die Vermittlung der Grundstufe des AT gelehrt. Beim AT wird mit eigenen suggestiven (d. h. selbst beeinflussenden) Kräften körperliche und seelische Entspannung

hervorgerufen. Sie leiten die Übungen dabei an, die gefühlsmäßige und körperliche Ebene mit Autosuggestionen zu verbinden.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 24.09. – 26.09.2013
Referenten: Grazyna Ostermann | HP Psychotherapie, Entspannung-/Gesundheitspädagogin, Stressmanagement-Trainerin, Coach | Ausbildungsteam AHAB-Akademie GmbH
Ort: Bochum
Kosten: 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)
UE: 32
F-Punkte: 30

5.2 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Aquagymnastik

Aquagymnastik fördert schonend die Beweglichkeit der Gelenke, da der Bewegungsapparat im Wasser entlastet wird. Sie eignet sich hervorragend zum Regenerationstraining nach Verletzungen und hat einen festen Platz im Bereich der Prävention, Rehabilitation und Kuration. Aquagymnastik lindert Beschwerden bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Osteoporose und wird bei Rheuma und Asthma, sowie bei Schwangeren, Älteren, Untrainierten und Übergewichtigen eingesetzt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 08.11. – 09.11.2013
Referentin: Alexandra Drauwe, PT
Ort: Wuppertal
Kosten: 160,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)
UE: 15
F-Punkte: 15

5.4 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 „Bewegter Betrieb“ – Betriebliche Gesundheitsförderung auch in Klein- und Kleinstbetrieben

Da die Gesundheitsförderung von Arbeitnehmern zunehmend an Bedeutung gewinnt, sollten sich Physiotherapeuten diesen Markt als zusätzliche Einnahmequelle sichern. Der IFK hat ein praxisnahes Konzept zur Umsetzung von Maßnahmen der BGF entwickelt. Zielgruppen sind sowohl Arbeitnehmer in industriell-handwerklichen Bereichen als auch an Büroarbeitsplätzen und in sozialen Einrichtungen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Gültige KddR-Rückenschullehrerlizenz. Die Teilnahme an diesem Kurs ist nur für IFK-Mitglieder und deren Angestellte möglich.

Termine Bochum: 08.07. – 11.07.2013 oder
07.10. – 10.10.2013
Termin Berlin: 23.09. – 26.09.2013
Termin Leipzig: 24.06. – 27.06.2013
Referenten: Julia Dördelmann, B.Sc. (Physiotherapy)
Alexandra Drauwe, PT | Jürgen Schunder,
Dipl.-Pädagoge
Orte: Bochum | Berlin | Leipzig
Kosten (pro Kurs): 380,00 EUR (M)
UE: 32 (pro Kurs)
F-Punkte: 30 (pro Kurs)

5.6 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Präventionscoach Diabetes mellitus Typ 2

Mit mehr als 7 Millionen Erkrankten in Deutschland, Tendenz steigend, ist der Typ 2 bei Diabetes eine hohe Belastung für das Gesundheitssystem. Die Fortbildung hat das Ziel, Physiotherapeuten für das Thema zu sensibilisieren und zum Präventionsexperten für diese Erkrankung zu machen. Die Fortbildung zum beinhalten neben den möglichen Maßnahmen aus dem Handlungsfeld Bewegung auch einen Einblick in die Grundlagen der Ernährungstherapie. Die Inhalte des Kurses sind praxisnah und können direkt in den Alltag integriert werden.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Termin: 12.10. – 13.10.2013
Referenten: Peter Engels, Dipl. PT, MT | Susanne Hochstrat, Ernährungsberaterin, Diabetesberaterin/DGE
Ort: Krefeld
Kosten: 299,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)
UE: 20
F-Punkte: 20

5.7 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 KddR-Rücken-Gesundheit Kinder: Bewegungs- und Haltungsförderung

Die Kinder-Rückenschule ist nun ebenso wie die Erwachsenen-Rückenschule an die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse angepasst. Die Fortbildung heißt jetzt „KddR-Rücken-Gesundheit Kinder: Bewegungs- und Haltungsförderung“ und entspricht den Qualitätsrichtlinien der KddR. Die Arbeit im Setting „Bewegte Schule“ steht hierbei im Vordergrund.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt u. eine zum Zeitpunkt des Kurses gültige Rückenschullehrerlizenz nach KddR.

Termin: 27.05. – 29.05.2013
Ort: Bochum
Referenten: Lehrer des ATLAS-Rückenschul-Teams
Fachliche Leitung: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer,
Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT,
Rückenschullehrer, Sport-PT
Kosten: 235,00 EUR (M) | 270,00 EUR (NM)
UE: 28
F-Punkte: 28

5.9 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 Nordic-Walking – Basisausbildung für Physiotherapeuten

In der Nordic-Walking-Basisausbildung geht es um die gesundheitsbezogene Vermittlung von Nordic-Walking. Dabei stehen vor allem die funktionell-orthopädischen Gesichtspunkte und die Ortho-Med-Technik des DWI im Vordergrund. Außerdem wird ein Pro und Contra von Nordic-Walking diskutiert. Anhand einer Modellstunde wird das wissenschaftlich evaluierte Nordic-Walking-Konzept des DWI vorgestellt.

www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 15.08. – 16.08.2013
Ort: Bochum
Referent: Magdalena Michaelis, Dipl.-Sportwissenschaftlerin
Kosten: 195,00 EUR (M) | 215,00 EUR (NM)
UE: 16
F-Punkte: 16

5.9 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 Nordic Walking – Refresher

Schwerpunkt der Fortbildung ist die Überprüfung der eigenen Technik durch eine Videoanalyse sowie das Erkennen und Korrigieren von Fehlern. Aufbauend auf die Nordic-Walking Basisausbildung werden weitere Übungsbeispiele und eine themenbezogene Modellstunde vermittelt sowie Fragen und Probleme bei der eigenen Durchführung von Nordic-Walking-Kursen besprochen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Nordic-Walking-Basisausbildung

Termin: 27.09.2013
Ort: Bochum
Referent: Magdalena Michaelis, Dipl.-Sportwissenschaftlerin
Kosten: 99,00 EUR (M) | 109,00 EUR (NM)
UE: 8
F-Punkte: 8

5.11 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Progressive Muskelrelaxation (PMR)

PMR ist ein Entspannungsverfahren, das an der Willkürmuskulatur ansetzt. Relaxation steht für Entspannung. Progressiv bedeutet, dass der Entspannungszustand Schritt für Schritt aufgebaut wird. Durch die Entspannung der Willkürmuskulatur werden ein tiefgreifendes körperliches Ruhegefühl und dadurch eine mentale Gelassenheit erreicht.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 29.08. – 31.08.2013
Ort: Bochum
Referent: Grazyna Ostermann, HP Psychotherapie, Entspannung-/Gesundheitspädagogin, Stressmanagementtrainerin, Coach | Ausbildungsteam AHAB-Akademie GmbH
Kosten: 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)
UE: 32
F-Punkte: 30

5.12 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Rückenschulinstruktoren-Fortbildung (KddR-Lizenz)

Die Rückenschulinstruktoren-Ausbildung wird nach den neuen Richtlinien und Qualitätsstandards der Konföderation der deutschen Rückenschulen (KddR) durchgeführt. Zur Erhaltung der Rückengesundheit stehen hierbei der salutogenetische Gedanke sowie bio-psycho-soziale Aspekte im Vordergrund. Es werden viele Praxisbeispiele gezeigt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Vor Beginn der Rückenschulinstruktoren-Ausbildung ist es empfehlenswert, zwei Hospitationen à 1 UE in einer Rückenschule zwei verschiedener Leistungserbringer beizuwohnen und den Inhalt, die Methodik und den Verlauf mittels eines Hospitationsberichts zu dokumentieren.

Termine Bochum: 10.06. – 15.06.2013 oder 25.11. – 30.11.2013

Termine Chemnitz*: 29.06. – 04.07.2013 oder 19.10. – 24.10.2013

Orte: Bochum | Chemnitz*
Referenten: Lehrer des ATLAS-Rückenschul-Teams
Fachliche Leitung: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Kosten (pro Kurs): 430,00 EUR (M) | 510,00 EUR (NM)
UE: 60 (pro Kurs)
F-Punkte: 60 (pro Kurs)

*Information und Anmeldung: FORTIS-FAKULTÄS, Bildungsgesellschaft mbH – MEDAS, An der Wiesenmühle 1, 09224 Chemnitz, Tel. 0371 2622234.

5.13 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Rückenschul-Refresher Übungskurs

In diesem Kurs erlernen Sie eine Vielzahl an Übungsmöglichkeiten mit und ohne Kleingeräten, um wirklich effektiv und zeitgemäß Rückenschulkurse anleiten zu können. Die Übungsbeispiele zielen alle auf die Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit, wie Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination, Kondition, Gleichgewicht, Reaktionsfähigkeit hin.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt und eine zum Zeitpunkt des Refreshers gültige Rückenschullizenz nach KddR.

Termin: 25.11. – 26.11.2013
Ort: Bochum
Referent: Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT
Kosten: 165,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)
UE: 15
F-Punkte: 15

5.13 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Rückenschul-Refresher Feldenkrais in der Physiotherapie

Dieser Kurs erweitert Ihr Spektrum als Rückenschullehrer. Es werden Inhalte der Feldenkrais-Methode gezeigt, welche speziell in der Rückenschule angewendet werden können. Hierbei stehen die „Bewusstheit durch Bewegung“ und die Auseinandersetzung mit dem Selbstbild an erster Stelle.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt und eine zum Zeitpunkt des Refreshers gültige Rückenschullizenz nach KddR.

Weitere Informationen
zu den Fortbildungen
finden Sie unter
www.ifk.de

Termin: 10.06. – 11.06.2013

Ort: Bochum

Referent: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer

Kosten: 165,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)

UE: 15

F-Punkte: 15

5.14 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Sturzprävention im Alter Grundkurs

Stürze und sturzbedingte Verletzungen bei alten Menschen sind ein aktuelles Thema. Der Grundkurs widmet sich der Sturzprävention durch Bewegungs- und Verhaltensschulung. Besonders das variantenreiche Üben sowohl mit Einzelpersonen als auch mit Gruppen wird erarbeitet. Zusätzlich nimmt die Kurskonzeption einen wichtigen Stellenwert in diesem Kurs ein.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin Bochum: 14.09. – 15.09.2013

Termin Leipzig: 06.05. – 07.05.2013

Termin Berlin: 09.05. – 10.05.2013

Orte: Berlin | Bochum | Leipzig

Referent: Harald Jansenberger, Sportwissenschaftler, Trainer für Sturzrehabilitation

Kosten (pro Kurs): 165,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)

UE: 20 (pro Kurs)

F-Punkte: 20 (pro Kurs)

Aufbaukurs

Im Aufbaukurs stehen Angebote zur Sturzprävention für in Institutionen lebende Senioren im Vordergrund. Es werden Erkrankungen und Möglichkeiten der Sturzprävention bei speziellen Zielgruppen betont. Neben der Erweiterung des Übungsspektrums wird ein Falltraining erarbeitet.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Grundkurs Sturzprävention im Alter

Termine Bochum: 24.06. – 25.06.2013 oder 06.11. – 07.11.2013

Termin Leipzig: 02.10. – 03.10.2013

Termin Berlin: 30.09. – 01.10.2013

Orte: Berlin | Bochum | Leipzig

Referent: Harald Jansenberger, Sportwissenschaftler, Trainer für Sturzrehabilitation

Kosten (pro Kurs): 198,00 EUR (M) | 228,00 EUR (NM)

UE: 20 (pro Kurs)

F-Punkte: 20 (pro Kurs)

5.15 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Training im Alter

Bewegung und Training im Alter sind entscheidende Faktoren für ein erfolgreiches Altern. Es gilt Bewegungsangebote für Senioren an altersbedingte Veränderungen anzupassen. Diese Fortbildung vermittelt die Anpassungen der Trainingslehre auf den alternenden Menschen und zeigt in Theorie und Praxis mögliche Bewegungsmodelle für die Zielgruppe.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin Bochum: 13.09.2013

Termin Berlin: 29.09.2013

Orte: Berlin | Bochum

Referenten: Harald Jansenberger, Sportwissenschaftler, Trainer für Sturzrehabilitation
 Kosten (pro Kurs): 99,00 EUR (M) | 114,00 EUR (NM)
 UE: 10 (pro Kurs)
 F-Punkte: 10 (pro Kurs)

Allgemeine physiotherapeutische Kurse

6.1 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 **Atemtherapie bei Mukoviszidose und anderen obstruktiven Lungenerkrankungen**

Inhalt dieses Grundkurses ist das gesamte physiotherapeutische Behandlungsspektrum des obstruktiven Patienten. Schwerpunkt ist das grundlegende Verständnis und die Anwendung der Autogenen Drainage (J. Chevallier). Theoretisches und praktisches Arbeiten (an sich selbst/an Patienten) wechseln sich ab. Erfahrung in der Arbeit mit Lungenpatienten ist erwünscht aber nicht Voraussetzung.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Berufserfahrung mit obstruktiven Lungenpatienten wünschenswert.

Termine: Teil I 14.09. – 15.09.2013 und
 Teil II 05.10. – 06.10.2013 und
 Teil III 25.01. – 26.01.2014
 Referentinnen: Sabine Jünemann-Bertram, Chevallier-Lehrtherapeutin | Judith Prophet, Chevallier-Lehrtherapeutin
 Ort: Bochum
 Kosten (gesamt): 559,00 EUR (M) | 628,00 EUR (NM)
 UE: 58 (gesamt)
 F-Punkte: 58 (gesamt)

6.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 **erego® Training, Propriozeptives Stabilitätsmanagement – Wirbelsäule und Gelenke effektiv sichern**

Dieser Kurs bietet Ihnen praktikable Lösungen zur Stabilisierung der Wirbelsäule und der peripheren Gelenke. Natürliche Stabilisationsmuster der Muskulatur werden angebahnt. Die gezeigten Übungsprogramme sind auf einfache Weise in Ihre Patientenarbeit zu integrieren, um nachhaltig Schmerzsyndrome zu verringern und die Funktion der Gelenke zu verbessern.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 30.05. – 31.05.2013
 Ort: Bochum
 Referenten: Lehrer des ATLAS-Rückenschul-Teams,
 Fachliche Leitung: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT
 Kosten: 180,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)
 UE: 20
 F-Punkte: 20

6.3 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 **Demenzerrkrankte Menschen in der physiotherapeutischen Behandlung**

Therapieziele können oftmals aufgrund von herausforderndem Verhalten demenzkranker Patienten nicht erreicht werden.

den. Dieses Seminar bietet zunächst Input, um das Krankheitsbild zu verstehen sowie praktisches Handwerkszeug, um sicherer und situativ angemessen im Kontakt mit demenzkranken Patienten agieren zu können.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 12.07.2013 oder
 13.11.2013
 Ort: Bochum
 Referentin: Sabine Nolden, Dipl.-Sozialarbeiterin, exam. Krankenschwester
 Kosten (pro Kurs): 90,00 EUR (M) | 110,00 EUR (NM)
 UE: 8 (pro Kurs)
 F-Punkte: 8 (pro Kurs)

6.4 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 **Feldenkrais-Methode in der physiotherapeutischen Behandlung Grundkurs**

Die Feldenkrais-Methode ist eine Form körperorientierter Selbsterfahrung. Über das Entdecken gewohnheitsmäßiger Bewegungsmuster erfahren wir die Belastungen unserer Muskeln und Gelenke. Neue Bewegungskombinationen und -varianten werden entwickelt, die Alternativen zu den gewohnten Handlungen eröffnen. Die Bewegungen werden wieder geschmeidig.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 14.10. – 17.10.2013
 Ort: Bochum
 Referent: Thomas Schlote, PT, Feldenkraislehrer
 Kosten: 360,00 EUR (M) | 390,00 EUR (NM)
 UE: 31
 F-Punkte: 31

6.5 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 **Harninkontinenz Grundkurs**

Menschen jeden Lebensalters und Geschlechts können von Kontinenzstörungen betroffen sein. Das Spektrum reicht von der angeborenen Unreife, über die im Laufe des Lebens erworbenen, bis hin zum postoperativen Erscheinungsbild. Dieser Kurs will mit seinem ganzheitlichen Konzept die Grundlagen zur Behandlung von inkontinenten Frauen und Männern vermitteln.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 24.08. – 27.08.2013
 Ort: Bochum
 Referent: Phillip Grosemans, PT, Osteopath, HP
 Kosten: 315,00 EUR (M) | 345,00 EUR (NM)
 UE: 33
 F-Punkte: 33

Aufbaukurs

Im Aufbaukurs wird das Thema Harninkontinenz weiter vertieft. Darüber hinaus werden auch andere urologische Funktionsstörungen bearbeitet, z. B. Infektionsanfälligkeit, Sexualitätsstörungen nach Beckenoperationen, Schmerzsyndrome.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: Neue Kursdaten werden zeitnah in unserer Zeitschrift „physiotherapie“ und auf unserer Internetseite veröffentlicht.

Ort: Bochum
 Referent: Phillip Grosemans, PT, Osteopath, HP
 Kosten: 315,00 EUR (M) | 345,00 EUR (NM)
 UE: 33
 F-Punkte: 22

6.6 Info: Jeanette Hader: 0234 97745-11 **Hippotherapie**

Hippotherapie wirkt positiv auf Spastik, Ataxie und Parese. Die einzigartige Wirkung der Hippotherapie: Hemmung/ Lockerung bei gleichzeitiger physiologischer, gangtypischer Bahnung/ Aktivierung des Rumpfes und des Körperabschnitts Becken rechtfertigt den hohen Aufwand der Hippotherapie.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
 Empfehlenswert sind Kenntnisse im neurologischen oder pädiatrischen Bereich sowie Erfahrung im Umgang mit Pferden.

Termine: Teil I 30.09. – 04.10.2013 und
 Teil II 30.04. – 04.05.2014 und
 Prüfung 06.09.2014 *
 Ort: Holzmaden
 Referentinnen: Sabine Lamprecht, M.Sc., PT | Annette Soehle | Ingrid Meier-Bärwald | Inge Henkelüdeke
 Kosten: 600,00 EUR (M) | 650,00 EUR (NM)
 (pro Kursteil) *100,00 EUR
 UE: 84 + Prüfung (gesamt)

6.7 Info: Helge Schwarze 0234 97745-18 **K-Taping Pro**

Neben einem einleitenden Theorieteil wird die K-Taping®-Ausbildung zum größten Teil in praktischen Anwendungsbeispielen durchgeführt. Dabei erarbeiten die Teilnehmer die Krankheitsbilder in gegenseitiger Anwendung unter Anleitung und Kontrolle des Instructors. Der Instruktor gibt die Erfahrungen der international arbeitenden K-Taping®-Academy an die Teilnehmer weiter.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
 Anatomische Kenntnisse.

Termine Bochum: 18.05. – 20.05.2013 oder
 09.11. – 11.11.2013
 Termin Chemnitz: 07.06. – 09.06.2013
 Orte: Bochum | Chemnitz
 Referenten: Instrukturen der K-Taping®-Academy
 Kosten (pro Kurs): 470,00 EUR (M) | 550,00 EUR (NM)
 UE: 30 (pro Kurs)

6.8 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 **Körper- und Organsprachen für Physiotherapeuten**

KSP 2:
 Erkennen-Verstehen-Anwenden – Die Anatomie des EGO Kommunikation ist wichtig in der Physiotherapie. In diesen Seminaren ergänzen sich modernes psychodynamisches, osteopathisches und kommunikatives Wissen zu einer anwendbaren Synthese, die neue Wege in der physiotherapeutischen Behandlung des Gesamtsystems Mensch ermöglicht. Symptome dienen als Wegweiser, Erkrankungen werden zu Chancen.

Termin: 02.07. – 03.07.2013

KSP 3: „Integration“

„Integration“ (KSP 3) verbindet die Essenzen aus Körper- und Organsprachen mit der praktischen körpertherapeutischen Anwendung am Patienten. In live Behandlungen wird die alltägliche Anwendbarkeit des KSP-Prinzips demonstriert, patientenzentrierte Lösungswege aufgezeigt und erklärt, wie Psychodynamiken, viszerale und manuell-osteopathische Techniken sich harmonisch ergänzen.

Termin: 02.09. – 03.09.2013

Teilnahmevoraussetzung (gilt für KSP 1, 2 und 3):
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Ort: Bochum
Referent: Norbert Voss, PT
Kosten (pro Kurs): 210,00 EUR (M) | 240,00 EUR (NM)
UE: 18 (pro Kurs)

Die Kurse sind in freier Reihenfolge buchbar.

6.9 Kurse der GmAR

Info: GmAR: 0911 96618218

Die Gesellschaft medizinischer Assistenzberufe für Rheumatologie e. V. (GmAR) wurde 1983 in Nürnberg gegründet. Sie ist eine internationale wissenschaftliche Organisation von Physiotherapeuten/Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Masseuren u.v.m. Eine wesentliche Aufgabe der GmAR besteht in der Fort- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Rheumatologie. Da der Anspruch an die Therapie auf diesem Gebiet aufgrund dieses sehr facettenreichen Krankheitsbildes sehr hoch ist, ist eine Spezialisierung der Therapeuten unumgänglich. Um auch nach außen hin und für die Patienten diese Spezialisierung auf dem Gebiet der Rheumatologie transparent zu gestalten und einen qualitativ hohen Weiterbildungsstandard zu demonstrieren, haben wir ein Weiterbildungskonzept entwickelt, das in zahlreichen Modulen das umfangreiche Wissen und die notwendigen Praxisvoraussetzungen für diese Spezialisierung vermittelt.

Termine, Kursdaten, Informationen und Anmeldung unter:
Gesellschaft für medizinische Assistenzberufe für Rheumatologie e. V. (GmAR) im RTZ Nürnberg, Schweinauer Hauptstraße 12 | 90441 Nürnberg; | Tel.: 0911/96618218 | www.gmar.info.

6.10 Marnitz-Therapie

Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18

Von Dr. H. Marnitz entwickeltes komplexes Therapiekonzept, zur gezielten Behandlung bei Schmerzzuständen, degenerativen Veränderungen, nach Traumata, sowie orthopädisch/chirurgische Begleitbeschwerden bei onkologischen Patienten. Gut einsetzbar als gezielte Weichteilbehandlung, in Kombination mit der Manuellen Therapie, oder der Manuellen Lymphdrainage.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Teil I 31.05. – 02.06.2013 und
Teil II 13.07. – 14.07.2013
Ort: Bochum
Referent: Johanna Blumenschein, PT,
Marnitz-Instruktorin, Std. M.Sc.
Kosten): Teil I 280,00 EUR (M) | 310,00 EUR (NM)
Teil II 190,00 EUR (M) | 210,00 EUR (NM)

UE: Teil I 30/Teil II 20
F-Punkte: Teil I 30/Teil II 20

6.12 Spezifische Dehnungstechniken (nach Janda) in der Schmerztherapie

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Systematisierung nach Janda, 5 wichtigste Dehn-Techniken
Eine erfolgreiche Schmerztherapie im Bewegungssystem setzt die Kenntnis der Ursachen der Muskeldysbalancen voraus. Prof. Janda hat die Tonusdysbalancen in 5 Gruppen eingeteilt. Jede Ursache des veränderten Muskeltonus benötigt eine völlig andere Technik. Moderne Dehn-Techniken normalisieren ganz gezielt die Reizschwelle der Muskeln, eine spezielle Technik kann sogar die Bindegewebselastizität beeinflussen. Im Kurs werden 5 spezielle Dehn-Techniken praktisch geübt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 25.07. – 27.07.2013
Ort: Chemnitz
Referent: MU.Dr./Univ. Prag Eugen Rašev, Ph. D.,
Facharzt für Rehabilitation und Physikalische Medizin, externer Dozent des Lehrstuhls für Physiotherapie der Karls-Universität
Kosten: 280,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM)
UE: 24
F-Punkte: 24

6.13 Stabilisierendes faszilierendes Taping, sensomotorisches Taping

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

In der Schmerztherapie am Bewegungsapparat spielen exterozeptive und propriozeptive Hautreize eine entscheidende Rolle. Durch das Taping kann man posturale Stabilisierung im Bewegungsapparat, in vielen Fällen wesentlich verbessern, die Trophik (Weichteilernährung), Stereognosie i. S. der Körperwahrnehmung und manchmal sogar Lymphzirkulation ebenso. Diese Besserung äußert sich durch Schmerzfremheit, bessere Koordination und bessere Zirkulationsverhältnisse in den Weichteilen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 01.12. – 02.12.2013
Ort: Bochum
Referent: MU.Dr./Univ. Prag Eugen Rašev, Ph. D.,
Facharzt für Rehabilitation und Physikalische Medizin, externer Dozent des Lehrstuhls für Physiotherapie der Karls-Universität
Kosten: 186,00 EUR (M) | 226,00 EUR (NM)
UE: 18
F-Punkte: 18

Weitere Informationen
zu den Fortbildungen
finden Sie unter
www.ifk.de

6.14 Stabilisierendes Training mit PROPRIOMED/Bioswing

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Das PROPRIOMED ist ein flexibler Schwingstab, welcher 1996 von Dr. Rašev entwickelt wurde. Einstellbare Frequenzregler ermöglichen die Dosierbarkeit der neuro-muskulären Stimulation. Nach diesem Originalstab entstanden später einfachere Geräte wie „Flexi-Bar“, „Swingstick“ usw. Die Übungen mit dem Propriomed bewirken eine rhythmische Stimulation der posturalen Koordination. Die posturale Stabilisierung ist das Behandlungsziel im Sport und in der Schmerztherapie und im Sport.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 19.10. – 20.10.2013
Ort: Bochum
Referent: MU.Dr./Univ. Prag Eugen Rašev, Ph. D.,
Facharzt für Rehabilitation und Physikalische Medizin, externer Dozent des Lehrstuhls für Physiotherapie der Karls-Universität
Kosten: 186,00 EUR (M) | 226,00 EUR (NM)
UE: 18
F-Punkte: 18

6.15 Segmentale Stabilisierung in der Posturalen Therapie auf dem Posturomed nach Dr. Rašev

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Postural bedingte Schmerzen nehmen in der modernen Gesellschaft zu und benötigen eine völlig andere Therapie als Schmerzen bei destruktiven, traumatischen oder entzündlichen Prozessen. Im Kurs sind die Ursachen der Entstehung der häufigsten Schmerzen im Bewegungsapparat und die Therapiemöglichkeiten bei der Dysfunktion (Fehlsteuerung) funktioneller Stabilisierung der Motorik neu und für den klinischen Alltag praxisrelevant systematisiert. Durch ein neues System der Übungen auf einer speziellen, dosiert instabilen Therapiefläche wird eine höhere Effektivität der posturalen Stabilisierung erreicht als bei dem üblichen sog. propriozeptiven oder sensomotorischen Training.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 15.11. – 17.11.2013
Ort: Chemnitz
Referent: MU.Dr./Univ. Prag Eugen Rašev, Ph. D.,
Facharzt für Rehabilitation und Physikalische Medizin, externer Dozent des Lehrstuhls für Physiotherapie der Karls-Universität
Kosten: 280,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM)
UE: 24
F-Punkte: 24

6.16 Muskuloskeletaler Ultraschall (MSU)

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Die Ultraschalldiagnostik wird heute von fast allen medizinischen Fachdisziplinen genutzt. Der Nutzen von Echografie, auch Muskuloskeletaler Ultraschall (MSU) genannt, gewinnt in der Physiotherapie immer mehr an Bedeutung. Mit diesem Kurs erweitern Sie Ihre Fachkompetenz im Bereich Diagnostik, Therapieüberwachung und Nachsorge.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: Kurs 3
14.10. – 15.10.2013 und
06.11. – 07.11.2013 und
16.12. – 17.12.2013
Ort: Bochum

Referent: Marc J. H. Schmitz, M.Sc.
Kosten (gesamt): 580,00 EUR (M) | 690,00 EUR (NM)
UE: 54 (gesamt)
F-Punkte: 54 (gesamt)
Die Kursteile können nur zusammenhängend gebucht werden.

6.18 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Osteoporose Grundkurs

Die Folgeerscheinungen der Osteoporose können weit über die zerstörenden Phänomene der rein somatischen Struktur hinaus bis in den biopsychosozialen Kontext der Betroffenen hineinreichen. Es werden neue evidenzbasierte Erkenntnisse und deren praxisorientierte Umsetzung in der Behandlung von Osteoporose Patienten (auch in Gruppen) vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin Bochum: 29.09.2013
Termin Leipzig: 19.10.2013
Orte: Berlin | Bochum | Leipzig
Referent: Eva Jendroszek, PT, Dipl.-Gesundheits- und Sportwissenschaftlerin
Kosten (pro Kurs): 140,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)
UE: 10 (pro Kurs)
F-Punkte: 10 (pro Kurs)

Aufbaukurs

In der Theorie wird Fachwissen von Osteoporose, Prävention, Ernährung und Schmerzentstehung vermittelt. In der Praxis werden Entspannungstechniken, pädagogisch psychologische Aspekte der Arbeit mit Gruppen, Antisturztraining und Funktionstraining geübt. Zusätzliche Informationen über Aufbau von Osteoporoseorganisationen und Selbsthilfegruppen werden vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Nachweis über Vorkurs (10 UE)

Termin: 30.09.2013
Ort: Bochum
Referent: Eva Jendroszek, PT, Dipl.-Gesundheits- und Sportwissenschaftlerin
Kosten: 140,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)
UE: 10
F-Punkte: 10

6.19 Info: Helge Schwarze 0234 97745-18 Physiotherapeutische Maßnahmen bei Schwindel/Vestibulartraining

Schwindel ist ein sehr häufiges Leitsymptom für Erkrankungen unterschiedlicher Ursache. Einige Schwindelerkrankungen lassen sich gut bis sehr gut physiotherapeutisch behandeln, wie z. B. der paroxysmale Lagerungsschwindel. Grundlage einer erfolgreichen Behandlung sind aber Kenntnisse der Anatomie sowie der unterschiedlichen Pathologien.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin Leipzig: 19.10.2013
Termine Bochum: 04.05.2013
26.10.2013
Orte: Bochum | Leipzig
Referent: Thomas Paul Sierla, PT,
Kosten (pro Kurs): 90,00 EUR (M) | 110,00 EUR (NM)
UE: 9 (pro Kurs)
F-Punkte: 9 (pro Kurs)

6.20 Info: Helge Schwarze 0234 97745-18 Problem- und zielorientierte Physio- therapie bei Parkinson-Syndromen

Mit ca. 250.000 Parkinsonerkrankten in Deutschland bietet sich für den Physiotherapeuten ein weites Betätigungsfeld. Allerdings ist die Kenntnis der unterschiedlichen Parkinson-Syndrome und ihrer vorherrschenden Symptomatik wichtig, um das vorrangige Problem zu erkennen und gemeinsam mit dem Patienten, bei oft begrenzter Therapiezeit, gezielt behandeln zu können.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine Bochum: 16.06.2013 oder
23.11.2013
Termin Leipzig: 20.10.2013
Orte: Bochum | Leipzig
Referent: Thomas Paul Sierla, PT,
Kosten (pro Kurs): 90,00 EUR (M) | 110,00 EUR (NM)
inkl. umfangreichem Kursskript
UE: 9 (pro Kurs)
F-Punkte: 9 (pro Kurs)

6.21 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Physiotherapie mit Kindern

In allen Fachbereichen der Physiotherapie gilt: Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. In diesem Kurs können Sie das notwendige Handwerkszeug vertiefen. Der Kurs soll Klarheit darüber verschaffen, wo die Ursachen kindlicher Problematiken liegen und wie diese fantasievoll und kindgerecht therapiert werden können.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 19.07. – 21.07.2013
Ort: Bochum
Referent: Hedda Zeiten, PT, Bobath-Therapeutin
Kosten: 240,00 EUR (M) | 265,00 EUR (NM)
UE: 26
F-Punkte: 26

6.22 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Pilates Mattenausbildung in der Physiotherapie

Die Fortbildung richtet sich an Physiotherapeuten, die das Polestar-Pilates-Konzept in ihrer Einrichtung erfolgreich umsetzen möchten. Die Pilates-Mattenübungen in ihrer direkten Anwendung im Bereich Prävention und Rehabilitation in drei Niveaus. Indikationsspezifische Trainingsplanung und Gruppenplanung, -didaktik und -durchführung.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Nachweis über 25 Stunden Pilates -Trainingserfahrung vor Kursteil I, Kursteil II: Teilnahme am Kursteil I, Kursteil III: Teilnahme am Kursteile I und II.

Termine: Teil I:
14.09. – 15.09.2013 oder
23.11. – 24.11.2013
Teil II:
11.05. – 12.05.2013 oder
02.11. – 03.11.2013
Teil III:
31.08. – 01.09.2013 oder
22.02. – 23.02.2014
Referenten: Polestar Pilates Mat
Ort: Bochum
Kosten (pro Kurs): 240,00 EUR (M) | 270,00 EUR (NM)
UE: 20 (pro Kursteil)
F-Punkte: 20 (pro Kursteil)

6.23 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Stressmanagement-Trainer

Als „Stressmanagement-Trainer“ beraten Sie Gruppen und Einzelpersonen zum Thema Stressmanagement und Stressbewältigung. Sie benötigen dazu ein Verständnis für die physiologischen und psychologischen, individuell verschiedenen Auswirkungen von Stress sowie Kenntnisse über Bewältigungsstrategien.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 14.05. – 16.05.2013 oder
21.10. – 23.10.2013
Ort: Bochum
Referent: Grazyna Ostermann, HP Psychotherapie, Entspannungs-/Gesundheitspädagogin, Stressmanagementtrainerin, Coach | Ausbildungsteam AHAB-Akademie GmbH
Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)
UE: 30 (pro Kurs)
F-Punkte: 30 (pro Kurs)

6.24 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Sektoraler Heilpraktiker Berufs- und Gesetzeskunde

Die Fortbildung soll in 10 UE dazu beitragen, die vom Bundesverwaltungsgericht festgestellte Ausbildungslücke der Physiotherapieausbildung in rechtlichen Fragen zu schließen. Damit leistet die Fortbildung einen Beitrag, die Erteilung einer sektoralen Heilpraktiker-Erlaubnis gegebenenfalls nach Aktenlage zu ermöglichen, sofern die übrigen Voraussetzungen erfüllt sind. Vermittelt werden Kenntnisse und Fähigkeiten in der Berufs- und Gesetzeskunde, vor allem rechtliche Grenzen sowie Grenzen und Gefahren diagnostischer und therapeutischer Methoden bei der nicht-ärztlichen Ausübung der Heilkunde. Ferner werden die Inhalte weiterer Rechtsvorschriften, deren Anwendung im Interesse des Patientenschutzes notwendig sind vorgestellt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut.
Achtung: Die Bundesländer fordern gem. §2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.

Termine: 22.06.2013 (z. Zt. ausgebucht) oder
30.08.2013
Ort: Bochum
Referenten: RA Dr. Klaus Erfmeyer
RA Cornelia Kurtz

Kosten (pro Kurs): 100,00 EUR (M) | 130,00 EUR (NM)
UE: 10 (pro Kurs)

6.25 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Sektoraler Heilpraktiker – Diagnosik und Indikationsstellung

Die Fortbildung leistet einen Beitrag, die Erteilung einer sektoralen Heilpraktiker-Erlaubnis gegebenenfalls nach Aktenlage zu ermöglichen, sofern die übrigen Voraussetzungen erfüllt sind. Ziel ist es, ausreichende Kenntnisse über die Abgrenzung der heilkundlichen Tätigkeit als Physiotherapeut gegenüber der den Ärzten und den allgemeinen Heilpraktikern vorbehaltenen Tätigkeit zu vermitteln. Daneben werden Fähigkeiten hinsichtlich der eigenverantwortlichen Diagnostik von Erkrankungen und Verletzungen, die im physiotherapeutischen Alltag relevant sind, vermittelt. Dies schließt die Kenntnis von Folgezuständen und möglichen Komplikationen mit ein.

Der Fokus liegt dabei in der Vermittlung von Fähigkeiten zur Indikationsstellung für physiotherapeutische Maßnahmen und dem Risikoscreening zur Gefahrenabwehr inklusive der Kenntnis möglicher Therapiealternativen, Nebenwirkungen und Komplikationen, multiprofessioneller Behandlung und der Maßnahmen zur Integration in die Gesellschaft. Dabei sind auch die Fähigkeit zur Interpretation von Fremdbefunden sowie die Erkennung von Krankheitsbildern relevant, die nicht von einem Heilpraktiker mit der Erlaubnis beschränkt Physiotherapie behandelt werden dürfen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Achtung: Die Bundesländer fordern gem. §2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.

Termin: 24.06. – 26.06.2013
Ort: Osnabrück
Referent: Prof. Dr. Christoff Zalpou
Kosten: 400,00 EUR (M) | 470,00 EUR (NM)
UE: 50
F-Punkte: 50

Sportphysiotherapie

7.1 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Sportphysiotherapie

DOSB anerkannte Weiterbildung in Kooperation mit dem EDEN-REHA-Fortbildungszentrum in Donaustauf. Für IFK-Mitglieder steht ein begrenztes Kontingent an Kursplätzen in dieser Weiterbildung des EDEN-REHA-Fortbildungszentrums zur Verfügung.

Termine: Teil I 08.05. – 15.05.2013 und
Teil II 03.07. – 10.07.2013

Teil I 11.09. – 18.09.2013
Teil II 20.11. – 27.11.2013

Ort: Donaustauf
Referenten: Dr. Gerhard Ascher | Dr. Jürgen Eichhorn |
Dr. Max Käab | Klaus Eder | Helmut
Hoffmann | Stefan Schwarz | H.-P. Meier |
Christian Huhn

Kosten (pro Kursteil): 790,00 EUR (M)
UE: 140 (pro Kurs)

Nur für IFK-Mitglieder buchbar! Die Vergabe der F-Punkte erfolgt unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters.

7.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Golf-Physio-Trainer (EAGPT)®

Der Originalkurs – europaweit einzigartig. Leertools (Eigenentwicklungen) u. a. 3D-Golf-Physio-Trainer-Animation: Findet Anwendung in den Aus- und Fortbildungen der PGA of Germany, Universität Paderborn (Department Sport), Certified by European Association GolfPhysioTherapy e. V.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 09.05. – 12.05.2013 CH-Rheinfelden oder
20.06. – 23.06.2013 Paderborn oder
12.09. – 17.09.2013 Köln oder
10.10. – 13.10.2013 München

Referenten: Dieter Hochmuth, DOSB Sportphysiotherapie (Liz.), Golf-Physio-Trainer Head-Instructor

Kosten (pro Kurs): 940,00 EUR (M) | 990,00 EUR (NM)
inkl. CD-Arbeitskript, Driving Range Nutzung,
Pausensnacks

UE: 35 (pro Kurs) (4-tägig in sich abgeschlossen)

F-Punkte: 35 (pro Kurs)

Die Vergabe der UE und F-Punkte erfolgt unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters.

Osteopathische Techniken



8.1 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 Fortbildung Osteopathie

Neue 3-jährige IFK-Fortbildung Osteopathie aufbauend auf dem gemeinsamen Curriculum zur Weiterbildung Osteopathie des IFK und der Ärztevereinigung für Manuelle Medizin (ÄMM) in Anlehnung an die WHO-Standards zur Osteopathie. Die klassische Osteopathie und Manuelle Therapie/Medizin finden so einen gemeinsamen Weg, der den Teilnehmern viele Vorteile verspricht. Die Fortbildung umfasst nach den Standards der WHO insgesamt 1.000 Stunden, aufgeteilt in theoretische und praktische Unterrichtseinheiten. In den 1.000 Stunden sind bereits 260 Stunden für die Zertifikatsweiterbildung MT berücksichtigt, so dass zusätzlich noch 740 Stunden zu absolvieren sind. Die Fortbildung fußt gleichermaßen auf dem aktuellen wissenschaftlichen Stand der Manuellen Therapie/Medizin wie der Osteopathie. Sie umfasst neben den klassischen osteopathischen Verfahren (parietale, viscerale und cranosacrale Osteopathie) viele Themen, die das professionelle Therapiemanagement perfekt abrunden (Psychologie, Labor, Ernährung, etc.).

Die Fortbildung ist in fünf flexible Module unterteilt: Modul Z – MT Zertifikatsweiterbildung, Modul B – klassisches parietales, viszerale und cranosacrales Basiswissen, Modul S – osteopathisches Spezialwissen, Modul K – klinische Anwendung, Modul RW – rechtliche und wissenschaftliche Inhalte. Nach Absolvierung aller Module schließt die Fortbildung mit einer Abschlussprüfung ab. Die Kurse der Module B und K werden von der ÄMM und dem IFK gegenseitig anerkannt. Daher können die Kurse bei der ÄMM oder dem IFK belegt werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zertifikat in Manueller Therapie/Medizin.

Termine: Präp1 04.05.2013
V1 31.05. – 02.06.2013 **
Präp2 08.06.2013
Präp2 15.06.2013
P2 05.07. – 07.07.2013 ***
CS2 12.07. – 14.07.2013 **
P3 06.09. – 08.09.2013 ****
V2 20.09. – 22.09.2013 **
PKo 05.10. – 06.10.2013 *
CS3 01.11. – 03.11.2013 **
EO 06.12. – 08.12.2013 **
BR 13.12. – 15.12.2013 ***

Zur Zeit sind alle Kurse außer EO ausgebucht. Aufnahme in die Warteliste möglich.

Die Kursreihenfolge ist nach Absolvierung des Kurses Einführung Osteopathie (EO) nach Themenbereichen variabel. In den Basisbereichen gilt jeweils folgende Reihenfolge: Parietal (P): P1, P2 P3, P4, P Kik (inkl. Prüfung); Cranosacral (CS): CS1, CS2, CS3, CS Kik (inkl. Prüfung); Viszeral (V): V1, V2, V3, V Kik (inkl. Prüfung).

Ort: Bochum
Referenten: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS,
Fachlehrer MT, KGG, Anatomie und Lehrteam

Kosten: 110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)
210,00 EUR (M)* | 250,00 EUR (NM)*
240,00 EUR (M)** | 280,00 EUR (NM)**
280,00 EUR (M)*** | 310,00 EUR (NM)***
UE: 10, 20*, 24**, 30*** (gesamt 740)

Hinweis: Zu dieser Fortbildung bietet die ÄMM ebenfalls Kurse in Berlin, Erfurt, Leipzig, Rostock, Zinnowitz und Zwickau an. Termine finden Sie in der aktuellen IFK-Fortbildungsbroschüre 2012/2013. Ausführliche Informationen sowie weitere Termine und Orte unter www.dgmm-aemm.de. Die Anmeldung zu Kursen der ÄMM ist nur über die ÄMM möglich.

8.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Viszerale Manipulation 2

Viszerale Manipulation 2:

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Viszerale Manipulation 1 und praktische Erfahrungen mit den Behandlungstechniken.

Termin: 19.10. – 23.10.2013
Ort: Bochum
Referenten: Barral Institut Deutschland
Kosten: 545,00 EUR (M) | 580,00 EUR (NM)
UE: 48

8.3 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 CranioSacrale Therapie 1/2

Kurs 1:

Originalkonzept, weltweit in über 54 Ländern angewandt, vom Entwickler autorisiert und seit über 20 Jahren speziell auf europäische Bedürfnisse modifiziert. Sofortige Anwendbarkeit in allen Stufen der täglichen Praxis durch einen einmaligen praxisorientierten Aufbau aller Kurse.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 06.07. – 10.07.2013 oder
01.09. – 05.09.2013

Kurs 2

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
 CranioSacrale Therapie I und praktische Erfahrungen mit den Behandlungstechniken.

Termin: 13.11. – 17.11.2013

Ort: Bochum

Referenten: Upledger Institut Deutschland

Kosten (pro Kurs): 545,00 EUR (M) | 585,00 EUR (NM)

UE: 48 (pro Kurs)

8.4

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

**CranioSacral-Therapie 1/2
(R. Royster Institute)****Kurs 1**

CranioSacral-Therapie ist eine ganzheitliche manuelle Behandlungsmethode, die mithilfe sanfter Berührung durch den Therapeuten Blockaden und Dysfunktionen des Körpers und der Seele lösen und korrigieren kann. Es werden evidenzbasierte Konzepte über die Bewegung der Schädelknochen vorgestellt und erläutert. Das Spüren und Erleben dieser Rhythmen ist faszinierend! Ideal für Teilnehmer mit Interesse an Energietechniken und neuen Body-Mind-Emotions-Therapieansätzen, an Cranio, Qi Gong und Akupressur, Neugier auf neue Ideen und anregende Diskussionen über Physik, Neurologie, TCM und Quantenphysik.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 28.09. – 01.10.2013

Ort: Bochum

Referenten: Dr. (USA) Richard M. Royster, Arzt für Naturheilkunde, Psychotherapeut, Akupunktur- und Massagetherapeut, Ausbilder in CranioSacral-Therapie, Hakomi-Ausbildung in Loving Presence und/oder Lehrer aus dem Team des Richard Royster Instituts (RRI).

Kosten: 545,00 EUR (M) | 595,00 EUR (NM)

UE: 40

PhysioBalance**9.1**

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Aromamassage

Wohlbefinden durch sanfte Massage mit ätherischen Ölen. Die Verwendung von Pflanzenessenzen zur Steigerung des Wohlbefindens und des seelischen Gleichgewichts war schon bei den antiken Kulturen bekannt. Die frühen Menschen lebten im Einklang mit der Natur und ihr Geruchssinn war sehr ausgeprägt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin Bochum: 19.07. – 21.07.2013

Termin Berlin: 13.12. – 15.12.2013

Orte: Bochum | Berlin

Referent: Norbert Rother, PT

Kosten (pro Kurs): 395,00 EUR (M) | 450,00 EUR (NM)

UE: 22 (pro Kurs)

9.2

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Hot Stone, Schokomassage, Kräuterstempelmassage, finnische Salzmassage, russische Honigmassage

Der Einsatz von heißen Steinen bei der Behandlung müder Muskulatur hat eine lange Tradition. In Asien kannte man ähnliche Verfahren schon vor mehr als 2000 Jahren. Diese wiederentdeckte Anwendung wird in der heutigen Zeit sehr effektiv eingesetzt. Gerade bei Stress, Verspannungen und Müdigkeit können Wärme und Massage solche Entspannungsdefizite ausgleichen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin Bochum: 12.10. – 13.10.2013

Termin Berlin: 08.06. – 09.06.2013

Orte: Bochum | Berlin

Referent: Norbert Rother, PT

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 310,00 EUR (NM)

UE: 15 (pro Kurs)

9.3

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Klangschalenmassage

Dieser Grundkurs in Klangmassage dient in erster Linie der Entspannung. Der Körper, bzw. seine kleinste Einheit, die Zellen, gehen in Resonanz mit den mittels Klangschalen erzeugten Frequenzen. Gerade in unserer „Stress-Zeit“ erreicht man mit der Anwendung von Klangschalen schnell und auf sehr angenehme Art eine tiefe Entspannung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt

Termin: 24.08.2013

Ort: Bochum

Referent: Emil Pfundstein, PT, HP

Kosten: 108,00 EUR (M) | 120,00 EUR (NM)

UE: 9

9.4

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Taiji/Qi Gong in der Physiotherapie

„In Ruhe sei wie die Kiefer, in Bewegung sei wie die Wolken und das Wasser.“ Den Alltagsstress einfach abfließen lassen. Ein wenig mehr Ruhe und Gelassenheit erlangen und mit sich und der Natur in Einklang kommen. Immer mehr Menschen sind auf der Suche nach Maßnahmen zur Stressbewältigung und zur Verbesserung ihrer Entspannungsfähigkeit. Dieser Workshop bietet eine Einführung in die Grundlagen des Qi Gong, dem aktiven Teil der traditionell Chinesischen Medizin, zum Selbsterfahren und zur Weitergabe an Patienten in einfachen Sequenzen der Körperarbeit und der Atemtherapie. Durch den ganzheitlichen Ansatz bietet sich Qi Gong für verschiedene Krankheitsbilder an.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 28.09.2013

Ort: Bochum

Referent: Drdhaddevi Karin Blümke, PT, MT, Qi Gong und Taijiquan Lehrerin

Kosten: 85,00 EUR (M) | 105,00 EUR (NM)

UE: 10

www.ifk.de**9.5**

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

**Yoga Modul I/II
Modul I**

Dieses Seminar richtet sich an alle Physiotherapeuten, die erste Erfahrungen und einen Eindruck von Yoga bekommen möchten. In diesem ersten Wochenendseminar werden die wichtigsten Asanas und ihre Wirkungsweise vermittelt. Durch praktisches Üben erfährt jeder Teilnehmer die Technik und die Umsetzung der einzelnen Asanas an sich selbst. Praktische Yogastunden vermitteln die Aufmerksamkeit, Bewusstheit und Konzentration, mit der Yoga durchgeführt wird.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 02.08. – 04.08.2013

Ort: Bochum

Kosten: 200,00 EUR (M) | 240,00 EUR (NM)

UE: 24

Modul II

Aufbauend auf Modul I werden weitere Asanas erlernt und ausführlich in Wirkungsweise und Einsatz in der Praxis besprochen. Der Sonnengruß als Übungszyklus, eine Meditation und weitere Entspannungstechniken werden vorgestellt und praktisch umgesetzt. In der praktischen Arbeit wird der Teilnehmer den sinnvollen Einsatz von Hilfsmitteln und Zusatzgeräten (z. B. Bällen) an sich selbst erfahren.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Yoga Modul I.

Termin: 10.08. – 11.08.2013

Ort: Bochum

Referent: Gerda Eichhorn, PT, Dipl.-Yogalehrerin

Kosten: 140,00 EUR (M) | 1650,00 EUR (NM)

UE: 15

Tierphysiotherapie**10.1**

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Pferdeoste-/physiotherapie

Tierarzt und Physiotherapeut – Partner in der Therapie ist das Motto des DIPO. Neben dem Kern der Osteopathie, mit den Händen strukturelle Blockaden an Muskeln, Sehnen, Gelenken und Faszien etc. zu beheben, beinhaltet die Ausbildung auch die CranioSacrale Therapie. Viszeral sind Pferde nicht zu behandeln. Zwei weitere Bausteine sind die klassische Reitlehre und die Sattelkunde.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, Tierarzt oder Arzt. Bis zur Abschlussprüfung muss das Longierabzeichen der Klasse IV vorliegen.

Termine: Start Kurs A 14.09. – 15.09.2013

Start Kurs B 28.09. – 29.09.2013

Ort: Dülmen

Termin: Start 21.09. – 22.09.2013

Ort: Bopfinger

Referenten: DIPO Deutsches Institut für Pferdeosteopathie, Beatrix Schulte Wien

Kosten: je Modul (1-13)

530,00 EUR

280,00 EUR für Erste-Hilfe-Kurs
IFK-Mitglieder erhalten 5% Rabatt auf die Kursgebühr
UE: 20 (pro Modul)

10.2

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Fortbildung zum Hundeosteop/physiotherapeuten (HOP)

Hüftdysplasie (HD), Bandscheibenvorfall und Kreuzbandriss beim Hund sind längst keine seltene Diagnose mehr. Das Verhalten des Hundes und seine Anatomie erfordern für eine gezielte Therapie aber besondere Kenntnisse. Deshalb hat das DIPO mit spezialisierten Tierärzten, Ethologen und Hundeosteotherapeuten diese Weiterbildung entwickelt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, Tierarzt oder Arzt.

Termin: Start Modul I
21.09. – 22.09.2013
Ort: Dülmen
Referenten: DIPO Deutsches Institut für Pferdeosteopathie, Beatrix Schulte Wien
Kosten: je Modul (1-10)
415,00 EUR
IFK-Mitglieder erhalten 5% Rabatt auf die Kursgebühr

Praxismanagement**11.1**

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Gesprächsführung in der Physiotherapie

Gelungene Gesprächskontakte mit Patienten, Kunden, Kollegen, Mitarbeitern und Vorgesetzten bilden die wichtigste Grundlage für eine effiziente und gewinnbringende Zusammenarbeit! Schaffen Sie sich Bewusstsein über Ihr eigenes Kommunikationsverhalten! Sie lernen in diesem Kurs, sich und andere einzuschätzen und diese Erkenntnisse für alle Beteiligten gewinnbringend anzuwenden. Bleiben Sie dialogfähig – auch in emotional angespannten Situationen! Verwandeln Sie scheinbar aussichtslose Situationen in Situationen mit hohem Potenzial!

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 01.06. – 02.06.2013
Ort: Bochum
Referent: Jürgen Schunder, Dipl.-Pädagoge
Kosten: 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)
UE: 18

11.2

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Marketing für Physiotherapeuten

Eine gute Marketingplanung und systematische Marktbearbeitung ist ein klarer Wettbewerbsvorteil. Sie lernen die wichtigsten Marketinginstrumente und deren Wirkungsweise kennen. Sie werden erfahren, welche Möglichkeiten das Marketing bietet, sich und die eigene Praxis unter Berücksichtigung der Werbegesetze und -verbote gut zu vermarkten.

Termin: 13.10.2013

Ort: Bochum
Referentin: Ulrike Voß, Dipl.-Ökonomin
Kosten: 95,00 EUR (M*) | 115,00 EUR (NM)
(* und deren Angestellte)
UE: 9

11.3

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Praxisgründungsseminar – Themenblöcke I+II

Die Themenblöcke I + II sollen das notwendige rechtliche Grundlagenwissen für eine geplante Selbstständigkeit in der Physiotherapie vermitteln. Es werden u. a. Hinweise zur Kassenzulassung, zu Gesellschaftsformen, zum Abschluss eines Mietvertrags, zur Beschäftigung von Personal, zur Praxisorganisation sowie zur Abrechnung ärztlicher Verordnungen geliefert.

Termine Bochum: 10.12.2013
Termin Berlin: 06.09.2013
Termin Leipzig: 18.10.2013
Orte: Berlin | Bochum | Leipzig
Referentin: Katrin Volkmar, Rechtsanwältin, Referat Recht (IFK e. V.) | Dr. Michael Heinen, Dipl.-Ökonom, Referatsleiter Kassenverhandlungen und Wirtschaft (IFK e. V.)
Kosten (pro Kurs): 52,00 EUR (M*) | 62,00 EUR (NM)
UE: 6 (pro Kurs)
(* und deren Angestellte)

11.4

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Praxisgründungsseminar – Themenblock III

Der Schritt in die Selbstständigkeit will gut überlegt und geplant sein. Schon in der Vorbereitungsphase tauchen zahlreiche Fragen auf z. B.: In welcher Reihenfolge sollte ich vorgehen? Woher bekomme ich das notwendige Kapital? Ist es günstiger, eine Praxis zu übernehmen oder neu zu gründen? Wir beleuchten betriebswirtschaftliche Aspekte und beantworten versorgungs- und versicherungsrechtliche Fragen.

Teilnahmevoraussetzung:

Das Seminar wendet sich voraussetzungslos an alle, die sich selbstständig machen dürfen und wollen. Ist der Entschluss für die Selbstständigkeit in eigener Praxis noch nicht gefasst, empfiehlt sich der Besuch trotzdem, weil so das Angebot eines persönlichen Klärungsgesprächs ohne weitere zusätzliche Kosten genutzt werden kann.

Termine Bochum: 11.12.2013
Termin Berlin: 07.09.2013
Termin Leipzig: 19.10.2013
Orte: Berlin | Bochum | Leipzig
Referent: pactConsult GmbH: Raimund Ernst, M.A. | Regine Klaes, Dipl.-Päd.
Kosten (pro Kurs): 45,00 EUR (M*) | 55,00 EUR (NM)
UE: 4 (pro Kurs)
(* und deren Angestellte)

**Weitere Informationen
zu den Fortbildungen
finden Sie unter
www.ifk.de**

IQH-Fortbildungen**12.1**

Info: Dennis Kühler: 0234 97745-36

Workshopreihe Qualitätsmanagement

Das Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) bietet interessierten Heilmittelbringern ein QM-System an, dessen Inhalte ihnen im Rahmen eines zweitägigen Workshops vermittelt werden. Bereits vor dem Beginn des Workshops erhalten die Teilnehmer die Dokumentation zum QM-System (Handbuch, Prozessbeschreibungen etc.). Anhand dieser Dokumentation werden die Arbeitsabläufe der Praxis durchleuchtet und im erforderlichen Umfang optimiert. Als IQH-Mitgliedspraxis haben Sie anschließend die Möglichkeit, eine durch das IQH gelenkte Selbstbewertung durchzuführen; nach erfolgreicher Durchführung sind Sie berechtigt, sich eine Bescheinigung über die Konformität Ihres QM-Systems mit den Vorgaben des IQH-Excellence-Systems auszudrucken.

Termin Bochum: 11.10. – 12.10.2013 Ws III
Termin Berlin: 13.09. – 14.09.2013
Orte: Berlin | Bochum
Referent: Dr. Eckard Becker
Kosten (pro Workshop): 420,00 EUR (M) | 526,00 EUR (NM)
UE: 18 (pro Workshop)
F-Punkte: 18 (pro Workshop)

Aufbaukurs Qualitätsmanagement II:

Aufbauend auf dem ersten Workshop wird die Praxis auf eine freiwillige Zertifizierung gemäß DIN EN ISO 9001:2008 und auf die Vergabe des IQH-Qualitätszeichens vorbereitet. Zusätzlich wird das Thema Arbeitsschutz unter Managementsystem-Aspekten beleuchtet, so dass Sie den Arbeitsschutz mit in die (gemäß den Regeln der MAAS-BGW dann von der BGW geförderten) Zertifizierung einfließen lassen können.

Termine Bochum: 22.06.2013 Ws II oder 13.12.2013 Ws III
Termin Hannover: 03.06.2013
Termin Berlin: 22.11.2013
Referent: Dr. Eckard Becker
Orte: Berlin | Bochum | Hannover
Kosten (pro Workshop): 210,00 EUR (M) | 263,00 EUR (NM)
UE: 9 (pro Workshop)
F-Punkte: 9 (pro Workshop)

12.2

Info: Dennis Kühler: 0234 97745-36

Workshopreihe Qualitätsmanagement in Kurorten

Heilmittelpraxen, die ambulante Vorsorgeleistungen nach § 23 Abs. 2 SGB V im Kurort erbringen, sind seit Inkrafttreten der „Vereinbarung nach § 137 d Abs. 3 SGB V“ zum 1. September 2010 verpflichtet, ein (einrichtungs-) internes Qualitätsmanagement (QM) in ihrer Praxis einzuführen. Da sind grundsätzliche Anforderung an ein QM-System festgelegt worden, die das auf Grundlage der DIN EN ISO 9001:2008 erstellte QM-System des IQH erfüllt.

Teilnahmevoraussetzung: Empfohlen wird eine Zulassung nach § 23 Abs. 2 SGB V zur Abgabe von Heilmitteln im Kurort.

Termin: 10.05. – 11.05.2013
Ort: Bochum
Referent: Andrea Höltervenhoff
Kosten: 380,00 EUR (M) | 460,00 EUR (NM)
UE: 19
F-Punkte: 19

Widmann Seminar (WISE)

Berlin • Stuttgart/Leonberg • Augsburg

Anerkannt von den Spitzenverbänden der Krankenkassen.

Durchgeführt nach internationalen Richtlinien.

in Kooperation mit dem Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.



Info, Anmeldungen und Zahlungen richten Sie bitte direkt an:

Widmann Seminar | Frau Widmann
Salzburger Straße 13 | 71229 Leonberg
Tel. 07152 26257 | Fax 07152 24790
E-Mail: wise@widmannomt.de | www.widmannomt.de

Direktor:
Thomas Widmann
(univ. MAS, Doz. PT, IMT, Fachlehrer für MT und KGG)

Ärztlicher Leiter:
Dr. med. D. O. Rolf Hansen (Orthopäde, Rheumatologe, Chirotherapie, Osteopathie, Akupunktur, Sportmedizin)

Fachlehrer:
Silvia Röske | Martina Trunz | Marita Königstedt | Dagmar Meurer-Schepers | Hans Joachim Ruoff | Bernd Knörmisch | Michael Krämer | Klaus Koch | Axel Hartmann | Abdou-Laye Gueye | Marc Langer | Dr. med. Matthias Lutze (Neurochirurg) | Dr. med. H. Ch. Harzmann

Wissenschaftlicher Beirat:
Dr. med. Thomas Schepers (Internist) | Jens HoelNielsen (PT/OMT, Norwegen)

Diese auf der MT-Zertifikatsweiterbildung aufbauende Weiterbildung in manualmedizinischen/osteopathischen Techniken setzt sich die Vervollständigung der ganzheitlichen Funktionsuntersuchung und Funktionstherapie zum Ziel.

Dies beinhaltet die Erlernung der derzeit bewährtesten Diagnose- und Behandlungstechniken anhand praxisrelevanter Pathologieszenarien (Kasuistiken). Hierbei wird integrativ mit unterschiedlichsten Techniken gearbeitet. Eine dominierende Rolle spielt die rationale, systematische klinische Untersuchung. Ein kontrollierbares modernes Untersuchungs- und Behandlungsmanagement auf der Basis einer „Evidence-based-medicine“, sind die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Arbeit.

Das Fachstudium wird im modularen Seminarsystem, in kleinen Gruppen durchgeführt. Skripte werden gestellt. Diese Kurse eignen sich auch in hervorragender Weise dazu, das bisherige Wissen aufzufrischen und zu aktualisieren. Gelernte Techniken können kontrolliert, verbessert und ergänzt werden.

13 Info: Frau Widman: 07152 247-90 Neuroorthopädische & osteopathische Manuelle Therapie & Medizinisches Training – WISE

Termine Berlin:

Aufbauausbildung NOMT

HSA	05.07. – 07.07.2013
Tox	04.10. – 06.10.2013

Termine Leonberg:

Aufbauausbildung NOMT

Tox	28.06. – 30.06.2013
CS	27.09. – 29.09.2013

13 Info: Frau Widman: 07152 247-90 Aufbauende Kurse in der pathologie- und präventionsorientierten Trainingstherapie (POT)

MTT-Weiterbildung in Medizinischer Trainingstherapie. Aufbauende Kurse der Weiterbildung sind in 4 Abschnitte, orientiert an spezifischen Pathologiebereichen, gegliedert:

- POT 1: Neuroorthopädische Erkrankungen und Verletzungen, Training im Kindes- und Jugendalter, Skoliose, Hüftdysplasie, Fußfehlstellungen, Coxarthrose, Dysfunktionen der oberen Extremitäten.
- POT 2: Internistische und systemische Erkrankungen (Herz-, Kreislauferkrankungen, Atemwegserkrankungen, Diabetes mellitus, Stoffwechselstörungen, etc.).
- POT 3: Training im Seniorenalter und in der geriatrischen Betreuung, Inkontinenz, Sturzprophylaxe, Osteoporosetraining, Postgraviditäre Insuffizienzen, Training im Kindes- und Jugendalter

Weitere Termine unter www.widmannomt.de

13 Info: Frau Widman: 07152 247-90 Aufbauausbildung – Manuelle Medizin in Berlin und Leonberg/Stuttgart

Die Weiterbildung vermittelt Ihnen umfassende Möglichkeiten manualmedizinischer Diagnostik, Therapie und therapeutischen Trainings. Sie verbessern Ihre Kompetenz Patienten mit somatischen, viszeralen und kranialen Dysfunktionen, unter Berücksichtigung der Indikations- und Kontraindikationsstellung, betreuen zu können. Spezialseminare zu den Themen Labor, bildgebende Verfahren, Medikation, Differentialdiagnostik, Internistik und Neurologie runden die Weiterbildung ab. Sie trainieren Ihre wissenschaftliche Dokumentation, Analyse und Ihr Therapiemanagement.

Alle zwingend benötigten Kenntnisse für den Primärkontakt werden vermittelt. Die Weiterbildung schließt entsprechend internationaler Richtlinien mit dem Titel „Fachphysiotherapeut für Manuelle Medizin (FPT-MM)“ ab. Eine ausführliche Weiterbildungsbeschreibung finden Sie unter:

www.widmannseminar.de

www.widmannomt.de + www.widmannseminar.de + www.widmannomt.de

Individuelle Weiterbildungsförderung u.a. mit Bildungsgutschein, Prämiegutschein, BILDUNGSCHECK, Bildungsurlaub möglich!

AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel

Wir wissen, wie's geht! Sie auch?

Nächster A-Kurs in Heyen vom 17. bis 21.08.2013



EUROPÄISCHE PENZEL-AKADEMIE® Kursorte in D 2013: Heyen, Leipzig, Meckenheim, Trier

Willy-Penzel-Platz 1-8, D-37619 Heyen/Bodenwerder ☎ +49 55 33/97 37 0 www.apm-penzel.de Wir bescheinigen Fortbildungspunkte.



LEHRINSTITUT DAMP

DEUTSCHLANDWEITE FORTBILDUNG
WIR KOMMEN ZU IHNEN!
Die Orte finden Sie unter
WWW.LYMPHDRAINAGE-DAMP.DE

Zertifiziert beim
TUV-SÜD Management
Service *

Fort- und Weiterbildung am Lehrinstitut Damp

30 Jahre Erfahrung in der Fortbildung von Ärzten,
Physiotherapeuten und Masseuren

FÜHREND IN DER AUSBILDUNG FÜR MANUELLE LYMPHDRAINAGE MLD/KPE

Kurstermine 2013 in Damp

BASIS- UND THERAPIEKURS MIT ABSCHLUSSPRÜFUNG (jeweils MLD-4-Wochenkurs): 06.05. bis 31.05.2013 03.06. bis 28.06.2013 19.08. bis 13.09.2013 16.09. bis 11.10.2013 14.10. bis 08.11.2013 11.11. bis 06.12.2013	REFRESHING WOCHENEND- SEMINARE MLD/KPE Refresher UE 24.08.2013 Kompressionstherapie 30.11.2013	MARNITZ „SPEZIELL“ IN DER LYMPHÖDEMTERAPIE 05.12 bis 09.12.2013
--	---	---

**LYMPHTAPING UND
NARBENBEHANDLUNG**
 22.06. bis 23.06.2013
 28.09. bis 29.09.2013

Frühbucherrabatt
Standort Damp
bei Anmeldung bis zehn
Wochen vor Kursbeginn:
MLD-Komplettkurs nur
999,-€

* Wir sind zugelassener Träger für die
Förderung durch die Arbeitsagentur

Lehrinstitut Damp GmbH, Seeuferweg 23, 24351 Ostseebad Damp, Tel. 04352-8081 76,
Fax 04352-80-81 92, E-Mail info@lehrinstitut-damp.de, www.lymphdrainage-damp.de

WWW.LYMPHDRAINAGE-DAMP.DE

Kurse '13 ...jetzt anmelden!

Pferdeosteopathie
 Dülmen: Kurs A Start 14./15. Sept.
 Dülmen: Kurs B Start 28./29. Sept.
 Bopfinger: Start 21./22. Sept.

Hundeosteopathie
 Dülmen: Start 21./22. Sept.

D 48249 Dülmen Hof Thier zum Berge
 Tel.: 02594 78227-0 Fax: 02594 78227-27
 e-Mail: info@osteopathiezentrum.de

DIPO
 HUNDE-OSTEOPATHIE
 -PHYSIOTHERAPIE
 DEUTSCHES INSTITUT FÜR
 PFERDE-OSTEOPATHIE
www.osteopathiezentrum.de

**IFK-Anzeigentelefon:
0234 9774514**

DIPLOMA Hochschule
 Private staatlich anerkannte Hochschule
 Berufsbegleitend mit Samstagsveranstaltungen an
 bundesweiten Studienzentren oder auch online

Bachelor
B.A. Frühpädagogik
 (Leitung und Management von
 Kindertageseinrichtungen)
B.A. Medizinalfachberufe
 (Physiotherapie, Ergotherapie,
 Altenpflege, Krankenpflege,
 Logopädie u.a.)

Tel.: 0 57 22 / 28 69 97 32 www.diploma.de

Ohne Umwege zur Moorpäckung!

original Karls bader® Moorpäckungen CE

Moorpackung: 28x38 cm – ca. 350 g

Artikel 3010	Preis/Karton	Stück
1 Karton (60 Stück)	€ 22,80	€ 0,38
4 Kartons (240 Stück)	€ 22,20	€ 0,37
8 Kartons (480 Stück)	€ 21,00	€ 0,35
12 Kartons (720 Stück)	€ 20,40	€ 0,34
16 Kartons (960 Stück)	€ 19,20	€ 0,32

Lieferung frachtfrei

Moorpackung: 38x57 cm – ca. 700 g

Artikel 3020	Preis/Karton	Stück
1 Karton (30 Stück)	€ 20,40	€ 0,68
4 Kartons (120 Stück)	€ 20,10	€ 0,67
8 Kartons (240 Stück)	€ 19,50	€ 0,65
12 Kartons (360 Stück)	€ 19,20	€ 0,64
16 Kartons (480 Stück)	€ 18,60	€ 0,62

Preise zuzüglich 19% MwSt.

Das Beste direkt aus der Moorfabrik
Bestell-Hotline 05101-14912

IFK mit neuer Adresse: **Gesundheitscampus 33 | 44801 Bochum**

**Auf die tägliche Praxis
abgestimmte Fortbildung**

CranioSacrale Therapie, Viszerale Manipulation,
CranioMandibular Concept, HerzZentrierte Therapie,
CranioSacrale Therapie für Pferde, Strain and Counterstrain,
Muscle Energy Technique, Spinale Mobilisation,
Ganzheitlich Osteopathische Techniken
und Osteopathische Techniken nach Sutherland.



Upledger Institut Deutschland
Gutenbergstraße 1 Eingang C • 23611 Bad Schwartau
Telefon 0451-47 99 50 • Fax 0451-47 99 515 • www.upledger.de

Anzeigenschluss Ausgabe 4 | 2013
31. Mai 2013

■ **pt-anzeigen****Nachfolger gesucht
für Physiotherapiepraxis in Duisburg.**

Die Praxis ist ca. 300qm groß und hat eine zentrale Lage. Gutes Team mit hohem Behandlungs-Niveau. Wegen Änderung des Arbeitskreises zu verkaufen. Jahresumsatz: Euro 350.000, Kaufpreis Euro 130.000.

Chiffre 01-03-13

Bonn

Gut eingeführte Praxis für Physiotherapie, Massage und Fußpflege, 100 qm, zu handelsüblichen Konditionen zu verkaufen. 2009 kernsanitiert, komplett eingerichtet.

Telefon: 01573 6981116

**Das Jahr 2013 ist das Jahr der Veränderung.
Für Sie. Für mich.**

Aus persönlichen Gründen verkaufe ich meine Praxis (gegr. 1984) an der Peripherie Hamburgs. Individuelles Ambiente. Renoviert 2012. Rollstuhlgerechte Räume. Wir betreuen ca. 30 % Stammpatienten - ca. 20 % Privatpatienten. Meine Therapeuten/innen verfügen über ein anspruchsvolles Fortbildungs-Niveau!

Jahresumsatz ca. 230.000 Euro. Kaufpreis: 130.000 Euro VB

Chiffre 02-02-13

D-Pempelfort

Praxisräume, ca. 100 qm, 4 Behandlungsräume, Empfangsbereich, Dusche, Toilette, Mini-Küche, auch Teilvermietung möglich

giarichter@gmx.de

Holzweiler/Grafschaft

Gut eingeführte Praxis für Physiotherapie in einer Wellnessanlage zu handelsüblichen Konditionen zu verkaufen. Übernahme ab sofort möglich.

Telefon: 01573 6981116

SRT-Gerät (Human Mobility GmbH)

von privat, neuwertig, 8.500,00 Euro VB

Telefon: 04931 9554303

Neues Wissen
für
**Therapie-
berufe.**

- ✦ Schenk-Methode
- ✦ Manuelle Therapie
- ✦ KINESIO-TAPING
- ✦ Manuelle Lymphdrainage
- ✦ P.N.F. in der Physiotherapie
- ✦ Neurodynamische Therapie
- ✦ und viele mehr

Infos, Preise und Anmeldung unter
Telefon 0341 69 94 724 und unter

Jetzt Förderung
vom Staat sichern!

 **ESF**
für Deutschland

 **EUROPEISCHE UNION**

 **Weiterbildungsplattform.de**

■ **stellenangebot**

Wir sind eine Physiotherapeutische Praxis, die seit 25 Jahren im Kreis Aachen erfolgreich tätig ist. Es erwarten Sie bei uns angenehme Arbeitsbedingungen (siehe unter www.christ-physiotherapie.de), eine gute, leistungsorientierte Bezahlung und ein motiviertes kooperatives Physiotherapeuten-Team, das zum erstmöglichen Termin

**eine(n) Physiotherapeuten (in) in Vollzeit mit
den Zusatzqualifikationen MLD und MT** sucht.

Die Zusatzqualifikation ist jedoch nicht Bedingung. Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung:

Christ Cornelia · Dechant-Brock-Straße 49 · 52224 Stolberg
Tel.: 02402 72252 · mail@christ-physiotherapie.de
www.christ-physiotherapie.de

Rheinbach – Bonn

Großes, fröhliches, kompetentes Physiotherapie-Team sucht, für vielseitige, anspruchsvolle Therapien, Verstärkung. Vollzeit oder Teilzeit nach Absprache.

B.Breitgraf-Macku
Tel. 022267/12151 · Fax 022267/903023
b-breitgraf-macku@t-online.de

Physiotherapeut(in)

in 49716 Meppen-Zentrum für neu zu vermietende große 240qm KG-Praxis gesucht

doerfler@orthopaedie-emsland.de

Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Name: _____

Vorname: _____ Geburtsdatum: _____

Straße/Haus-Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon (tagsüber): _____

Die verbilligte Kursteilnahme kann neben den ordentlichen Mitgliedern des IFK nur Angestellten ermöglicht werden, die dem IFK als Fördermitglied angehören und in einer IFK-Mitgliedspraxis tätig sind. Die Vergabe der Teilnehmerplätze erfolgt nach Posteingang.

Ich bin

- ☐ 1. ordentliches IFK-Mitglied
- ☐ 2. IFK-Fördermitglied in einer unter 1. genannten Praxis
- ☐ 3. IFK-Fördermitglied
- ☐ 4. Nichtmitglied

Hiermit melde ich mich zu folgendem Kurs verbindlich an:

Kurs: _____

am: _____

in: _____

Referent/in: _____

ggf. Vorkurs absolviert am: _____

Praxisstempel

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich mit der Aufnahme meiner persönlichen Daten (Name, Anschrift, Telefonnummer) in eine vom IFK erstellte Kurs-Teilnehmerliste einverstanden. Ebenfalls bin ich ausdrücklich mit der Weiterleitung dieser Liste an die anderen Kursteilnehmer, zwecks Kontaktaufnahme zur Bildung von Fahrgemeinschaften, einverstanden.

Datum

Unterschrift

**Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.**

Gesundheitscampus 33
44801 Bochum
Telefax: 02 34 / 97745-45

E-Mail: fortbildung@ifk.de**Wichtig:**

**Bitte vermerken Sie unbedingt, wie die
Bezahlung erfolgen soll!!!**

☐ Die Kursgebühr werde ich spätestens 3 Wochen – ggf. sofort – vor Kursbeginn auf das Konto Nr. 305 106 500 BLZ 430 601 29 bei der Volksbank Bochum Witten überweisen.

☐ Hiermit ermächtige ich den IFK, die Kursgebühren einmalig von meinem Konto abzubuchen. Die Kursgebühr wird ca. 3 Wochen vor Kursbeginn abgebucht.

Kontonummer

Kontoinhaber/in

Bankleitzahl

Bank:

Unterschrift

Bitte beachten Sie: Abmeldungen von der Fortbildung sind nur schriftlich möglich und erhalten erst durch die schriftliche Bestätigung des IFK Gültigkeit. Bis 30 Tage vor Kursbeginn ist ein Rücktritt kostenlos möglich. Vom 29.-21. Tag vor Kursbeginn wird eine Mindestgebühr in Höhe von 25,00 EUR erhoben bzw. 50 % der Kursgebühr werden zurück erstattet. Vom 20.-8. Tag vor Kursbeginn beträgt die Mindestgebühr 25,00 EUR bzw. 35 % der Kursgebühr werden zurück erstattet. Ab dem 7. Tag vor Kursbeginn ist die Kursgebühr in voller Höhe (100 %) fällig. Maßgeblich ist das Datum des Posteingangs in der Geschäftsstelle. Bei Nichtteilnahme an Fortbildungen ist die Kursgebühr in voller Höhe fällig.

Ich bitte hiermit um Aufnahme in den Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

ab:

als: (Bitte Zutreffendes ankreuzen:)

1. Ordentliches Mitglied (1 | 2)

☐

a) freiberuflich tätiger Physiotherapeut (Monatsbeitrag 31,00 Euro)

☐

b) freiberuflich tätiger Physiotherapeut in einem der fünf neuen Bundesländer (Monatsbeitrag 23,00 Euro)

☐

2. Außerordentliches Mitglied (2 | 3)

juristische Person mit Kassenzulassung zur Abgabe physiotherapeutischer/krankengymnastischer Leistungen (Monatsbeitrag 31,00 Euro)

☐

3. Fördermitglied I (1)

angestellt tätiger Physiotherapeut (Monatsbeitrag 8,00 Euro), ermäßigte Kursteilnahme wird nur Fördermitgliedern gewährt, die in der Praxis eines ordentlichen/außerordentlichen Mitglieds tätig sind

☐

4. Fördermitglied II (4)

Schüler/Studenten in der Ausbildung an staatlich anerkannten Physiotherapieschulen bzw. an grundständigen oder dualen Studiengängen (beitragsfrei)

☐

5. Fördermitglied III (5)

der Physiotherapie nahestehende Person (Monatsbeitrag 3,00 Euro)

Der Bezug des Fachmagazins physiotherapie ist in den Mitgliedsbeiträgen enthalten.

☐

abonnement

Hiermit bestelle ich das Fachmagazin Physiotherapie (6 Ausgaben/Jahr) zum jährlichen Bezugspreis von 33,00 Euro inkl. Versand und MwSt. ab der nächsten Ausgabe für ein Jahr. Sollte ich das Abonnement nicht 3 Monate vor Ablauf dieser Frist kündigen, verlängert es sich jeweils um ein weiteres Jahr.

Name | Vorname

Straße

PLZ | Ort

Ort | Datum

Unterschrift

Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Kontakt zum IFK durch:

Geburtsdatum:

Name:

Vorname:

PLZ/Ort:

Straße/Haus-Nr.:

Telefon (tagsüber):

Telefax:

E-Mail:

Internet:

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten – zum Zwecke der automatisierten Verarbeitung – durch die EDV in der IFK-Mitgliederdatei gespeichert werden.

Ort/ Datum

Unterschrift:

IK-Nummer:

(geplantes) Zulassungsdatum:

- 1) Bitte staatliche Anerkennung als Physiotherapeut/in beifügen.
- 2) Bitte Zulassungsbescheid oder Nachweis über die freiberufliche Tätigkeit beifügen.
- 3) Bitte staatliche Anerkennung des fachlichen Leiters beifügen.
- 4) Bitte Schul-/Studienbescheinigung beifügen.
- 5) Bitte Bescheinigung über den Grund der (gegenwärtigen) Nicht-Tätigkeit beifügen.

Praxisstempel

■ einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den IFK e. V. widerruflich, ab

☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

☐ den Mitgliedsbeitrag halbjährlich, ☐ den Bezugspreis für **Physiotherapie** jährlich, von nachstehendem Konto abzubuchen:

Name des Kreditinstituts

Bankleitzahl

Konto-Nr.

Name | Vorname

PLZ | Ort

Straße

Ort | Datum

Unterschrift

Workshopreihe Qualitätsmanagement I

Das Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) bietet interessierten Heilmittelerbringern ein QM-System an, dessen Inhalte ihnen im Rahmen eines zweitägigen Workshops vermittelt werden. Bereits vor dem Beginn des Workshops erhalten die Teilnehmer die Dokumentation zum QM-System (Handbuch, Prozessbeschreibungen etc.). Anhand dieser Dokumentation werden die Arbeitsabläufe der Praxis durchleuchtet und im erforderlichen Umfang optimiert. Als IQH-Mitgliedspraxis haben Sie anschließend die Möglichkeit, eine durch das IQH gelenkte Selbstbewertung durchzuführen. Nach erfolgreicher Durchführung sind Sie berechtigt, sich eine Bescheinigung über die Konformität Ihres QM-Systems mit den Vorgaben des IQH-Excellence-Systems auszudrucken.

Inhalt Workshop Qualitätsmanagement I:

- Grundlagen
- Führung und Mitarbeiter/innen
- Prozesse, Messung und Analyse
- Kontinuierliche Verbesserung
- Self-Assessment, Ergebnisanalyse, Bewertung und Entscheidung

Termine Bochum

Workshop III: 11.10. – 12.10.2013

Termin Berlin

Workshop: 13.09. – 14.09.2013

Referent: Dr. Eckard Becker

Orte: Bochum | Berlin

Kosten pro Workshop: 420,00 EUR (M) | 526,00 EUR (NM)

Unterrichtseinheiten: 18 (pro Workshop)

Fortbildungspunkte: 18 (pro Workshop)

Aufbaukurs Qualitätsmanagement II

Aufbauend auf dem ersten Workshop wird die Praxis auf eine freiwillige Zertifizierung gemäß DIN EN ISO 9001:2008 und auf die Vergabe des IQH-Qualitätszeichens vorbereitet. Zusätzlich wird das Thema Arbeitsschutz unter Managementsystem-Aspekten beleuchtet, so dass Sie den Arbeitsschutz mit in die (gemäß den Regeln der MAAS-BGW dann von der BGW geförderten) Zertifizierung einfließen lassen können.

Inhalt:

- Wiederholung und Vertiefung ausgewählter Aspekte des IQH-Excellence-Systems zur Vorbereitung auf die Zertifizierung
- Grundlagen, Prozesse und Maßnahmen eines systematischen Arbeitsschutzes in Anlehnung an die MAAS-BGW
- Kontinuierliche Verbesserung, Self-Assessment, Ergebnisanalyse, Bewertung und Entscheidung unter besonderer Berücksichtigung des Integrierten Managementsystems (Qualitätsmanagement, Arbeitsschutz)
- Das externe Zertifizierungsverfahren

Termine Bochum

Workshop II: 22.06.2013 oder

Workshop III: 13.12.2013

Termin Berlin

Workshop: 22.11.2013

Referent: Dr. Eckard Becker

Orte: Bochum | Berlin

Kosten pro Workshop: 210,00 EUR (M) | 263,00 EUR (NM)

Unterrichtseinheiten: 9 (pro Workshop)

Fortbildungspunkte: 9 (pro Workshop)



Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH)

Gesundheitscampus 33
44801 Bochum

Tel.: 0234 97745-36
Fax.: 0234 97745-536

E-Mail: info@iqhv.de
www.iqhv.de



Nicht mit der Online-Termin- reservierung von THEORG!

Denn THEORG ist die Software für die professionelle Organisation moderner Therapie- und Gesundheitsbetriebe und bietet viele neue zeitsparende Funktionen, wie z.B. die Online-Terminreservierung:

- Einfache Terminreservierung über das Internet
- Rund um die Uhr, auch wenn das Telefon nicht besetzt ist
- Automatische Bestätigung der Terminreservierung
- Moderner Service für Patienten, Kunden und Partner
- Entlastung für die Praxis

Weitere Informationen finden Sie unter www.theorg.de

SOVDWAER GmbH
Frankstraße 5
71636 Ludwigsburg
Tel. 07141/80799-0
info@sovdwaer.de
www.sovdwaer.de

THEORG

Software für THERapieORGanisation